

on track

Geschäftsbericht 2014



Kennzahlen technotrans- Unternehmensgruppe (IFRS)

		2014	2013	2012	2011	2010
Ergebnis						
Umsatz	T€	112.371	105.207	90.662	97.265	85.887
Technology	T€	73.758	65.988	53.733	61.673	51.388
Services	T€	38.613	39.219	36.929	35.592	34.499
Bruttoergebnis	T€	37.421	33.124	31.652	30.779	25.457
EBITDA ¹	T€	9.873	7.815	8.319	7.980	6.585
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	T€	6.830	4.626	5.357	4.787	3.036
Jahresergebnis ²	T€	4.381	3.016	3.094	3.019	1.517
in % vom Umsatz	%	3,9	2,9	3,4	3,1	1,8
Ergebnis je Aktie (unverwässert, nach IFRS)	€	0,67	0,47	0,48	0,47	0,24
Dividende je Aktie	€	0,33*	0,20	0,12	0	0
Bilanz						
Gezeichnetes Kapital	T€	6.908	6.908	6.908	6.908	6.908
Eigenkapital	T€	47.470	43.743	40.865	37.291	33.884
Eigenkapitalquote	%	63,7	59,9	63,2	55,5	50,0
EK-Rentabilität	%	9,4	7,0	7,6	8,1	4,5
Bilanzsumme	T€	74.534	73.019	64.705	67.215	67.779
Nettoverschuldung ³	T€	-4.763	-941	-8.122	5.481	4.865
Working Capital ⁴	T€	31.489	28.254	27.087	18.527	17.126
ROCE ⁵	%	11,4	8,3	10,0	8,9	6,2
Mitarbeiter						
Mitarbeiter im Periodendurchschnitt		771	763	646	659	620
Personalaufwand	T€	39.808	37.022	32.651	33.224	30.843
in % vom Umsatz	%	35,4	35,2	36,0	34,2	35,9
Umsatz pro Mitarbeiter	T€	146	138	140	148	139
Cashflow						
Cashflow ⁶	T€	7.124	2.693	10.979	5.868	7.418
Free Cashflow ⁷	T€	4.821	-3.433	13.172	3.606	6.287
Aktie						
Im Umlauf befindliche Aktien am Periodenende		6.516.434	6.493.474	6.455.404	6.432.775	6.340.035
Höchster Kurs	€	9,56	10,35	7,20	7,51	7,25
Niedrigster Kurs	€	7,41	6,90	4,10	4,01	4,40

¹ EBITDA

= EBIT + Abschreibung auf materielle und immaterielle Vermögenswerte

² Jahresergebnis

= Ergebnisanteil der Aktionäre der technotrans AG

³ Nettoverschuldung

= zinstragende Finanzverbindlichkeiten – liquide Mittel

⁴ Working Capital

= kurzfristige Vermögenswerte – kurzfristige Schulden

⁵ ROCE

= EBIT/Capital employed

⁶ Cashflow

= Nettozahlungsmittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit lt. Kapitalflussrechnung

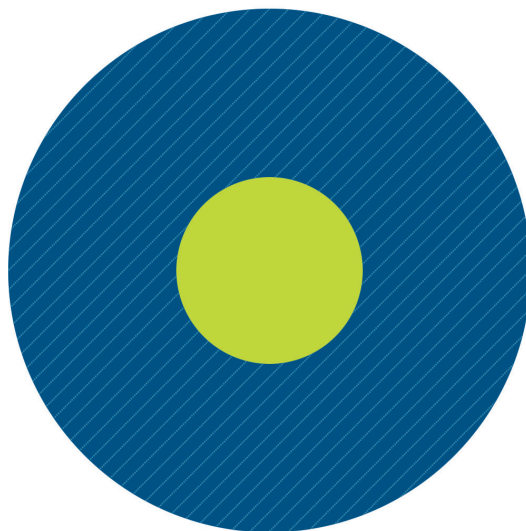
⁷ Free Cashflow

= Nettozahlungsmittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit
+ für Investitionen eingesetzte Nettozahlungsmittel lt. Kapitalflussrechnung



* Vorschlag an die Hauptversammlung

// on track

technotrans – Der Weg, das Ziel, die Vision



// Inhaltsverzeichnis

 BRIEF DES VORSTANDES	4
 AN UNSERE AKTIONÄRE	14
// technotrans am Kapitalmarkt – die Aktie	14
// Organe	19
// Bericht des Aufsichtsrates	21
// Corporate Governance Bericht	23
 ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT	25
// Grundlagen des Konzerns	26
// Wirtschaftsbericht	37
// Nachtragsbericht	61
// Chancen- und Risikobericht	62
// Prognosebericht	67
// Erklärung zur Unternehmensführung	70

	KONZERNABSCHLUSS	72
	// Konzernbilanz	72
	// Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	74
	// Konzern-Gesamtergebnisrechnung	75
	// Konzern-Kapitalflussrechnung	76
	// Eigenkapitalveränderungsrechnung	78
	// Konzernanhang	80
	WEITERE INFORMATIONEN	130
	// Gewinnverwendungsvorschlag	130
	// Versicherung der gesetzlichen Vertreter	131
	// Bestätigungsvermerk	132
	SERVICES	133
	// Finanzkalender	133
	// Erfolgsstory	134

// Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, sehr geehrte Geschäftsfreunde,

das abgelaufene Geschäftsjahr 2014 war insgesamt ein erfreuliches für unsere Mitarbeiter und Aktionäre. Nach zwei Jahren der Konsolidierung entwickelte sich der Kurs der technotrans-Aktie zum Ende des Geschäftsjahres wieder in die Richtung von 10,00 €. Sowohl die Analysten, die unser Unternehmen kontinuierlich im Blick haben, als auch die Finanzmedien haben ihre Beurteilungen über die zukünftige Geschäftsentwicklung unseres Unternehmens nach oben korrigiert. Damit teilen diese unabhängigen Beobachter die optimistischen Einschätzungen des Vorstandes.

2014 konnten wir Quartal für Quartal sowohl Umsatz als auch Ergebnis steigern. Das hatte einen plausiblen Grund: alle Marktfelder haben geliefert was wir von ihnen erwartet haben. Vorne weg konnten wir unseren Umsatz in der Druckindustrie, trotz weiter rückläufigem Offsetmarkt, um 1,7 Prozent steigern. Maßgeblich haben dazu wachsende Marktanteile und neues Geschäft im Digital- und Flexodruck beigetragen.

Auch unser zweitgrößtes Betätigungsfeld, der Maschinen- und Anlagenbau entwickelte sich mit einem Wachstum von 19,5 Prozent gegenüber dem Vorjahr äußerst erfreulich. Hier konnten wir in allen technischen Disziplinen zulegen. So wuchs das Geschäft mit den Laserherstellern um 18 Prozent, mit den Herstellern von Fräs-, Dreh- sowie Schleif- und Poliermaschinen um 30 Prozent. Mit den Stanz- und Pressenherstellern verzeichneten wir sogar einen Anstieg von 100 Prozent. Diese Umsatzzuwächse sind zum einen auf eine erfreuliche Geschäftsentwicklung mit unseren Bestandskunden und zum anderen auf Projektanläufe mit neu akquirierten Kunden zurückzuführen.

Neben den traditionellen Geschäftsfeldern haben sich auch die sogenannten Zukunftsmärkte sehr positiv entwickelt: Bei der Temperierung von Speichermedien, im Bereich der Umrichtertechnik sowie in der Medizin- und Scanner-Technologie erzielten wir ein Plus von 90 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Auch wenn wir hier derzeit nur einen niedrigen einstelligen Millionenbetrag erwirtschaften, zeigen diese Wachstumsraten deutlich das zukünftige Potenzial in diesen Märkten auf. Sehr beachtlich ist hierbei, dass es sich ausschließlich um neue technotrans-Kunden handelt.

Im Segment Services konnten wir durch die Ausweitung der Aktivitäten und Dienstleistungen in den neuen Geschäftsfeldern den geringen Rückgang im Print Segment und in der Technischen Dokumentation nahezu ausgleichen. Somit verbuchten wir nur einen moderaten Umsatzrückgang um 1,5 Prozent gegenüber dem Vorjahr.

Als Motto unseres diesjährigen Geschäftsberichtes haben wir „on track“ gewählt. Dieses unterstreicht unserer Meinung nach exakt den Zustand in dem sich unsere technotrans derzeit befindet. Wir blicken auf ein positiv abgelaufenes Geschäftsjahr zurück. Der Geschäftsbericht ist sicherlich eine Momentaufnahme und reflektiert nur andeutungsweise ein sehr bewegtes und erfolgreiches Jahr für die technotrans-Unternehmensgruppe. Vor fünf Jahren haben wir den Weg aus der Krise angetreten und seitdem viel erreicht. Auf den nächsten Seiten haben wir noch einmal die wesentlichen Meilensteine der vergangenen Jahre Revue passieren lassen. Auch wenn ein Blick in die Vergangenheit nicht die Grundlage für die Zukunft ist, so gibt er Ihnen und uns doch ein Gefühl dafür was Sie und wir in der nahen Zukunft erwarten dürfen: nämlich Veränderung und Fortschritt.

Wir haben die Weichen für nachhaltiges Wachstum gestellt und sind auf einem guten Weg, neue attraktive Wachstumsfelder für die Zukunft zu entwickeln. Wir danken Ihnen für Ihr Vertrauen und freuen uns, wenn Sie uns auf unserem Weg auch 2015 weiter begleiten.

Im Namen des Vorstandes



Henry Brickenkamp



Dr. Christof Soest Vorstand Technik / **Henry Brickenkamp** Sprecher des Vorstandes / **Dirk Engel** Finanzvorstand

technotrans konsolidiert seine Strukturen aufgrund der Weltwirtschaftskrise und der Strukturkrise in der Druckindustrie. Dazu gehört auch die Bündelung der Kernkompetenzen in drei Business Units: Temperature Control, Fluid Conditioning, Ink & Fluid Technology.



Produktionsverlagerung der Standorte Mt. Prospect (USA) und Gersthofen (D) nach Sassenberg (D).

technotrans verselbstständigt den Geschäftsbereich global document solutions als gds AG.

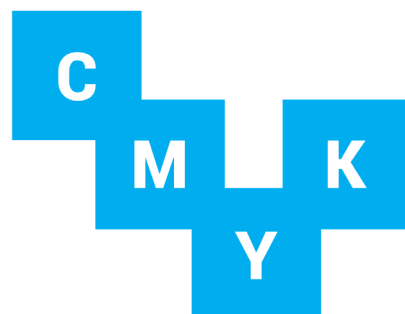


2009

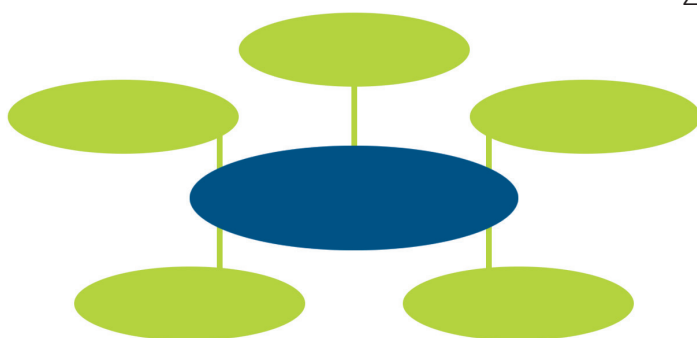
2010

Ausbau von Kontakten im Bereich Digitaldruck, für den spezielle Produkte weiterentwickelt und optimiert werden.

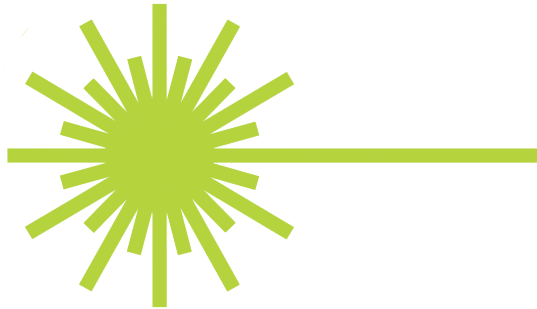
Auf- und Ausbau bestehender Fertigungsprozesse für die neuen Märkte.



Start einer verstärkten Marktdiversifizierung und des vermehrten Technologietransfers innerhalb der technotrans-Unternehmensgruppe. Neue Märkte werden durch Produktentwicklungen und gezielte Zukäufe erschlossen.



Akquisition der Termotek AG (Baden-Baden), Hersteller von Kühlanlagen für Laser. Die frisch zur technotrans-Gruppe gestoßenen Kühlsysteme werden auf der Laser World of Photonics in München präsentiert.



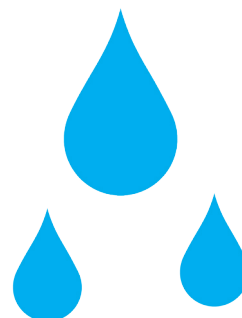
Vorstellung der kompakten toolsmart.line-Serie für die Aufbereitung und Filtration von Kühlschmierstoffen in Werkzeugmaschinen auf der EMO in Hannover (Weltleitmesse der Metallbearbeitung).

2011

2012

Gründung des Produktionsstandortes Taicang (China) in Kooperation mit der KLH Kältetechnik.

Premiere der nebelarmen Sprühbeölung spray.xact für die Beölung von Coils, Platinen und Profilen mit Emulsionen, Ölen oder Korrosionsschutzmitteln.



Entwicklungsauftrag über Kühllösungen für Energiespeichersysteme in elektronischen Tramsystemen.

Lieferung von Kühlsystemen im Bereich Medizintechnik für ein neuartiges Lasersystem zur Behandlung von Grauem Star.



Akquisition der Mehrheitsanteile an der KLH Kältetechnik GmbH (Bad Doberan), Hersteller von universellen Kühltssystemen sowie energiebewussten Industriekühlungen.

Einstieg mit internen und externen Kühltssystemen für die Medizintechnik im Wachstumsmarkt Asien.



OEM Vertrag für die Sprühbeölung mit weltweit führendem Partner bei Feinschneidanlagen sowie einbaufertiger Feinschneid- und Umformkomponenten.

Einführung der energieeffizienten beta.c eco+ Reihe zur Feuchtmittel-Aufbereitung und Farbwerk-Temperierung im Print.



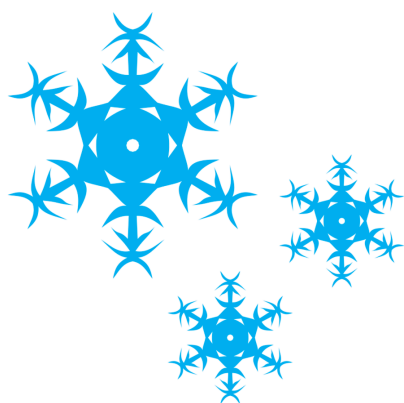
2013

2014

Auslieferung der ersten wartungsfreien Einfärbereinheit für den Flexo- bzw. Verpackungsdruck.



Vorstellung neuer Kühlsysteme für Energiespeicher in mobilen Anwendungen auf der InnoTrans in Berlin – Internationale Fachmesse für Verkehrstechnik.

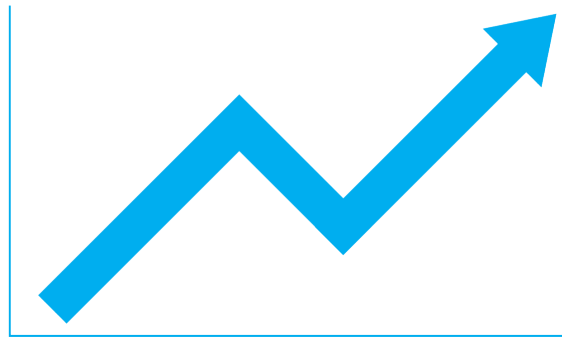


Erster Zug in Südamerika fährt mit technotrans Kühlung.

Kühlgeräte für den Einsatz in der Scannertechnik erreichen Marktreife.



Erster gemeinsamer Auftritt
der technotrans-Gruppe auf
der Laser World of Photonics
in Shanghai und München.



Weiter die Zukunft aktiv
gestalten und Veränderung
als Chance wahrnehmen.

2015

// Allen **Mitarbeitern**
und **Führungskräften**
der technotrans-
Unternehmensgruppe
gebührt unser



Dank.

Ebenso allen
Aktionären, die uns
auf unserem Weg
begleiten. //

// technotrans am Kapitalmarkt – die Aktie

Der technotrans-Aktienkurs hat sich in einem Marktumfeld mit starken konjunkturellen und politischen Einflüssen im Laufe des Jahres deutlich besser entwickelt als der Gesamtmarkt, repräsentiert durch den Technology All Share Index.

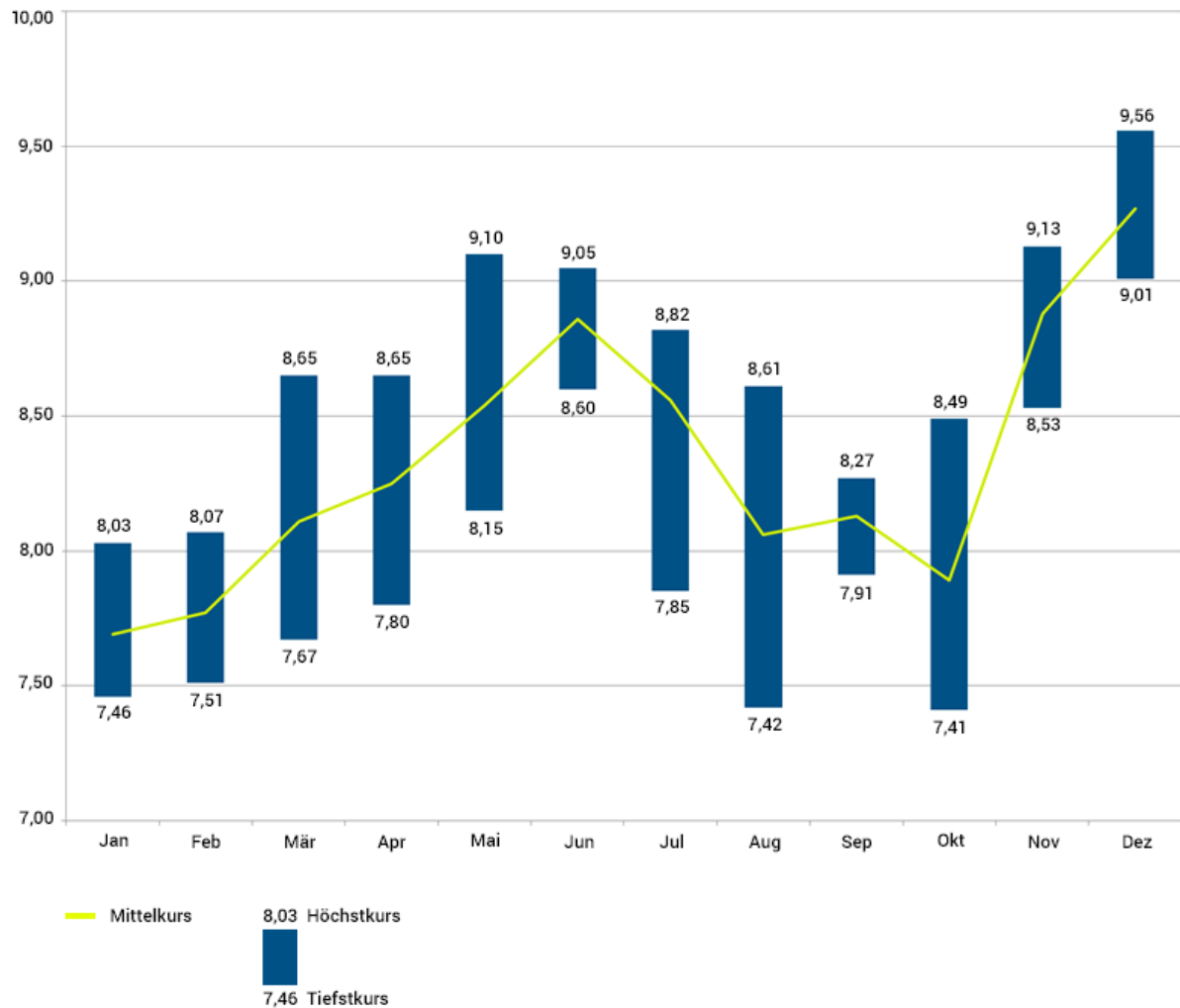
Das Börsenumfeld in 2014 war sehr uneinheitlich. Die anfängliche Euphorie zu Jahresbeginn wich den Sorgen um das weitere Wirtschaftswachstum in China und in den Schwellenländern. Im zweiten Quartal gewannen die deutschen Aktienindizes angesichts einer Verbesserung der monetären Rahmenbedingungen durch die expansive Geldpolitik der EZB wieder an Fahrt. Unsicherheiten über die sich zuspitzende Ukraine-Krise und mögliche, damit verbundene geopolitische Folgen belasteten jedoch die Entwicklung im weiteren Jahresverlauf. Die Angst vor einer deutlichen Konjunkturabschwächung hatte sich am europäischen Aktienmarkt breitgemacht. Die Anleger waren angesichts der Senkung der Konjunkturprognosen stark verunsichert, auch die Kursperformance der wichtigsten Indizes hatte sich im Jahresverlauf weiter abgeschwächt. Bis zum Ende des Jahres verbesserten sich jedoch die Aussichten und die Kurse stiegen erfreulich an.

Aktienkurs (1. Januar 2014 bis 30. Dezember 2014)



Das Geschäftsjahr 2014 verlief auch für die technotrans-Aktie zweigeteilt. Nachdem die technotrans-Aktie im 1. Halbjahr zunächst am 28. Mai 2014 ein Zwischenhoch bei 9,10 € erzielte, erlitt die Aktie im dritten und zu Beginn des vierten Quartals marktbedingt deutliche Rückschläge. Das Jahrestief lag am 15. Oktober 2014 bei 7,41 €. Seitdem - insbesondere mit der Veröffentlichung des Zwischenberichtes per 30.09. - erfreut sich der Aktienkurs einer deutlichen Aufwertung. So konnte der Jahreshöchststand von 9,56 € am Jahresende (29. Dezember 2014) erreicht werden. Mit 9,28 € zum Stichtag 30. Dezember 2014 lag der Kurs immerhin um mehr als 20 Prozent über dem Jahreswechsel 2013 / 2014 (7,71 €), und entwickelte sich somit besser als die Indizes des SDAX und des TecDAX.

Kursverlauf der technotrans Aktie (XETRA) in 2014 (in €)

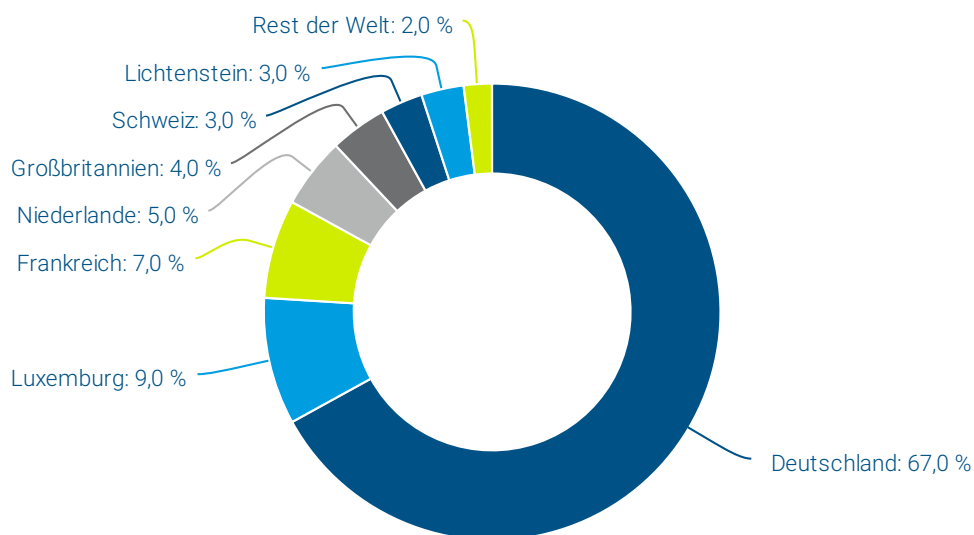


Dialog mit Aktionären, Analysten und der Wirtschaftspresse

Wir haben auch im Geschäftsjahr 2014 eine offene und kontinuierliche Kommunikation mit allen Kapitalmarktteilnehmern gepflegt. Mit Unterstützung interner und externer Ressourcen haben sowohl der Sprecher des Vorstandes, Henry Brickenkamp, als auch der Finanzvorstand, Dirk Engel, im Rahmen von Roadshows und Kapitalmarktkonferenzen mit institutionellen Investoren und Analysten gesprochen. Hinzu kamen zahlreiche Gespräche mit unseren Privataktionären. Auch überregionale Medien berichteten im Geschäftsjahr 2014 erneut über die Geschäftsentwicklung der technotrans. Die Aktie wurde 2014 von vier Analysten beobachtet (Bankhaus Lampe, HSBC Trinkaus und Burkhardt, M.M. Warburg, Montega). Aktuell liegen die Kurseinschätzungen der Analysten für die technotrans-Aktie zwischen 11 und 14 € und beinhalten ausnahmslos Kaufempfehlungen. Wir gehen davon aus, dass das Interesse durch die Erschließung attraktiver neuer Märkte jenseits der Druckindustrie und eine damit einhergehende sukzessive Änderung der Peergroup weiter zunehmen wird.

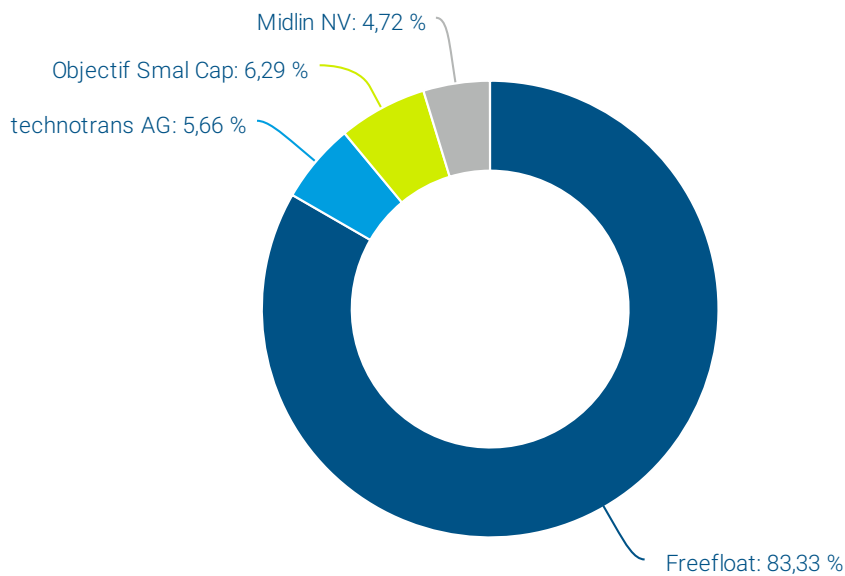
		2014	2013
Börsenkurs (Xetra-Schlusskurs)			
Höchst	in €	9,56	10,35
Tiefst	in €	7,41	6,90
Geschäftsjahresende	in €	9,28	7,71
Anzahl im Umlauf befindliche Aktien am Periodenende	in Stck.	6.516.434	6.493.474
Börsenkapitalisierung	in T€	60.473	50.065
Ergebnis je Aktie (unverwässert nach IFRS)	in €	0,67	0,47
Dividende je Aktie	in €	0,33	0,20

Aktienbesitz am Jahresende - Regionale Verteilung



Quelle: Unternehmensangaben

Aktionärsstruktur am Jahresende in Prozent



Quelle: Unternehmensangaben

Beziehungen zu nahe stehenden Personen - Aktienbesitz

Zum Stichtag 31. Dezember 2014 belief sich der Bestand an eigenen Aktien auf 391.231 Aktien. Die übrige Aktionärsstruktur blieb weitgehend unverändert. Es liegen keine neuen Stimmrechtsmeldungen nach § 21 Absatz 1 oder 1a WpHG vor.

	31.12.2014	31.12.2013
Vorstand		
Henry Brickenkamp	47.037	45.037
Dirk Engel	20.000	10.000
Dr. Christof Soest	18.764	10.764
Aufsichtsrat		
Reinhard Aufderheide	3.347	3.309
Dr. Norbert Bröcker	250	250
Heinz Harling	64.854	64.854
Thomas Poppenberg	554	506
Helmut Ruwisch	1.500	1.500
Dieter Schäfer	0	0

31.12.2014

31.12.2013

Familienangehörige		
Marian Harling	1.000	1.000

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung für das abgelaufene Geschäftsjahr eine Dividende in Höhe von 0,33 € je Aktie vor. Daraus ergibt sich eine Dividendenrendite von 3,6 Prozent nach 2,3 Prozent im Vorjahr. Mit diesem Vorschlag stellen wir sicher, dass unsere Aktionäre im Rahmen unserer Dividendenpolitik angemessen an der Gewinnentwicklung des Unternehmens beteiligt werden. Die vorgesehene Ausschüttungsquote beträgt 49 Prozent des Konzernjahresüberschusses.

Geschäftsjahr		2014	2013	2012	2011
Dividende je Aktie	in €	0,33 ¹	0,20	0,12	-
Ausschüttungsquote	in %	49%	43%	25%	0
Ausschüttungssumme	in T€	2.150 ³	1.299	776	0
Dividendenrendite ²	in %	3,6%	2,3%	1,3%	0,0%

¹ Vorschlag auf der Hauptversammlung

² Dividendenzahlung / Kurs der technotrans-Aktie am Tag der HV; für das GJ 2014: Dividendenzahlung / Kurs der technotrans-Aktie zum Jahresende

³ Basierend auf der geschätzten Anzahl der am Tag der HV für das abgelaufene Geschäftsjahr dividendenberechtigten Aktien

// Organe

Vorstand



Dipl.-Wirtsch.-Ing. Henry Brickenkamp
Sprecher des Vorstandes

Seit 2005 Vertriebsleiter, seit 2006 stellvertretendes Mitglied, seit 2007 ordentliches Mitglied und seit Mai 2008 Sprecher des Vorstandes.

Zuständig für das Ressort Products and Markets (Vertrieb und Service weltweit, Business Units, tt industrial system solutions und Marketing).



Dipl.-Kfm. Dirk Engel
Mitglied des Vorstandes

Seit 2004 Leiter Konzern-Rechnungswesen, seit 2006 Finanzvorstand.

Zuständig für das Ressort Finance and Administration (Finanzen/ Controlling, Personal, IT, Legal Support und Investor Relations).



Dr.-Ing., Dipl.-Wirtsch.-Ing. Christof Soest
Mitglied des Vorstandes

Seit Januar 2011 Technischer Leiter, seit Juni 2011 Mitglied des Vorstandes.

Zuständig für das Ressort Technology and Operations (Produktion und Qualitätsmanagement weltweit, Einkauf, Logistik, Entwicklung, Elektrotechnik und CPS).

Mitglieder des Aufsichtsrates

Reinhard Aufderheide	technotrans AG, Sassenberg (Belegschaftsvertreter)
Dr. Norbert Bröcker	stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates Partner der Kanzlei Hoffmann Liebs Fritsch & Partner, Düsseldorf
Dipl.-Ing. Heinz Harling	Vorsitzender des Aufsichtsrates der technotrans AG
Thomas Poppenberg	technotrans AG, Sassenberg (Belegschaftsvertreter)
Helmut Ruwisch	Vorsitzender des Beirats der Klein Pumpen GmbH, Frankenthal Mitglied des Aufsichtsrates der Conpair AG, Essen Mitglied des Aufsichtsrates der Thyssen`sche Handelsgesellschaft mbH, Mülheim a.d.R. Mitglied des Aufsichtsrates der Cloppenburg Automobil SE, Düsseldorf
Dieter Schäfer	Industrieberater für Maschinenbauunternehmen Vorsitzender des Audit Committees der technotrans AG

Ausschüsse

Audit Committee (Prüfungsausschuss):
Herren Schäfer, Harling, Ruwisch

Nominierungsausschuss:
Herren Harling, Bröcker, Ruwisch, Schäfer

Personalausschuss:
Herren Harling, Bröcker, Ruwisch

// Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat im Berichtsjahr die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben mit großer Sorgfalt wahrgenommen. Wir haben den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens regelmäßig beraten und dessen Tätigkeit überwacht. Der Aufsichtsrat war in alle Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen unmittelbar und frühzeitig eingebunden.

Der Vorstand unterrichtete uns regelmäßig, zeitnah und umfassend, sowohl schriftlich als auch mündlich, über die Unternehmensplanung, den Gang der Geschäfte, die strategische Weiterentwicklung sowie die aktuelle Lage des Konzerns. Auf der Grundlage der Berichterstattung des Vorstandes haben wir die Geschäftsentwicklung sowie für das Unternehmen wichtige Entscheidungen und Vorgänge ausführlich erörtert. Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den Plänen wurden dem Aufsichtsrat im Einzelnen erläutert und im Aufsichtsrat intensiv behandelt. Die strategische Ausrichtung des Unternehmens stimmte der Vorstand mit uns ab. Den Beschlussvorschlägen des Vorstandes haben der Aufsichtsrat beziehungsweise die jeweils zuständigen Aufsichtsratsausschüsse nach gründlicher Prüfung und Beratung zugestimmt. Als Aufsichtsratsvorsitzender stand ich darüber hinaus mit dem Vorstand in regelmäßigem Kontakt und informierte mich über die aktuelle Entwicklung der Geschäftslage. Über wichtige Ereignisse, die für die Beurteilung der Lage und Entwicklung sowie für die Leitung des Unternehmens von wesentlicher Bedeutung sind, wurde ich von dem Sprecher des Vorstandes zeitnah informiert.

Im Geschäftsjahr 2014 befasste sich der Aufsichtsrat in vier ordentlichen Sitzungen, die am 10. März, 14. Mai, 25. September und 12. Dezember 2014 stattfanden, anhand der schriftlichen und mündlichen Berichterstattung des Vorstandes eingehend mit der wirtschaftlichen Lage und der operativen sowie strategischen Entwicklung des Unternehmens und seiner Geschäftsbereiche. Über bedeutsame Geschäftsvorfälle, die Strategie und deren Umsetzung sowie über das Risikomanagement des Unternehmens hat sich der Aufsichtsrat unterrichten lassen und darüber beraten. Die wirtschaftliche Entwicklung der Gesellschaft und ihrer Beteiligungen wurde ausführlich erörtert. In einer außerordentlichen Sitzung des Aufsichtsrates am 14. Juli 2014 haben wir uns im Rahmen eines M&A-Projektes mit der Abgabe eines Angebots beschäftigt. Auch wenn wir bei dieser Transaktion am Ende nicht zum Zuge kamen, haben Vorstand und Aufsichtsrat hierdurch Handlungsfähigkeit bewiesen und gezeigt, dass das Unternehmen schnell und entschlossen reagiert. Die Mitglieder von Aufsichtsrat und Vorstand waren mit Ausnahme vom 14. Mai und 14. Juli 2014 bei allen Sitzungen vollzählig anwesend.

Der Aufsichtsrat hat den Geschäften, die nach Gesetz und Satzung seiner Zustimmung unterliegen, zugestimmt. Hierzu gehören Entscheidungen und Maßnahmen, die für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens von grundlegender Bedeutung sind.

Wichtige Themen im Jahr 2014 waren:

- die wirtschaftliche Entwicklung (Umsatz und Ergebnis) des Unternehmens, insbesondere ihrer jüngsten Mehrheitsbeteiligungen und ihrer Integration
- der Jahresabschluss 2013 und die Beschlussfassung hierzu
- die Beschlussvorschläge und Tagesordnungspunkte der Hauptversammlung, insbesondere mit dem Vorschlag über den Abschluss eines Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages zwischen der technotrans AG und der Termotek AG sowie zwischen der technotrans AG und der gds AG
- Rechtsformwechsel der Termotek AG und der gds AG in eine GmbH
- die strategische Positionierung und Entwicklung der Geschäftsbereiche des Unternehmens
- Technologiemanagement und Innovation, Produktentwicklungsübersicht
- die Liquiditätsplanung und die Finanzierung
- die allgemeine Akquisitionsstrategie und die sich daraus ergebenden Verhandlungen
- die Budgetierung für das Geschäftsjahr 2015 mit Umsatz-, Kosten-, Ergebnis-, Investitions- und Personalplanung sowie die Grobplanung für die nächsten Jahre
- Aspekte des Risikomanagements, der Compliance und der Corporate Governance

Die Mitglieder des Aufsichtsrates sind hinreichend unabhängig und verfügen über genügend Zeit zur Wahrnehmung ihrer Mandate. Es sind im Berichtszeitraum keine Interessenkonflikte aufgetreten. Gemäß Ziffer 5.6 des Deutschen Corporate Governance Kodex hat der Aufsichtsrat mittels eines strukturierten Verfahrens eine Effizienzprüfung durchgeführt. Im Ergebnis wurde festgestellt, dass der Aufsichtsrat seine Tätigkeit effizient ausübt, wobei anzumerken ist, dass diese Überprüfung regelmäßig zu Detailverbesserungen anregt.

Zur effizienten Wahrnehmung seiner Aufgaben hat der Aufsichtsrat drei Ausschüsse gebildet. Der Nominierungsausschuss (Mitglieder: die Vertreter der Aktionäre im Aufsichtsrat) schlägt geeignete Kandidaten für Wahlen zum Aufsichtsrat vor. Der Nominierungsausschuss tagte 2014 nicht.

Des Weiteren ist ein Prüfungsausschuss gebildet (Audit Committee-Mitglieder: Dieter Schäfer, Helmut Ruwisch, Heinz Harling) und ein Ausschuss für Vorstandsangelegenheiten (Personalausschuss-Mitglieder: Heinz Harling, Dr. Norbert Bröcker und Helmut Ruwisch). Letzterer tagte einmal und befasste sich insbesondere mit der Zusammensetzung des Vorstandes sowie der Vertragsgestaltung und Vergütung der Vorstandsmitglieder. Auf Vorschlag des Ausschusses stimmte der gesamte Aufsichtsrat einstimmig in seiner Sitzung im Dezember 2014 der Vertragsverlängerung (drei Jahre) für Henry Brickenkamp (Sprecher des Vorstandes) und Dirk Engel (Finanzvorstand) zu.

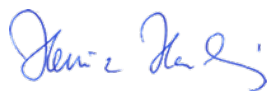
Der Prüfungsausschuss tagte zwei Mal, und zwar in Anwesenheit des Abschlussprüfers und der Vorstände, und befasste sich mit Fragen des Jahresabschlusses, der Rechnungslegung, des Controllings sowie des Risikomanagements. Weitere Aspekte waren steuerliche Themen, Compliance, die erforderliche Unabhängigkeit der Wirtschaftsprüfer, die Erteilung des Prüfungsauftrages an den Abschlussprüfer sowie die Bestimmung der Prüfungsschwerpunkte und der Honorarvereinbarung. Die zu veröffentlichenden Zwischenberichte wurden von den Mitgliedern des Ausschusses vorab erörtert.

Die Prüfungsberichte und die Abschlussunterlagen ebenso wie der Vorschlag des Vorstandes über die Gewinnverwendung für das Geschäftsjahr 2014 wurden allen Aufsichtsratsmitgliedern rechtzeitig zugesandt. Sie wurden im Audit Committee sowie in der Sitzung des Aufsichtsrates am 9. März 2015 intensiv diskutiert. An beiden Sitzungen nahm auch der Abschlussprüfer teil, vertreten durch die beiden verantwortlichen Wirtschaftsprüfer. Sie berichteten über die wesentlichen Ergebnisse ihrer Prüfung und standen für ergänzende Fragen und Auskünfte zur Verfügung. Der Jahresabschluss der Gesellschaft und des Konzerns für das Geschäftsjahr 2014 ist jeweils mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Nach eigener Prüfung des Jahresabschlusses, des Konzernabschlusses und der zusammengefassten Lageberichte haben wir dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer zugestimmt und in der Sitzung vom 9. März 2015 den Jahresabschluss und den Konzernabschluss gebilligt. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt. Dem Vorschlag des Vorstandes über die Gewinnverwendung schließt sich der Aufsichtsrat an.

Entsprechend der diesbezüglichen Empfehlung des Deutschen Corporate Governance Kodex legen die Aufsichtsratsmitglieder der technotrans AG etwaige Interessenkonflikte gegenüber dem Aufsichtsrat unverzüglich offen. Der stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrates Dr. Norbert Bröcker ist Partner der Anwaltssozietät Hoffmann Liebs Fritsch & Partner. Die Anwaltssozietät Hoffmann Liebs Fritsch & Partner hat die technotrans AG im abgelaufenen Geschäftsjahr zu verschiedenen Themen rechtlich beraten. Der Aufsichtsrat der technotrans AG hat der Tätigkeit von Hoffmann Liebs Fritsch & Partner sowie den daraus resultierenden Beratungskosten jeweils zugestimmt. Herr Dr. Bröcker hat sich zur Vorbeugung eines etwaigen Interessenkonflikts bei diesen Abstimmungen der Stimme enthalten. Weitere potenzielle Interessenkonflikte, die dem Aufsichtsrat gegenüber offenzulegen sind und über die in der Hauptversammlung berichtet werden müsste, traten im Berichtsjahr nicht auf.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und allen Mitarbeitern der Unternehmensgruppe für ihren engagierten Einsatz. Gemeinsam haben sie mit großem Engagement die Entwicklung der Gesellschaft im Geschäftsjahr 2014 gestaltet. Besonderer Dank gilt den Vertretern der Belegschaft für ihre wiederum konstruktive und faire Zusammenarbeit mit den Organen der Gesellschaft sowie den Aktionären für ihr - zum Teil langjähriges - Engagement bei der technotrans AG.

Für den Aufsichtsrat



Heinz Harling
Vorsitzender des Aufsichtsrates

// Corporate Governance Bericht

Corporate Governance bezeichnet die verantwortungsbewusste und auf langfristige Wertschöpfung ausgerichtete Führung und Kontrolle von Unternehmen. Dazu zählt eine zielgerichtete und effiziente Zusammenarbeit zwischen Vorstand und Aufsichtsrat, die Achtung der Interessen von Aktionären und Mitarbeitern, Transparenz und Verantwortung bei allen unternehmerischen Entscheidungen sowie ein angemessener Umgang mit Risiken. technotrans orientiert sich am Deutschen Corporate Governance Kodex.

Die verantwortungsvolle Unternehmensführung genießt einen hohen Stellenwert bei technotrans. Auch im Berichtsjahr haben sich Vorstand und Aufsichtsrat der technotrans AG intensiv mit der Erfüllung der Vorgaben des Deutschen Corporate Governance Kodex und insbesondere mit den von der zuständigen Regierungskommission am 13. Mai 2013 beschlossenen Änderungen befasst. Beide Gremien haben gemäß § 161 Absatz 1 AktG im September 2014 eine gemeinsame Entsprechenserklärung abgegeben:

Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex

Vorstand und Aufsichtsrat erklären, dass die technotrans AG seit Abgabe der letzten Entsprechenserklärung im September 2013 den Verhaltensempfehlungen der von der Bundesregierung eingesetzten Kodex-Kommission in der Fassung vom 24. Juni 2014 im Geschäftsjahr 2014 entsprochen hat und auch in der Zukunft beabsichtigt, die Empfehlungen zu beachten. Dabei gelten folgende Ausnahmen:

Ziff. 4.2.5 (Offenlegung der Vorstandsvergütung)

Der Deutsche Corporate Governance Kodex empfiehlt, im Vergütungsbericht für Geschäftsjahre, die nach dem 31. Dezember 2013 beginnen, für jedes Vorstandsmitglied die gewährten Zuwendungen nebst Nebenleistungen, bei variablen Vergütungsteilen ergänzt um die erreichbare Maximal- und Minimalvergütung sowie den Zufluss aus Fixvergütung, kurzfristiger und langfristiger variabler Vergütung sowie bei Altersversorgung und sonstigen Versorgungsleistungen den Versorgungsaufwand darzustellen und für diese Informationen vorgefertigte Mustertabellen zu verwenden. Die technotrans AG veröffentlicht die Vergütung der Vorstände im Einklang mit den geltenden Vorschriften individualisiert und untergliedert nach erfolgsunabhängigen und erfolgsabhängigen Bezügen. Vorstand und Aufsichtsrat sind nicht der Ansicht, dass eine Umstellung der Darstellung der Vorstandsvergütung die Qualität und Verständlichkeit erhöht. Aus diesem Grunde wird von einer weiteren Untergliederung sowie der Verwendung der Mustertabellen abgesehen.

Ziff. 5.1.2 (Zusammensetzung des Vorstandes)

Der Deutsche Corporate Governance Kodex empfiehlt, dass der Aufsichtsrat bei der Zusammensetzung des Vorstandes auch auf Vielfalt (Diversity) achten und dabei insbesondere eine angemessene Berücksichtigung von Frauen anstreben soll. Der Aufsichtsrat hält die Zugehörigkeit zu einem bestimmten Geschlecht nicht für ein Merkmal, das eine Kandidatin beziehungsweise einen Kandidaten für eine bestimmte Position besonders qualifizieren würde, und lässt dieses Kriterium deshalb bei der Auswahl der geeignetsten Kandidatin bzw. des geeigneten Kandidaten unberücksichtigt. Bei der Entscheidung über die Neubesetzungen des Vorstandes wird daher auch zukünftig vorrangig die Qualifikation der Bewerberinnen und Bewerber Berücksichtigung finden und nicht ihr Geschlecht.

Ziff. 5.4.1 (Zielsetzung für die Zusammensetzung des Aufsichtsrates)

Der Deutsche Corporate Governance Kodex enthält die Empfehlung, dass der Aufsichtsrat konkrete Ziele für seine Zusammensetzung benennen soll, die die unter Beachtung der unternehmensspezifischen Situation die internationale Tätigkeit des Unternehmens, potentielle Interessenskonflikte, die Anzahl der unabhängigen Aufsichtsratsmitglieder, eine festzusetzende Altersgrenze für Aufsichtsratsmitglieder und Vielfalt (Diversity) berücksichtigen. Die konkreten Ziele sollen insbesondere eine angemessene Beteiligung von Frauen vorsehen. Zudem sollen Vorschläge des Aufsichtsrates an die zuständigen Wahlgremien diese Ziele berücksichtigen. Vorstand und Aufsichtsrat sind der Auffassung, dass die mit dem Kodex verfolgte Intention auch ohne die Benennung konkreter Ziele erreicht werden kann und dass die Festlegung solcher Ziele den Aufsichtsrat bei der Auswahl geeigneter Mitglieder sogar beschränken würde. Der Aufsichtsrat der technotrans AG hat deshalb keine konkreten Ziele für seine Zusammensetzung benannt. Der Aufsichtsrat wird bei seinen Wahlvorschlägen an die Hauptversammlung jedoch künftig die in der Empfehlung des Kodex genannten Kriterien, wie etwa die Vielfalt, berücksichtigen, dabei aber weiterhin - unabhängig vom Geschlecht - die Kenntnisse und fachlichen

Qualifikationen infrage kommender Personen in den Vordergrund stellen. Zudem hat die technotrans AG seit vielen Jahren für die Mitgliedschaft in ihrem Aufsichtsrat eine Altersgrenze von 67 Jahren (zum Zeitpunkt der Wahl) festgelegt.

Ziff. 5.4.6 (Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrates)

Der Deutsche Corporate Governance Kodex sieht für den Fall, dass den Aufsichtsratsmitgliedern eine erfolgsorientierte Vergütung zugesagt wird, vor, dass diese auf eine nachhaltige Unternehmensentwicklung ausgerichtet ist. Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhalten gemäß Satzung einen variablen Vergütungsanteil, der nicht ausdrücklich auf die nachhaltige Unternehmensentwicklung ausgerichtet ist.

Den Vergütungsbericht finden Sie im zusammengefassten Lagebericht.

Ergänzend zu den Empfehlungen weist der Corporate Governance Kodex Anregungen aus, deren Anwendung nicht verbindlich ist. Eine Darstellung der Abweichungen ist nicht vorgeschrieben. technotrans weicht von diesen Anregungen nicht ab.

Für Vorstand und Aufsichtsrat sind die Empfehlungen und Anregungen des Corporate Governance Kodex ebenso wie die gesetzlichen Vorschriften integraler Bestandteil der täglichen Arbeit. Die Gremien überprüfen die Einhaltung der Standards in regelmäßigen Abständen, so dass für die Aktionäre, die Mitarbeiter und nicht zuletzt für das Unternehmen selbst die Berücksichtigung der Aspekte jederzeit gewährleistet ist.

Nachhaltiges wirtschaftliches, ökologisches und soziales Handeln, das geltendes Recht beachtet, ist für technotrans unverzichtbares Element unternehmerischer Kultur. Hierzu gehören auch Vertrauen, Respekt und Integrität im Umgang miteinander. Dies drückt sich in vorbildlichem Verhalten gegenüber Mitarbeitern, Geschäftspartnern, Aktionären und der Öffentlichkeit aus. technotrans versteht unter Compliance die Einhaltung von Recht, Gesetz und Satzung, der internen Regelwerke sowie der freiwillig eingegangenen Selbstverpflichtungen.

technotrans legt besonderen Wert darauf, eine konzernweite Compliance-Struktur aufzubauen, die alle Mitarbeiter weltweit an die Compliance-Richtlinie bindet. Ziel dieses Verhaltenskodex ist die Gewährleistung eines einheitlichen Niveaus an ethischen und rechtlichen Standards in der gesamten Unternehmensgruppe. Durch den Einsatz eines Compliance-Beauftragten werden die relevanten Themen in geeigneter Weise weiterentwickelt und geschult.

// Zusammengefasster Lagebericht

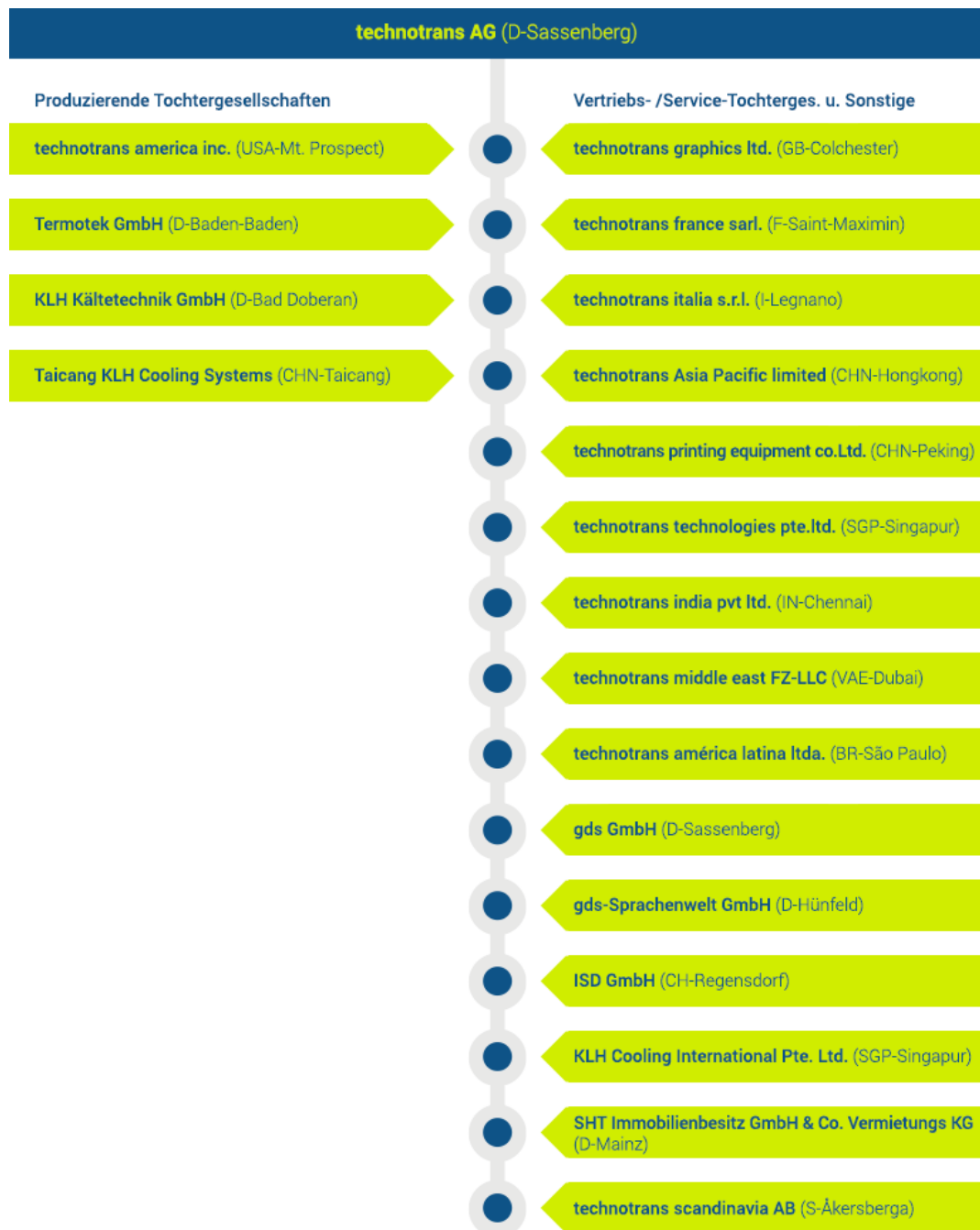
Der vorliegende Lagebericht wurde nach den Grundsätzen des Deutschen Rechnungslegungsstandards DRS20 aufgestellt. DRS20 regelt die Lageberichterstattung für deutsche kapitalmarktorientierte Mutterunternehmen, die nach § 315a HGB verpflichtet sind, einen Konzernlagebericht gemäß § 315 aufzustellen. Der technotrans Konzernlagebericht wurde in diesem Jahr gemäß § 315 Absatz 3 HGB in Verbindung mit § 298 Absatz 3 HGB erstmals mit dem Lagebericht der technotrans AG zusammengefasst. Der Lagebericht wird daher im Folgenden zusammengefasster Lagebericht genannt. Der Jahresabschluss der technotrans AG, der nach den Vorschriften des HGB aufgestellt wird, und der zusammengefasste Lagebericht werden zeitgleich beim Bundesanzeiger veröffentlicht. Die im Folgenden bereitgestellten Informationen gelten, soweit nicht anders vermerkt, für den technotrans Konzern sowie für die technotrans AG gemeinsam. Kapitel, die lediglich Informationen zur technotrans AG enthalten, sind als solche gekennzeichnet.

// Grundlagen des Konzerns

// Geschäftsmodell des Konzerns

Organisatorische Struktur des Konzerns

Der technotrans-Konzern ist ein international agierendes Technologie- und Dienstleistungsunternehmen, das sich auf kundenspezifische Anwendungen im Bereich Flüssigkeiten-Technologie konzentriert. Er besteht aus der technotrans AG und 14 Tochtergesellschaften, an denen die technotrans AG unmittelbar beteiligt ist, sowie 5 Gesellschaften, an denen sie mittelbar beteiligt ist. Das Mutterunternehmen, die technotrans AG mit Sitz in Sassenberg (Westfalen), hält an allen Tochtergesellschaften direkt oder indirekt die Mehrheitsanteile. Eine Darstellung der Beteiligungsverhältnisse im Konzern findet sich im Anhang unter "Konsolidierungskreis" bzw. "Anteilsbesitz".



Segmente

Der Konzern gliedert sein Geschäft in zwei Segmente: Technology und Services. Im Segment Technology werden knapp zwei Drittel des Gesamtumsatzes erzielt. Hier entwickelt und vertreibt technotrans Anlagen und Geräte auf der Basis seiner Kernkompetenzen Kühlen/Temperieren, Filtrieren/Separieren, Sprühen/Pumpen von Flüssigkeiten mit der jeweils dazugehörigen Steuerungs- und Prozesstechnik. Die Kunden stammen aus unterschiedlichen Branchen, beispielsweise der Druckindustrie, der Laserindustrie, dem Werkzeugmaschinenbau oder der Stanz- und Umformtechnik, aber auch zunehmend aus weiteren Märkten, wie z.B. der Energiespeichertechnik sowie der Scanner- und Medizintechnik.

Das Segment Technology wird ergänzt vom Segment Services. Zahlreiche Dienstleistungen (weltweite Ersatzteilversorgung sowie Hotline) runden die Aktivitäten von technotrans ab. Dazu zählt die Betreuung der Kunden bei Installation, Wartung und Betrieb der Anlagen. Die Tochtergesellschaften gds GmbH und gds-Sprachenwelt GmbH, die ebenfalls diesem Segment zugeordnet sind, erstellen in erster Linie Technische Dokumentationen sowie deren Übersetzungen. Darüber hinaus vertreiben sie selbst entwickelte Software, mit der diese Dokumentationen erstellt werden.

Standorte

Mit 22 Standorten, zahlreichen Kooperationen und 781 Mitarbeitern (31. Dezember 2014) ist der technotrans-Konzern auf allen wichtigen Märkten der Welt präsent.

Produkte und Dienstleistungen

Die Kernkompetenzen der technotrans AG in der Flüssigkeiten-Technologie werden in drei Business Units (BU) gebündelt. Die speziellen Kenntnisse beim Temperieren (BU "temperature control"), Filtrieren und Separieren (BU "fluid conditioning") sowie Sprühen und Pumpen von Flüssigkeiten (BU ink & fluid technology") sind das Ergebnis jahrzehntelanger Erfahrungen. Den Schwerpunkt bilden kundenspezifische Anlagen und Geräte, die technotrans als führender Systemanbieter entwickelt, damit sie - neben ihrer notwendigen Funktion in der jeweiligen Anwendung - beispielsweise die Qualität und die Effizienz der Prozesse bei den Anwendern optimieren.

In enger Zusammenarbeit mit vorhandenen und potenziellen Kunden, darunter zahlreiche namhafte Industrieunternehmen, erweitert der Konzern seine Produktpalette kontinuierlich und erschließt sich so neue Anwendungsbereiche, um das langfristige Wachstum abzusichern. Die Aktivitäten außerhalb der Druckindustrie haben 2014 rund 33 Prozent zum Umsatz beigetragen und sollen sukzessive auf mindestens 50 Prozent ausgebaut werden.

Geschäftsprozesse

Die wesentlichen Geschäftsprozesse umfassen die Entwicklung, die Montage, den Test und den Vertrieb der Geräte sowie alle relevanten Servicedienstleistungen für Großkunden und ihre Endabnehmer. Die geringe Fertigungstiefe ermöglicht es technotrans, flexibel und kostenoptimiert auf die Anforderungen der Kunden reagieren zu können.

Absatzmärkte

Die größten Kunden des technotrans-Konzerns kommen aus der Druckindustrie, der Laserindustrie, dem WZG-Maschinenbau und der Medizintechnik. Im Bereich der Druckindustrie beliefern wir nahezu alle führenden Druckmaschinenhersteller weltweit. Der Marktanteil der technotrans liegt hier bei deutlich über 50 Prozent. Die große installierte Basis und die zyklische Investitionsbereitschaft tragen dazu bei, dass - neben dem eigentlichen Service - die Modernisierung und Nachrüstung im direkten Endkundengeschäft ebenfalls einen nennenswerten Umsatzanteil repräsentieren.

Der Markt der Zulieferer von Peripheriegeräten für die Druckindustrie wird neben der technotrans AG nur noch durch eine kleinere Anzahl, überwiegend regional aktiver Unternehmen geprägt. In den anderen Industriesegmenten, in denen technotrans aktiv ist, ist der Markt von Zulieferern stark fragmentiert. Ein wesentlicher Erfolgsfaktor für technotrans ist hier der Ansatz, sich im Gegensatz zu reinen

Komponentenlieferanten als Systemlieferant von komplexen, kundenindividuellen Lösungen mit eigenem internationalen Servicenetzwerk zu profilieren. technotrans baut seine angestrebte Marktführerschaft in den ausgewählten Nischenmärkten konsequent aus; für potenzielle Wettbewerber bestehen zumeist hohe Markteintrittsbarrieren.

Externe Einflussfaktoren für das Geschäft

Wesentlichen Einfluss auf den Geschäftsverlauf hat regelmäßig die Investitionsneigung der Zielbranchen, in denen der technotrans-Konzern aktiv ist. Sie wird wiederum determiniert durch die aktuelle und die erwartete konjunkturelle Lage. Durch den Tätigkeitsschwerpunkt im deutschen Maschinen- und Anlagenbau haben die zyklischen Schwankungen dieser Industrie ausgeprägten Einfluss auf die Geschäftsentwicklung. Die gezielte Ausweitung der Geschäftsaktivitäten auf wachstumsstarke Branchen, wie beispielsweise die Laserindustrie sowie die Energiespeicher- oder die Medizintechnik, sollen diese Korrelation zukünftig deutlich verringern. Auch die Abhängigkeit von strukturellen Schwierigkeiten, die seit geraumer Zeit kennzeichnend für die Druckindustrie sind, wird somit reduziert.

// Übernahmerelevante Angaben und Erläuterungen

Die folgenden Angaben entsprechen den Anforderungen gemäß § 289 Absatz 4 HGB, § 315 Absatz 4 HGB und § 120 Absatz 3 Satz 2 AktG.

1. Das gezeichnete Kapital setzt sich am 31. Dezember 2014 zusammen aus 6.907.665 nennwertlosen und voll eingezahlten Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von 1 € je Aktie. Die Aktien der technotrans AG sind Namensaktien. Es sind ausschließlich Stammaktien ausgegeben; die mit ihnen verbundenen Rechte und Pflichten entsprechen den relevanten gesetzlichen Vorschriften. Sie unterliegen nur in den gesetzlich geregelten Fällen und nicht satzungsgemäß Beschränkungen bezüglich des Stimmrechts und der Übertragung. Stimmbindungsverträge unter Aktionären wurden dem Vorstand nicht angezeigt.
2. Es sind keine direkten oder indirekten Beteiligungen am Kapital, die zehn vom Hundert der Stimmrechte überschreiten, bekannt.
3. Alle Aktien gewähren identische Rechte. Es sind keine Aktien mit Sonderrechten ausgestattet, insbesondere keine, die Kontrollbefugnisse verleihen.
4. Arbeitnehmer, die am Kapital beteiligt sind, üben ihre Stimmrechte unmittelbar aus.
5. Die gesetzlichen Vorschriften nach §§ 84 und 85 AktG über die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstandes finden Anwendung. Die Satzung der Gesellschaft enthält keine über § 84 AktG hinausgehenden Regelungen. Die Änderung der Satzung bedarf gemäß § 179 AktG eines Beschlusses der Hauptversammlung mit einer Stimmenmehrheit von 75 Prozent.
6. Der Vorstand ist ermächtigt, bis zum 14. Mai 2019 mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt 3.450.000 € durch Ausgabe neuer Aktien gegen Sach- oder Bareinlagen zu erhöhen. Von dieser Ermächtigung wurde 2014 kein Gebrauch gemacht. Das Bezugsrecht der Aktionäre kann ausgeschlossen werden, soweit die Voraussetzungen des § 186 Absatz 3 Satz 4 AktG eingehalten werden, soweit es um die Ausgabe von Belegschaftsaktien geht oder soweit es um den Erwerb von Unternehmen oder von Beteiligungen an Unternehmen geht, wenn der Erwerb oder die Beteiligung im wohlverstandenen Interesse der Gesellschaft liegt; im Übrigen kann das Bezugsrecht ausgeschlossen werden, soweit Spitzenbeträge auszugleichen sind.
Darüber hinaus ist der Vorstand bis zum 14. Mai 2019 ermächtigt, eigene Aktien der Gesellschaft bis zu insgesamt 10 Prozent des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung oder - falls dieser Wert geringer ist - des zum Zeitpunkt der Ausübung der vorliegenden Ermächtigung bestehenden Grundkapitals zu erwerben. Bei Erwerb über den Börsenhandel darf der Kaufpreis je Aktie den durchschnittlichen Xetra-Schlusskurs (oder, soweit in dieser Ermächtigung auf den Xetra-Schlusskurs abgestellt wird, den in einem an die Stelle des Xetra-Systems getretenen Nachfolgesystem ermittelten Schlusskurs) an der Frankfurter Wertpapierbörse an den jeweils dem Erwerb vorangegangenen fünf Börsentagen um nicht mehr als 10 Prozent über- oder unterschreiten. Bei dem Erwerb auf der Grundlage eines öffentlichen Erwerbsangebots darf der Erwerbspreis je Aktie den durchschnittlichen Xetra-Schlusskurs an der Frankfurter Wertpapierbörse an den fünf letzten Börsentagen vor erstmaliger Veröffentlichung des Angebots um nicht mehr als 10 Prozent über- oder unterschreiten.
Der Vorstand ist ermächtigt, die aufgrund der Ermächtigung erworbenen eigenen Aktien ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss ganz oder teilweise einzuziehen.
Der Vorstand ist weiter ermächtigt, die erworbenen Aktien über die Börse oder an Dritte gegen Zahlung eines Barkaufpreises zu veräußern. Der Veräußerungspreis darf dabei jeweils den durchschnittlichen Xetra-Schlusskurs an der Frankfurter Wertpapierbörse an den jeweils der Veräußerung vorangegangenen fünf Börsentagen um nicht mehr als 5 Prozent unterschreiten.
Der Vorstand ist weiter ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates die erworbenen eigenen Aktien in anderer Weise als durch Veräußerung über die Börse oder durch Angebot an alle Aktionäre abzugeben, wenn die Abgabe an einen Dritten als Gegenleistung im Rahmen des Erwerbs von Unternehmen oder von Beteiligungen erfolgt. Der Preis, zu dem erworbene eigene Aktien an einen

Dritten abgegeben werden, darf den durchschnittlichen Xetra-Schlusskurs an der Frankfurter Wertpapierbörse an den letzten fünf Börsentagen vor dem Abschluss der Vereinbarung über den Unternehmens- oder Beteiligungserwerb nicht wesentlich unterschreiten. Die erworbenen eigenen Aktien können auch zur Erfüllung von Verpflichtungen aus den im Rahmen der Ausgabe von Wandelschuldverschreibungen eingeräumten Wandlungsrechten verwendet werden. Für die Verwendung der eigenen Aktien in den letztgenannten drei Fällen wird das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen.

Bis zum 31. Dezember 2014 wurden insgesamt 690.000 eigene Aktien im Rahmen der Ermächtigung über die Börse erworben. Bis zum Jahresende 2013 wurden davon 222.657 Aktien als Teil der freiwilligen Weihnachtsgratifikation sowie 4.152 Aktien als Vergütungsbestandteil an die Mitarbeiter ausgegeben. Weitere 22.960 Aktien wurden zum Jahresende 2014 als Teil der freiwilligen Weihnachtsgratifikation an die Mitarbeiter ausgegeben. Des Weiteren wurden im Geschäftsjahr 2011 als Kaufpreis zum Erwerb der Termotek AG 49.000 eigene Aktien ausgegeben.

Der Vorstand ist außerdem ermächtigt, entsprechend der Beschlussfassung der Hauptversammlung vom 15. Mai 2014 mit Zustimmung des Aufsichtsrates bis zum 14. Mai 2019 einmalig oder mehrmals Schuldverschreibungen mit einer Laufzeit von längstens fünf Jahren im Gesamtnennbetrag von bis zu 10 Millionen € zu begeben und den Inhabern von Schuldverschreibungen Wandlungsrechte auf insgesamt bis zu 690.000 eigene Aktien zu gewähren.

7. Es gibt keine wesentlichen Vereinbarungen des Mutterunternehmens, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen.
8. Es wurden keine Entschädigungsvereinbarungen mit den Mitgliedern des Vorstandes oder Arbeitnehmern für den Fall eines Übernahmeangebots getroffen.

// Forschung und Entwicklung

Die Aktivitäten und Tätigkeiten der Forschung und Entwicklung für 2014 entsprechen im Wesentlichen denen des Vorjahres. Allerdings haben wir 2014 innerhalb der Entwicklung ein Entwicklungsteam aufgebaut, welches sich mit dem Thema Kühlung von Energiespeichern (z.B. Lithium-Ionen-Batterien) beschäftigt. Zahlreiche Projekte aus dem Bereich mobile Anwendungen (z.B. Energiespeicher für die Bahntechnik) werden hier entwickelt, produziert und getestet. Ziel ist es, sehr fokussiert ein Produktprogramm für die unterschiedlichen Anwendungen zu entwickeln. Bei vielen Anwendungen sind die eigentlichen Einsatzbedingungen und damit notwendigen Spezifikationen noch nicht genügend validiert. Daher wird generell in diesem Bereich - neben der Produktentwicklung - noch viel Forschung bzw. Vorentwicklungsarbeit betrieben. Auch wenn in diesem Markt bisher nur ein geringes Umsatzvolumen erzielt wird, sind wir der Ansicht, dass dieser Markt für technotrans strategisch ein großes Zukunftspotential hat. Durch die Teilnahme an der InnoTrans (Internationale Messe für Verkehrstechnik) haben wir 2014 sehr viele internationale Impulse für neue Projekte erhalten. Ein erstes System wurde bereits Ende 2014 in Brasilien in Betrieb genommen und getestet.

Neben diesen Aufgaben unterstützt die technotrans-Entwicklung auch stark die Business Units (BU). Es werden neue Ideen oder Produktqualifizierungen sowie kundenspezifische Lösungen für technische Problemstellungen entwickelt. Dadurch werden Komponenten oder auch ganze Produktsysteme kontinuierlich weiterentwickelt und optimiert.

Zu den Aufgaben aus der Vorentwicklung, in der neue Technologien identifiziert und qualifiziert werden, stehen nach wie vor auch die Transfermöglichkeiten von Produkten und Technologien für den Einsatz in weiteren Anwendungsfeldern im Fokus. Durch interne wie auch externe Innovationsworkshops wird die Innovationskultur kontinuierlich gefördert. Der rege Austausch mit Universitäten und Instituten wird dabei konsequent fortgeführt. Dies kann sowohl in Form von Projekten aber auch durch die Einbindung von Studenten erfolgen. Der technologische Austausch mit externen Partnern ist für uns sehr wichtig.

Zudem wurde in 2014 innerhalb des Entwicklungsbereiches (controls) der Grundstein für eine gruppenweite Steuerungsplattform gelegt. Hier soll ein Steuerungskonzept für die Produkte der technotrans Gruppe aufgebaut und sukzessive umgesetzt werden. Erste Elemente der Steuerungstechnik wurden in unserem Produkt für die Sprühbeölung (Spray.xact) bereits auf der Messe Euroblech vorgestellt.

Grundsätzlich wird der Aufwand für die Entwicklung in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. Liegen die entsprechenden Voraussetzungen vor, so werden Entwicklungskosten gemäß IAS 38 aktiviert und in der Bilanz als immaterielle Vermögenswerte ausgewiesen. Zum 31. Dezember 2014 betragen die aktivierten Entwicklungskosten 1,4 Millionen € (Vorjahr: 1,6 Millionen €). Die F&E-Quote (Entwicklungsaufwand im Verhältnis zum Umsatz) betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr 3,0 Prozent (Vorjahr: 2,8 Prozent).

In seltenen Fällen werden für spezielle Entwicklungsthemen, z.B. für die Weiterentwicklung von bestimmten Komponenten, externe Kapazitäten hinzugezogen. In Einzelfällen wird die Entwicklung teilweise durch die späteren Abnehmer finanziert. Öffentliche Mittel wurden auch 2014 nicht in Anspruch genommen. technotrans besitzt eine Vielzahl von Patenten, Lizenzen und ähnlichen Rechten. Patentanmeldungen erfolgen regelmäßig erst nach einer sorgfältigen Abwägung zwischen den Vorteilen, die mit einer diesbezüglichen Absicherung verbunden sind, und den Nachteilen, die durch die Offenlegung und nicht zuletzt durch die entsprechenden Kosten entstehen.

// Ziele und Strategien

Das übergreifende Konzernziel des technotrans-Konzerns besteht in der langfristigen Steigerung des Unternehmenswertes. Zur Erreichung dieses Ziels konzentriert sich die technotrans auf ihre Kernkompetenzen im Rahmen der Flüssigkeiten-Technologie und investiert gezielt in Maßnahmen, die es ihr ermöglichen, das Produktportfolio weiter auszubauen und neue Anwendungsbereiche für ihre Technologien zu erschließen. Organisches Wachstum wird durch Kooperationen im Bereich der Kernkompetenzen und durch gezielte Akquisitionen abgerundet. technotrans konzentriert sich auf Nischenmärkte, in denen es unter Berücksichtigung der eigenen Unternehmensgröße und der vorhandenen Ressourcen möglich ist, einen Marktanteil im Bereich von 50 Prozent zu erreichen. Dies ist eine Voraussetzung, um aufgrund der entsprechenden Skalen-Effekte den Kunden technologische und preisliche Standards anzubieten. Gute Voraussetzungen hierfür bietet die klare Fokussierung von technotrans auf die Systempartnerschaft mit industriellen Großkunden (OEM), die weltweit tätig sind und diese Aufstellung auch von ihren Zulieferern erwarten.

Die Strategie ist auf nachhaltige, am Ergebnis orientierte Entwicklung ausgerichtet. Das übergreifende finanzielle Konzernziel ist profitables Wachstum. technotrans strebt ein Wachstum mit einer Umsatzsteigerung von durchschnittlich 5 bis 10 Prozent pro Jahr an. Dabei steht eine kontinuierliche Steigerung der Umsatzrentabilität (EBIT-Marge) auf bis zu 10 Prozent im Mittelpunkt.

Weiterhin tragen eine nachhaltige Dividendenfähigkeit sowie eine solide Finanzierung durch eine hohe Eigenkapitalquote dazu bei, das übergreifende Konzernziel zu erreichen.

Strategische Handlungsfelder

Konzernentwicklung

Verbesserung der Unternehmensorganisation und -struktur zur Unterstützung internen und externen Wachstums.

Die Umsetzung der Wachstumsstrategie wird durch die Unternehmensstruktur unterstützt, indem sowohl die drei Business Units, die die Kernkompetenzen bündeln, als auch die internationalen Sales- und Service-Standorte weltweit diesbezügliche Zielvorgaben erhalten und umsetzen.

Kundennutzen erhöhen

Das Produktportfolio wird kontinuierlich überarbeitet. Produkte sowie Prozesse werden an den sich verändernden Kundenbedürfnissen orientiert weiterentwickelt.

Als Systemlieferant für die Druckindustrie hat technotrans in seinen Produktbereichen seit vielen Jahren eine führende Position. Auf der Basis der engen Verbundenheit mit den Herstellern sowohl von Offset- als auch von Digital- und Flexodruckmaschinen sowie des einzigartigen Know-hows werden wir unsere Rolle als Technologie-Partner in dieser Branche auch zukünftig weiter festigen und – wo möglich – noch weiter ausbauen. Für die Basis des Offsetdruckgeschäftes wird allerdings zukünftig ein eher leicht rückläufiges Marktvolumen unterstellt. Daneben ist technotrans auch verstärkt im Digitaldruck und im Flexodruck aktiv – beide Bereiche weisen ebenfalls noch Potenzial für moderates Wachstum auf.

Geschäftsbasis erweitern

Um die wirtschaftliche Abhängigkeit von einzelnen Produktlinien und Branchen zu verringern und somit das Risiko und die Auswirkungen konjunktureller Schwankungen zu reduzieren, wird technotrans die Geschäftsbasis erweitern. Dies umfasst sowohl die weitere Durchdringung der etablierten Märkte als auch die Erschließung neuer Branchen und Anwendungsgebiete unter Nutzung der technotrans Kernkompetenzen.

Um die Wachstumsziele von technotrans zu erreichen, wurden deshalb seit 2010 intensiv Anwendungsbereiche außerhalb der Druckindustrie auf- bzw. ausgebaut. Der Schwerpunkt der Aktivitäten, die in dem Vertriebsbereich technotrans industrial system solutions (tis) gebündelt sind, richtet sich hier auf den Einsatz der Kernkompetenzen von technotrans in Branchen, die langfristig Wachstumspotenzial aufweisen.

Dazu zählen der Werkzeugmaschinenbau, die Stanz- und Umformtechnik, die Laser- und Medizintechnik oder der Bereich Energiespeichertechnik.

Die Wachstumsstrategie von technotrans beinhaltet neben der organischen Erschließung neuer Märkte auch die Akquisition von Unternehmen, die die Kernkompetenzen in allen Bereichen des Konzerns sinnvoll ergänzen. Akquisitionen werden grundsätzlich so gestaltet, dass sie unmittelbar einen positiven Wertbeitrag leisten. Wo möglich und sinnvoll, werden zusätzlich entsprechende Gestaltungen gewählt, die sicherstellen, dass die Inhaber von kritischem Know-how auch langfristig ans Unternehmen gebunden werden.

Qualität

Qualität ist neben der Wirtschaftlichkeit ein zentraler Wert der technotrans-Produkte. Um bei den oftmals kurzfristigen Entwicklungszeiten die Kunden schnell mit stabilen Geräten beliefern zu können, stehen kontinuierliche Verbesserungen des Qualitätsmanagements im Fokus.

Standortübergreifende Zusammenarbeit stärken

Im Konzernverbund werden Kapazitäten und Potenziale vernetzt und dadurch optimal genutzt, mit dem Ziel einen langfristigen Mehrwert in allen Bereichen des Unternehmens zu schaffen.

Zur Strategie der technotrans gehören der systematische Ausbau und die weitere Internationalisierung der Wachstumsbereiche.

Personal systematisch entwickeln

Alle wesentlichen Human Resources-Prozesse werden weiterentwickelt und soweit möglich und sinnvoll, standardisiert. Ziel ist es, gute Mitarbeiter zu gewinnen und zu halten und eine systematische Personalentwicklung sicherzustellen.

// Steuerungssystem

Die unternehmensinterne Steuerung im technotrans-Konzern dient der Kontrolle der Umsetzung der Unternehmensstrategie. Das Steuerungssystem besteht im Wesentlichen aus regelmäßigen strategischen Diskussionen innerhalb des Vorstandes sowie unterjährigen Planungsgesprächen - einschließlich Investitions- und Personalplanung - mit den einzelnen Geschäftsführern der Gesellschaften und einer monatlichen Analyse der Geschäftsentwicklung. Dabei sollen Abweichungen möglichst frühzeitig erkannt werden, um gegebenenfalls zeitnah geeignete Maßnahmen einzuleiten. Darüber hinaus beobachten und analysieren die Geschäftsführer ihre jeweiligen Märkte und ihr spezifisches Wettbewerbsumfeld und berichten dem Vorstand über wesentliche Veränderungen sowie über Chancen und Risiken. Der Vorstand berichtet regelmäßig an den Aufsichtsrat.

Die technotrans AG und ihre Konzerngesellschaften werden primär nach Umsatz- und Ergebniskennzahlen (EBIT-Marge) gesteuert. Darüber hinaus existiert insgesamt eine Cashflow-orientierte Unternehmensplanung.

Die Entwicklung der Konzern-Finanzkennzahlen über die letzten drei Jahre zeigt die nachfolgende Übersicht:

Zielgröße 2014		IST		
		2014	2013	2012
Umsatzerlöse (Mio. €)	110 Mio. € +/- 5%	112,4	105,2	90,7
EBIT (Mio. €)		6,8	4,6	5,4
EBIT-Marge (%)	4 - 6 Prozent	6,1	4,4	5,9
Free Cashflow (Mio. €)	positiv	4,8	-3,4	13,2

Die Geschäftsentwicklung des technotrans-Konzerns verlief damit im Geschäftsjahr 2014 insgesamt positiv und leicht besser als erwartet.

// Vergütungsbericht

Der Vorstand leitet das operative Geschäft. Er besteht aus drei Mitgliedern und wird gemäß Gesetz und Satzung vom Aufsichtsrat überwacht. Die Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates sind in dem Abschnitt „Organe“ aufgeführt. Die Entsprechenserklärung nach § 161 AktG, zusammen mit weiterführenden Erläuterungen, findet sich im separaten Corporate Governance Bericht, der Bestandteil des Geschäftsberichtes ist. Der Vergütungsbericht enthält die individualisierte und nach Bestandteilen aufgegliederte Aufstellung der Vergütungen von Vorstand und Aufsichtsrat der technotrans AG sowie individualisierte Angaben zu den von der Gesellschaft erbrachten Nebenleistungen. Darüber hinaus werden hier die Grundzüge des Vergütungssystems erläutert.

Vergütungssystem des Vorstandes

Das Vergütungssystem des Vorstandes entspricht den aktuellen Standards und gesetzlichen Vorgaben. Die Gesamtbarvergütung eines Vorstandsmitglieds setzt sich aus einer festen Grundvergütung und einem variablen Vergütungsanteil (Tantieme) zusammen. Der variable Vergütungsanteil entspricht bei voller Zielerreichung der festen Grundvergütung; d. h., in diesem Fall setzt sich die Gesamtbarvergütung je zur Hälfte aus der festen und der variablen Vergütung zusammen. Die genaue Höhe des variablen Vergütungsanteils bemisst sich anhand der Zielerreichung im jeweiligen Geschäftsjahr. Als Ziele werden Umsatz und Konzernjahresüberschuss der Budgetplanung zugrunde gelegt. Bei Übertreffen der vereinbarten Ziele steigt auch der variable Vergütungsanteil, wobei dieser Anstieg auf maximal das 2,5fache begrenzt ist. Die Auszahlung des variablen Vergütungsanteils erfolgt über einen dreijährigen Zeitraum zu 50, 30 und 20 Prozent und in Relation zu der tatsächlichen Zielerreichung. Kein Tantiemeanspruch besteht bei einem Jahresfehlbetrag oder bei einer Zielerreichung von weniger als 50 Prozent im Bemessungsjahr. Die Auszahlung der nachhaltigkeitsorientierten Tantieme erfolgt jeweils nur in dem Maße, wie die jeweiligen Ziele des Bemessungsjahres in den Folgejahren erreicht werden. Der aufgeschobene Tantiemeanteil kann also sinken, ein Ansteigen ist jedoch nicht mehr möglich. Bei einer Zielerreichung von weniger als 80 Prozent des im Bemessungsjahr erreichten Ziels entfällt der jeweilige nachhaltigkeitsorientierte Tantiemeanteil. Durch das Ausscheiden eines Vorstandsmitglieds entfällt nicht automatisch sein Tantiemeanspruch aus den Vorjahren.

Ferner werden von der Gesellschaft Nebenleistungen (Versicherungsentgelte) in Form von Beiträgen zu einer Unterstützungskasse und einer Gruppenunfallversicherung erbracht. Darüber hinaus stehen den Mitgliedern des Vorstandes Dienstfahrzeuge zur Verfügung und sie erhalten Ersatz für Reisekosten und Spesen. Die Verträge der von der Gesellschaft für die Vorstandsmitglieder abgeschlossenen D&O-Versicherung sehen einen Selbstbehalt in Höhe des Eineinhalbfachen des festen Jahreseinkommens vor.

Außerdem wurde ein Cap für Abfindungen vorgesehen: Sie betragen maximal ein Jahresgehalt.

Die jeweiligen Gesamtbezüge der Vorstandsmitglieder werden vom Aufsichtsrat beschlossen. Aktienbasierte Vergütungsbestandteile waren für das Geschäftsjahr 2014 nicht vorgesehen. Der Grad der Zielerreichung im Bemessungsjahr 2014 betrug 100 Prozent gemäß Zielvereinbarung (Vorjahr: 60,7 Prozent). Der Aufsichtsrat ist nur im Falle von außerordentlichen Ereignissen befugt, die Parameter der Vergütung unterjährig anzupassen.

Die Mitglieder des Vorstandes erhielten im abgelaufenen Geschäftsjahr folgende Vergütungen:

	Henry Brickenkamp		Dirk Engel		Dr. Christof Soest	
in T€	2014	2013	2014	2013	2014	2013
Feste Grundvergütung	200	200	160	160	160	160
Nebenleistungen	49	48	46	46	45	43
Tantieme Berichtsjahr	176	145	140	116	140	94
Gesamtvergütung	425	393	346	322	345	297
Anspruch, der an die Erreichung zukünftiger Leistungsziele gekoppelt ist	124	100	99	80	99	80

Vergütung des Aufsichtsrates

Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhalten gemäß der von der Hauptversammlung verabschiedeten Satzung neben dem Ersatz ihrer Auslagen eine Vergütung, die sich aus einem festen und einem variablen Bestandteil zusammensetzt. Dabei basiert die Höhe der variablen Vergütung auf dem im Konzernabschluss ausgewiesenen Konzernjahresüberschuss. Dieser variable Vergütungsanteil ist gemäß Satzung nicht ausdrücklich auf die nachhaltige Unternehmensentwicklung ausgerichtet. Sowohl bei der festen als auch bei der variablen Vergütungskomponente sind für den Aufsichtsratsvorsitzenden und seinen Stellvertreter höhere Beträge vorgesehen als für die übrigen Mitglieder. Außerdem wird gemäß Satzung die Mitgliedschaft in den vom Aufsichtsrat gebildeten Ausschüssen vergütet. Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhalten für ihre Aufsichtsrats Tätigkeit keine Aktienoptionen. Von der Gesellschaft wurde eine D&O-Versicherung für die Mitglieder des Aufsichtsrates abgeschlossen. Es ist ein Selbstbehalt in Höhe des variablen Anteils der Vergütung im Jahr der Schadensfeststellung vorgesehen.

Neben den genannten Gesamtbezügen des Aufsichtsrates erhalten die Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat in ihrer Eigenschaft als Arbeitnehmer Vergütungen gemäß Anstellungsvertrag sowie aktienbasierte Vergütungen.

Die Aufsichtsratsmitglieder erhalten gemäß Satzung für das Berichtsjahr 2014 folgende Vergütungen:

	2014			2013		
in T€	Gesamt-Vergütung	Davon fix	Davon variabel	Gesamt-Vergütung	Davon fix	Davon variabel
Heinz Harling	38	22	16	33	22	11
Dr. Norbert Bröcker	27	15	12	23	15	8
Helmut Ruwisch	23	15	8	20	15	5
Dieter Schäfer	19	11	8	17	11	6
Reinhard Aufderheide ¹	16	8	8	8	5	3
Thomas Poppenberg ¹	16	8	8	8	5	3
Klaus Beike ²	0	0	0	5	3	2
Matthias Laudick ²	0	0	0	5	3	2
Gesamtvergütung	138	79	59	119	79	40

¹ seit 16. Mai 2013,

² bis 16. Mai 2013

// Wirtschaftsbericht

// Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Das weltwirtschaftliche Expansionstempo hat sich im Sommer 2014 merklich verlangsamt. Die Weltwirtschaft war anfällig für Störungen, wie etwa geopolitische Entwicklungen oder Turbulenzen an den Finanzmärkten. So legte die globale Industrieproduktion im zweiten und dritten Quartal nur halb so stark zu, wie im Winterhalbjahr zuvor. Die Weltwirtschaft wuchs insgesamt mit 3,3 Prozent in Gesamtjahr weniger stark als erwartet. Auch die Erholung im Euroraum geriet 2014 ins Stocken. Das Bruttoinlandsprodukt stieg mit 0,8 Prozent deutlich schwächer als vor einem Jahr prognostiziert.

Die Erwartung für eine Belebung des Geschäfts mit einem Produktionsplus von 3 Prozent musste die deutsche Maschinenbauindustrie bereits im Sommer 2014 deutlich korrigieren. Nach Angaben des VDMA (Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau e. V.) wird die auf plus ein Prozent revidierte Produktionsprognose für 2014 bestätigt.

Erneut schlechter als der Maschinenbau im Allgemeinen schnitt die Druckindustrie ab. Der Umsatz mit Druckmaschinen war nach zwölf Monaten um 12 Prozent rückläufig gegenüber dem Vorjahr und die Auftragseingänge lagen 5 Prozent unter dem Vorjahreswert.

// Geschäftsverlauf und Lage

Das Geschäftsjahr 2014 verlief besser als geplant. technotrans erwirtschaftete einen Umsatz von mehr als 112 Millionen € und eine EBIT-Marge von mehr als 6 Prozent. Damit wurden die zuletzt definierten Wachstumsziele für 2014 sowohl im Umsatz als auch im operativen Ergebnis leicht übertroffen.

Zum Zeitpunkt der Planung für 2014 ging der Vorstand unter der Voraussetzung einer moderaten konjunkturellen Entwicklung von einem leichten Umsatzwachstum für die technotrans- Unternehmensgruppe aus. Für das Geschäftsjahr 2014 wurde ein Umsatz von 110 Millionen € - plus minus 5 Prozent erwartet. Das Wachstum wurde dabei für beide Segmente "Technology" und "Services" prognostiziert. Die EBIT-Marge sollte bei der geplanten Umsatzerwartung im Konzern zwischen 4 und 6 Prozent liegen. Auch der Free Cashflow sollte wieder positiv ausfallen.

Insgesamt lag die Umsatzentwicklung des abgelaufenen Geschäftsjahres mit 112,4 Millionen € erfreulich im oberen Bereich der Bandbreite von 110 Millionen € - plus minus 5 Prozent und konnte den Umsatz des Vorjahres damit um 6,8 Prozent übertreffen. Insbesondere das Segment Technology hat sich positiv entwickelt. Das Segment Services hingegen konnte den Vorjahresumsatz nicht ganz erreichen und blieb damit hinter den Erwartungen zurück. Durch den Umsatzanstieg und den Produktmix verbesserte sich auch das operative Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) spürbar; insgesamt erreichte dadurch die EBIT-Marge mit 6,1 Prozent im Konzern ein leicht besseres Ergebnis als geplant. Auch auf der Finanzierungsseite wurden die Konzernziele 2014 wie geplant erreicht, der Free Cashflow betrug 4,8 Millionen € und ist wieder positiv. Die starke Eigenkapitalposition gibt finanzielle Sicherheit und Stabilität und ermöglicht der Gesellschaft die langfristig angelegte Weiterentwicklung ihrer Produkte und ihres Geschäftes.

// Ertragslage

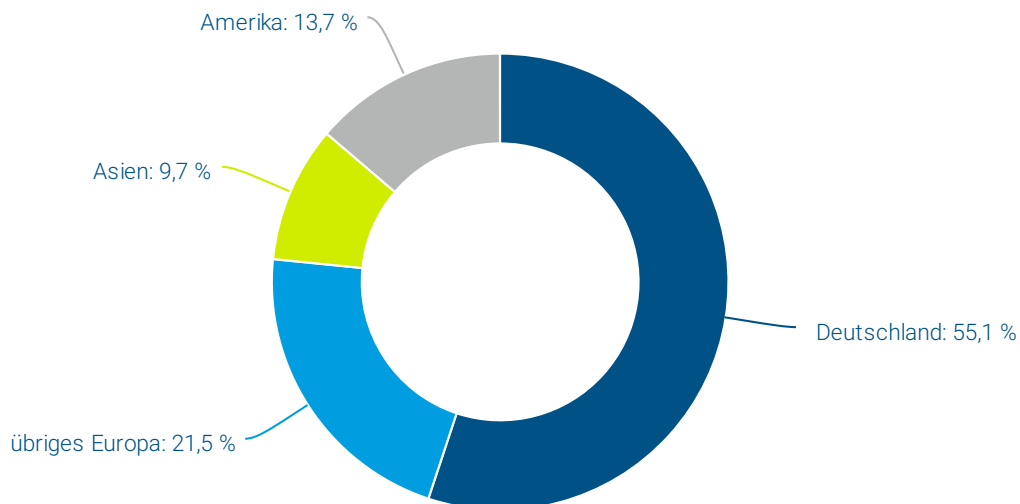
Umsatzentwicklung

Der technotrans-Konzern erwirtschaftete einen Umsatz in Höhe von 112,4 Millionen €, das entspricht einem Plus von 6,8 Prozent gegenüber dem Vorjahr (105,2 Millionen €). Aufgrund eines sehr starken vierten Quartals 2014 wurden die Erwartungen für das Gesamtjahr, die zuletzt in der Größenordnung von 110 Millionen € lagen, leicht übertroffen. Das Umsatzwachstum im Geschäftsjahr 2014 ist organisch bedingt. Es resultiert einerseits aus einem Plus in Höhe von 25,4 Prozent im Bereich der neuen Märkte (außerhalb der Druckindustrie), andererseits erstmals seit geraumer Zeit durch einen Zuwachs im Printgeschäft (+1,7 Prozent). Der Umsatzanteil außerhalb der Druckindustrie erhöhte sich damit auf rund 33 Prozent am Konzernumsatz. Unsere Erwartungen für eine dynamischere Entwicklung beim Ausbau des Geschäftes mit neuen Kunden in anderen Märkten haben sich damit erfüllt. Diese Entwicklung unterstreicht den Erfolg der strategischen Ausrichtung des Konzerns. Dank des Zugewinns von Markt- und Umsatzanteilen im Offset- und Digitaldruck-Geschäft ist es technotrans 2014 gelungen, in allen relevanten Märkten zu wachsen. Der größte Umsatzanstieg resultiert aus unseren Projekten im Bereich der Lasertechnik, der Stanz- und Umformtechnik sowie der Medizintechnik.

Nach Regionen

Aufgrund der Kundenstruktur in der Druck- und auch in der Laserindustrie, hat technotrans traditionell einen hohen Liefer- und Umsatzanteil in Deutschland. Im Geschäftsjahr 2014 stieg der Umsatzanteil, den der Konzern mit deutschen Kunden erzielte, von 54,4 Prozent im Vorjahr auf 55,1 Prozent. Im übrigen Europa konnte der Umsatzanteil dank eines erneuten Umsatzzuwachses von 21,1 Prozent auf 21,5 Prozent gesteigert werden. Die asiatische Region verzeichnete im Geschäftsjahr 2014 insgesamt kein nennenswertes Wachstum, der Umsatzanteil erhöhte sich von 9,6 Prozent auf 9,7 Prozent. Der Umsatzanteil von Amerika blieb hingegen leicht unter dem Vorjahr und erreichte im abgelaufenen Geschäftsjahr 13,7 Prozent nach 14,9 Prozent in 2013.

Umsatzerlöse nach Regionen in Prozent



Entwicklung der Preise

Marktübliche Preisanpassungen konnten 2014 in erster Linie im Servicegeschäft vorgenommen werden. Im Geschäft mit den Druckmaschinenherstellern arbeitet technotrans in der Regel mit mehrjährigen Rahmenverträgen, die während ihrer Laufzeit nur gut begründete Preisanhebungen zulassen. Dasselbe gilt für den Wunsch nach Preisreduktionen seitens unserer Kunden. Eine langfristige und partnerschaftliche Beziehung zu unseren Kunden und die Sicherung unserer Stellung im Markt haben für uns Priorität gegenüber kurzfristigen Preismaximierungen. In den übrigen Märkten zeigt sich mit Rückblick auf das abgeschlossene Geschäftsjahr eine insgesamt erfreuliche Entwicklung der Preiseffekte.

Angaben zu Auftragsbestand, Auftragseingängen und Auftragsreichweite

technotrans arbeitet im Seriengeschäft mit den Industriekunden auf der Basis von Abrufaufträgen. In der Regel wird vorab die Ausstattung bestimmter Maschinenmodelle mit den Technologien von technotrans vereinbart. Das Zeitfenster zwischen dem Abruf und der Lieferung beträgt selten mehr als zwei Wochen. Aufgrund dieser Rahmenlieferverträge ist eine Angabe zu Auftragseingang und Auftragsbestand wenig aussagekräftig.

Ergebnisentwicklung

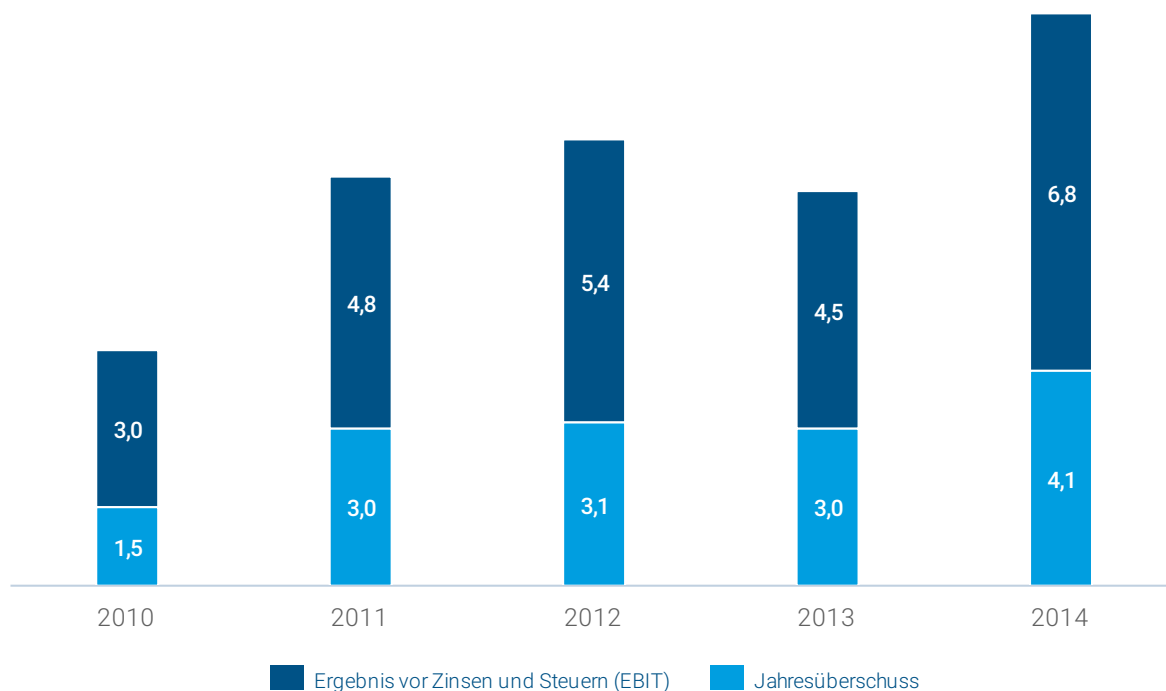
Bruttoergebnis

Das Bruttoergebnis, also der Umsatz abzüglich der Umsatzkosten, erreichte 37,4 Millionen € (Vorjahr: 33,1 Millionen €). Zur Verbesserung des Bruttoergebnisses um rund 13 Prozent im Vergleich zum Vorjahr trugen insbesondere die Effekte aus einem veränderten Produktmix bei. Zudem wirkte sich auf der Kostenseite die Hebung weiterer Synergien aus der Integration neuer Geschäftsfelder positiv aus. Der Materialaufwand erhöhte sich mit einem absoluten Plus von 6,0 Prozent analog zum Umsatz (+6,8 Prozent). Trotz des deutlich stärkeren Umsatzwachstums im Segment Technology (+11,8 Prozent) erreichte die Materialaufwandsquote mit 39,0 Prozent dennoch eine leichte Verbesserung gegenüber dem Vorjahr (39,3 Prozent). Die Bruttomarge stieg erwartungsgemäß zum Jahresende auf 33,3 Prozent (Vorjahr: 31,5 Prozent).

Ergebnis vor Zinsen und Steuern / Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit

Im Geschäftsjahr 2014 wurde ein Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) in Höhe von 6,8 Millionen € erwirtschaftet, das sind 47,6 Prozent mehr als im Vorjahr (4,6 Millionen €), und entspricht einer EBIT-Marge von 6,1 Prozent (Vorjahr: 4,4 Prozent). Unser Ziel, im Geschäftsjahr 2014 eine EBIT-Marge zwischen 4 und 6 Prozent zu erreichen, haben wir damit leicht übertroffen.

Ergebnis in Mio. EUR



Mit einem Anstieg um 7,8 Prozent auf 16,2 Millionen € (Vorjahr: 15,0 Millionen €) entwickelten sich die Vertriebskosten nahezu umsatzproportional. Die allgemeinen Verwaltungskosten erhöhten sich nur leicht von 12,2 Millionen € auf 12,6 Millionen €. Die Entwicklungskosten lagen im Geschäftsjahr 2014 mit 3,4 Millionen € (Vorjahr: 3,0 Millionen €) erneut etwas höher als im Vorjahr.

Der positive Saldo aus den sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen blieb mit 1,5 Millionen € insgesamt nahezu auf Vorjahresniveau (1,7 Millionen €). 2014 führten die starken Währungsschwankungen im Geschäftsjahr zu einem saldierten Kursgewinn in Höhe von 0,6 Millionen € (Vorjahr: Kursverlust von -0,3 Millionen €); hierbei handelt es sich im Wesentlichen um unrealisierte Gewinne. Der Einfluss von Kursschwankungen auf das operative Ergebnis wurde nicht durch entsprechende Instrumente abgesichert.

Der Personalaufwand belief sich im Geschäftsjahr 2014 auf 39,8 Millionen € (Vorjahr: 37,0 Millionen €). Der Anstieg um 7,5 Prozent gegenüber 2013 spiegelt zum einen den Effekt aus der moderaten Entgelterhöhung und zum anderen einmalige Leistungen anlässlich der Beendigung von Arbeitsverhältnissen wider. Die Personalkostenquote lag mit 35,4 Prozent nur leicht über dem Vorjahr (35,2 Prozent).

Abschreibungen

Die planmäßigen Abschreibungen lagen mit 3,0 Millionen € leicht unter dem Niveau von 2013 (3,2 Millionen €). Damit überstiegen sie im Geschäftsjahr 2014 erneut die Investitionen in das Sachanlagevermögen und immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 1,4 Millionen € (Vorjahr: 2,3 Millionen €), da technotrans in der Lage ist, seine Ersatzinvestitionen an die jeweilige Geschäftslage flexibel anzupassen.

Finanzergebnis

Das Zinsergebnis 2014 war weiterhin rückläufig und betrug netto -0,6 Millionen € (Vorjahr: -0,9 Millionen €). Zum einen reduzierten sich die Finanzschulden im Jahresverlauf planmäßig und führten so zu einem Rückgang der Zinsaufwendungen. Zum anderen erzielte technotrans durch die unterjährige Kapitalanlage entsprechende Zinserträge, die das Finanzergebnis verbessert haben.

Steueraufwand

Der Steueraufwand belief sich für das abgelaufene Geschäftsjahr auf 1,9 Millionen € (Vorjahr: 0,8 Millionen €). Die Steuerquote liegt mit 29,5 Prozent deutlich über dem Vorjahr (21,0 Prozent). Im Vergleich zu 2013 wirkten

sich insbesondere aperiodische Steuern und latente Steuern auf den Ertragsteueraufwand (tatsächliche Ertragsteuern und latente Steuern) aus. Zu den steuerlichen Besonderheiten finden sich weitere Erläuterungen im Konzernanhang unter Ziffer 26.

Das Konzernergebnis nach Steuern (Jahresergebnis) für das Geschäftsjahr 2014 erreicht 4,4 Millionen € (Vorjahr: 3,0 Millionen €), das entspricht einer Umsatzrendite von 3,9 Prozent (Vorjahr: 2,8 Prozent). Das Ergebnis je im Umlauf befindlicher Aktie hat sich von 0,47 € auf 0,67 € erhöht.

Segmentbericht

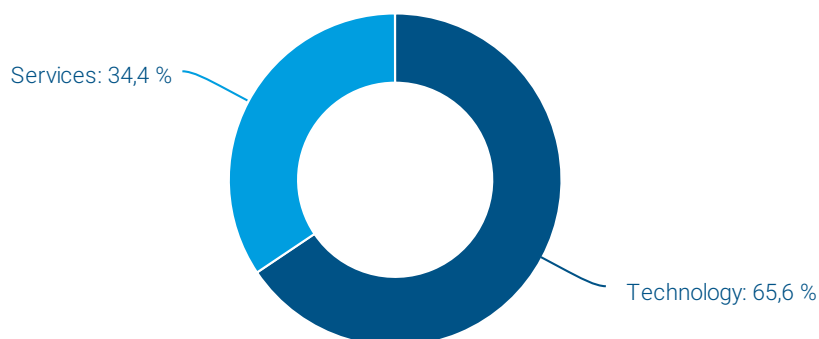
Umsatz

Im Segment Technology kletterten die Umsätze im Geschäftsjahr 2014 auf 73,8 Millionen €. Der Anstieg um 7,8 Millionen € oder 11,8 Prozent gegenüber dem Vorjahreszeitraum ist vor allem auf die erfolgreiche organische Geschäftsausweitung im Non-Print-Bereich zurückzuführen. Hier profitierte das Segment insbesondere von der positiven Geschäftsentwicklung in der Laserindustrie sowie von einem deutlichen Umsatzwachstum im Bereich der selbstentwickelten Technologien zur Temperierung, Filtration und Kühlschmierstoff-Aufbereitung und auch der Sprühbeölung. Obwohl das Marktumfeld keine Anzeichen der Nachfragebelebung nach Druckmaschinen zeigte, konnte technotrans in der zweiten Jahreshälfte 2014 auch die Umsätze in der Druckindustrie erfreulich steigern, dies sowohl gegenüber dem ersten Halbjahr als auch gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreshalbjahr. Positiv auf die Umsatzentwicklung wirkten sich hier unser Ausbau der Marktanteile im Offsetdruck sowie die Serienanläufe im Digital- und Flexodruck aus. Damit stieg der Umsatzanteil des Segmentes Technology im technotrans-Konzern auf rund 66 Prozent (Vorjahr: 63 Prozent).

Unseren Tochtergesellschaften Termotek und KLH gelang es im Geschäftsjahr 2014 wieder, wie erwartet, im zweistelligen Prozentbereich (+19 Prozent) zu wachsen. Damit hat sich ihr Umsatzanteil im Segment Technology auf rund 40 Prozent erhöht.

Das Segment Services konnte im Berichtszeitraum nicht an die Geschäftsentwicklung des Vorjahres (39,2 Millionen €) anknüpfen und weist mit 38,6 Millionen € einen um 1,5 Prozent niedrigeren Umsatz aus. Der Geschäftsrückgang resultiert zum einen aus einer Nachfrageschwäche aufgrund des Rückgangs der installierten Basis im Printgeschäft und zum anderen aus einer Investitionszurückhaltung im Dienstleistungsgeschäft der Technischen Dokumentation. Insgesamt 34 Prozent (Vorjahr: 37 Prozent) des Umsatzes entfallen im Geschäftsjahr auf das Segment Services. Auch in den neuen Tochtergesellschaften und bei unseren Non-Print-Aktivitäten zeichnet sich zunehmend eine erfolgreiche Implementierung des Servicegeschäftes ab. Für das Geschäftsjahr 2015 erwarten wir wieder ein leichtes Wachstum.

Umsatz nach Geschäftsbereichen in Prozent



Ergebnis (EBIT)

Die Ertragslage im Segment Technology verbesserte sich im Verlauf des Geschäftsjahres wie erwartet mit dem Anstieg des Umsatzes. 2014 konnte das Segment Technology darüber hinaus auch aus einer Margenverbesserung, die im Zusammenhang mit Synergiepotenzialen aus der Integration der neuen Geschäftsfelder steht, positive Ergebnisbeiträge erzielen. Insgesamt verbesserte sich das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) im Segment Technology deshalb gegenüber dem Vorjahr von minus 1,8 Millionen € auf plus 0,4 Millionen €. Bei einer Stabilisierung des Umsatzes auf dem Niveau des vierten Quartals sehen wir daher in der Zukunft gute Chancen für ein operativ positives Segmentergebnis.

Die Ertragslage im Segment Services blieb von dem leichten Umsatzrückgang in 2014 weitestgehend unbelastet und erreichte wie im Vorjahr ein Segmentergebnis (EBIT) von 6,4 Millionen € (Vorjahr: 6,4 Millionen €). Dies entspricht einer nahezu unveränderten EBIT-Marge von 16,6 Prozent. Die Ertragslage im Segment Services erwies sich insgesamt erneut als sehr stabil.

Nach Regionen

Der Umsatz des Segments Technology ist aufgrund der Kundenstruktur traditionell stark deutschlandorientiert. Nach 62,2 Prozent im Vorjahr blieb der Umsatzanteil, der mit deutschen Kunden generiert wurde, mit 62,1 Prozent im Berichtsjahr nahezu konstant. Im übrigen Europa stieg hingegen der Umsatzanteil von 15,3 Prozent auf 16,8 Prozent. Die asiatische Region verharrte mit einem Umsatzanteil von 9,5 Prozent in etwa auf dem gleichen Niveau wie im Vorjahr (9,4 Prozent). Nach einem kräftigen Anstieg in Amerika im Vorjahr kam es 2014 zu einer leichten Korrektur nach unten und der Technology-Umsatzanteil ging von 13,1 Prozent auf 11,6 Prozent zurück.

Die regionale Umsatzverteilung im Segment Services hat sich 2014 kaum verändert. Danach ergibt sich folgende Verteilung der Umsatzanteile im Vergleich zum Vorjahr: Deutschland mit 41,7 Prozent (Vorjahr: 41,2 Prozent), übriges Europa 30,5 Prozent (Vorjahr: 30,8 Prozent), Asien 9,9 Prozent nach 10,1 Prozent im Vorjahr und Amerika mit einem Anteil von 17,9 Prozent (Vorjahr: 17,9 Prozent).

Mitarbeiter

Dem Segment Technology sind am Jahresende unverändert 529 Mitarbeiter zuzuordnen (Vorjahr: 529), im Segment Services sind 252 Mitarbeiter beschäftigt (Vorjahr: 248). Die allgemeinen Verwaltungsbereiche wurden wie in den Vorjahren den Segmenten umsatzanteilig hinzugerechnet.

// Finanzlage

Finanzmanagementsystem

Die Steuerung des Finanzmanagements innerhalb des technotrans-Konzerns erfolgt zentral durch die Führungsgesellschaft. Es umfasst primär die Liquiditätssteuerung, die Beschaffung von Fremdkapital sowie das Management von Zins- und Währungsrisiken. Ziel des Finanzmanagements ist es unverändert, dass technotrans die jeweils erforderlichen Finanzmittel für das operative organische Wachstum und für die in diesem Zusammenhang erforderlichen Investitionen aus eigener Kraft erwirtschaftet. Dieses Ziel wurde auch im Geschäftsjahr 2014 erreicht. Die selektiven Investitionen (1,4 Millionen €) beschränkten sich erneut auf Erhaltungsinvestitionen.

2014 verfolgte das Finanz- und Liquiditätsmanagement insbesondere drei Ziele: Risikobegrenzung, Sicherung ausreichender Liquiditätsreserven und eine Ertrags- und Kostenoptimierung.

Die Risikobegrenzung erstreckt sich über alle finanzwirtschaftlichen Risiken, die den Bestand von technotrans gefährden könnten. technotrans nutzt ausgewählte derivative Finanzinstrumente ausschließlich zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken bei variabel verzinsten Finanzverbindlichkeiten. Außerdem steuert die Gesellschaft den Finanzbedarf im Konzern über die verfügbaren Kreditfazilitäten der technotrans AG, der Termotek GmbH, der KLH Kältetechnik GmbH sowie der Taicang KLH Cooling Systems Co. Ltd. Währungseinflüsse im Bereich externer Finanzverbindlichkeiten bestehen nicht. Konzernintern werden teilweise kurz- und langfristige Ausleihungen zwischen den Konzerngesellschaften vorgenommen, um lokal jeweils eine weitgehende Liquiditätsversorgung sicherzustellen. Daneben bestehen nennenswerte Liquiditätsbestände (liquide Mittel) in EUR, USD und GBP. Instrumente zum Hedging von Fremdwährungspositionen wurden nicht über den Stichtag 2014 hinaus eingesetzt.

Kapitalstruktur

Wichtigste Finanzierungsquelle sind die Mittelzuflüsse aus der betrieblichen Tätigkeit (operativer Cash Flow). 2014 erfolgte lediglich eine Darlehensneualutierung in Höhe von 0,5 Millionen € zur Finanzierung der Geschäftsausweitung in der Taicang KLH Cooling Systems Co. Ltd. Auf Seiten der technotrans AG wurden mit den bestehenden Hausbanken die Laufzeiten der in 2013 neu abgeschlossenen Rahmenkredite mit einem Gesamtvolumen von 11,5 Millionen € von einem Jahr auf unbefristet (bis auf weiteres) verlängert. Auf Seiten der KLH Kältetechnik GmbH und der Termotek GmbH konnten im Jahresverlauf die Fremdfinanzierungsanteile weiter reduziert werden. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden kurzfristige Finanzierungslinien nur zeitweise in Anspruch genommen. Alle Maßnahmen wurden mit verschiedenen Laufzeiten unter Ausnutzung bestmöglicher Zinskonditionen umgesetzt. Zum Ende des Geschäftsjahres beläuft sich der durchschnittliche gewichtete Fremdkapitalzinssatz auf rund 3,3 Prozent (Vorjahr: 3,3 Prozent). Insgesamt steht dem Konzern ein Kreditrahmen von rund 25,1 Millionen € zur Verfügung. Zum Bilanzstichtag verfügt die technotrans-Konzern über zugesagte, aber nicht in Anspruch genommene Kreditlinien in Höhe von 13,5 Millionen €.

Außerbilanzielle Finanzinstrumente, wie etwa Leasing, haben für uns nur eine untergeordnete Bedeutung.

2014 hat es keine Beschränkungen der Verfügbarkeit der gewährten Darlehen gegeben. Die Finanz- und Liquiditätsplanung der technotrans AG unterstellt auch für das operative Geschäft im Jahr 2015 eine ausreichende Liquiditätsausstattung, um jederzeit ihren absehbaren Zahlungsverpflichtungen nachkommen und zugleich bankenunabhängig Akquisitionschancen ergreifen zu können. Auf Basis einer soliden Eigenkapitalausstattung und einer komfortablen Liquiditätsausstattung im Zusammenspiel mit Finanzierungszusagen der Banken, kann technotrans jederzeit flexibel investieren.

Die langjährigen Geschäftsbeziehungen mit unseren Banken haben sich weiterhin als stabil erwiesen. Das aktuelle Umfeld bietet jedoch keine Gewähr, dass sie ihrer Rolle als Finanzierungspartner auch zukünftig im gewohnten Umfang gerecht werden wollen oder können. Darüber hinaus stehen technotrans als börsennotierter Gesellschaft die Instrumente des Kapitalmarktes zur Verfügung.

Vorstand und Aufsichtsrat werden der Hauptversammlung im Mai 2015 die Ausschüttung einer Dividende für das Geschäftsjahr 2014 in Höhe von 0,33 € pro ausstehender Aktie vorschlagen. Damit kehrt technotrans zu der Dividendenstrategie, 50 Prozent des Konzernjahresüberschusses auszuschütten, zurück.

Investitionen und Abschreibungen

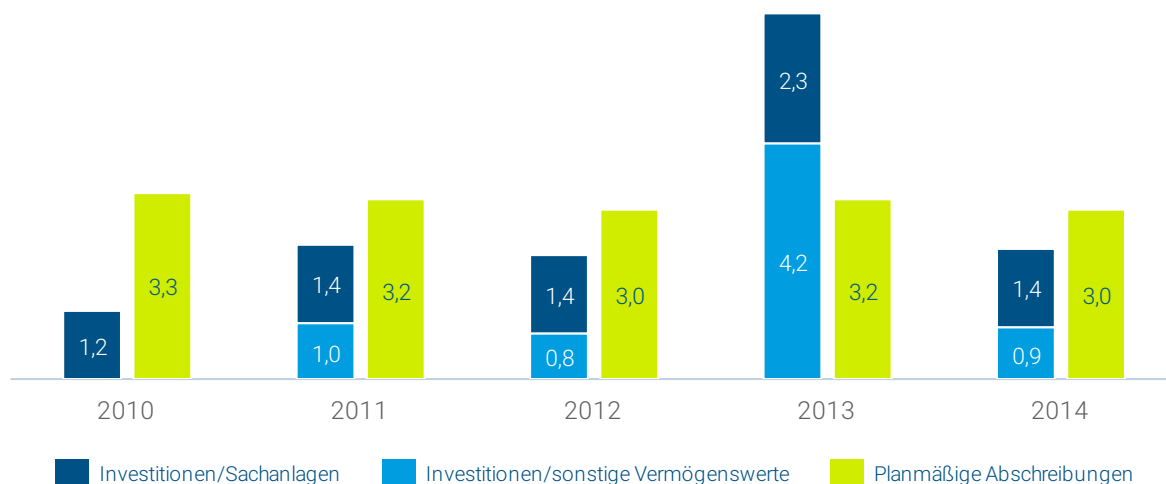
Im Geschäftsjahr 2014 betrugen die Investitionen 1,4 Millionen € (Vorjahr: 2,3 Millionen €). Dem Geschäftsverlauf angemessen wurden die Ausgaben unverändert auf das vertretbare Minimum beschränkt. Die Investitionen betrafen in erster Linie Ersatzbeschaffungen oder die IT-Ausstattung. Von dem Gesamtvolumen waren 0,8 Millionen € dem Segment Technology zuzuordnen und 0,6 Millionen € dem Segment Services. Aufgrund der geringen Fertigungstiefe hat die Investitionszurückhaltung keine Auswirkungen auf die Leistungsfähigkeit der Produktionskapazität.

Die in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Entwicklungsaufwendungen betrugen 3,4 Millionen €, das entspricht 3,0 Prozent vom Umsatz. Im Geschäftsjahr wurden außerdem 0,2 Millionen € Entwicklungskosten aktiviert, die immateriellen Vermögenswerte verringerten sich auf 1,4 Millionen (Vorjahr: 1,6 Millionen €) im Bereich der Entwicklungskosten. Im Berichtsjahr wurden Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungskosten in Höhe von 0,3 Millionen € (Vorjahr: 0,1 Millionen €) vorgenommen.

Die planmäßigen Abschreibungen des Geschäftsjahres 2014 betrugen 3,0 Millionen € (Vorjahr 3,2 Millionen €). Hiervon waren 2,5 Millionen € dem Segment Technology und 0,5 Millionen € dem Segment Services zuzuordnen. Wesentlichen Anteil an den Abschreibungen haben der mit KLH erworbene Kundenstamm und die Immobilie in Sassenberg.

Weitere konkrete Investitionen in das Anlagevermögen oder immaterielle Vermögenswerte, die mit einem ungewöhnlichen Finanzierungsbedarf verbunden wären, sind derzeit nicht geplant.

Investitionen und Abschreibungen in Mio. EUR



Liquidität

Ausgehend von einem Jahresüberschuss von 4,4 Millionen € (Vorjahr: 3,0 Millionen €) erreichte der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit vor Änderung des Nettoumlaufvermögens 10,2 Millionen € (Vorjahr: 7,6 Millionen €).

Mit rund 2,8 Millionen € hatten die Veränderungen des Nettoumlaufvermögens einen negativen Cashflow-Effekt (Vorjahr: 3,4 Millionen €). Die erhöhten Mittelabflüsse zeigten sich besonders im Aufbau von Forderungen und Vorräten, welche sich insbesondere aufgrund des starken Wachstums im vierten Quartal stichtagsbedingt ergeben haben. Im Vergleich zum Vorjahr wirkte sich der Aufbau der Rückstellungen positiv auf den Cashflow aus.

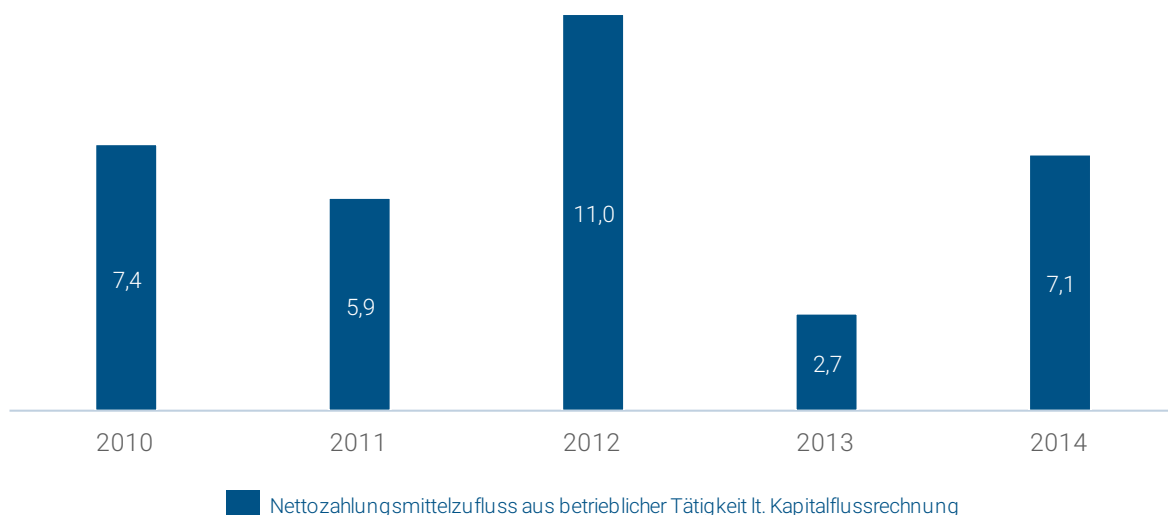
Insgesamt erreichten die Nettozahlungsmittel aus betrieblicher Tätigkeit 7,1 Millionen € (Vorjahr: 2,7 Millionen €). Dieser operative Cashflow reichte aus, um zunächst den Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit in Höhe von 1,4 Millionen € (Vorjahr: 2,3 Millionen €) sowie den letzten bedingten Kaufpreisanteil für den Unternehmenserwerb der Termotek GmbH in Höhe von 0,9 Millionen € finanziell zu decken. Die insgesamt für Investitionen eingesetzten Nettozahlungsmittel betrugen 2014 nur 2,3 Millionen € nach 6,1 Millionen € im Vorjahr.

Die für die Finanzierungstätigkeit eingesetzten Nettozahlungsmittel beliefen sich im Geschäftsjahr 2014 auf -4,6 Millionen € (Vorjahr +1,6 Millionen €). Aus den Ein- und Auszahlungen im Zusammenhang mit Darlehensfinanzierungen ergaben sich Mittelabflüsse von 3,3 Millionen € (Vorjahr 2,4 Millionen Mittelzufluss). Für die Ausschüttung einer Dividende an die technotrans-Aktionäre wurden im Berichtsjahr 1,3 Millionen € (Vorjahr: 0,8 Millionen €) gezahlt.

Der Free Cashflow entwickelte sich wie erwartet positiv und stieg zum Ende des Berichtsjahres auf 4,8 Millionen € (Vorjahr: -3,4 Millionen €).

Die liquiden Mittel lagen damit zum Jahresende mit 17,2 Millionen € leicht über dem Vorjahr (16,7 Millionen €). Aus Sicht des Kapitalmanagements ist die Liquiditätsausstattung des Konzerns unverändert komfortabel, auch 2015 ist der Konzern damit in der Lage, die Zahlungsverpflichtungen aus dem operativen Geschäft jederzeit zu erfüllen.

Nettozahlungsmittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit in Mio. EUR

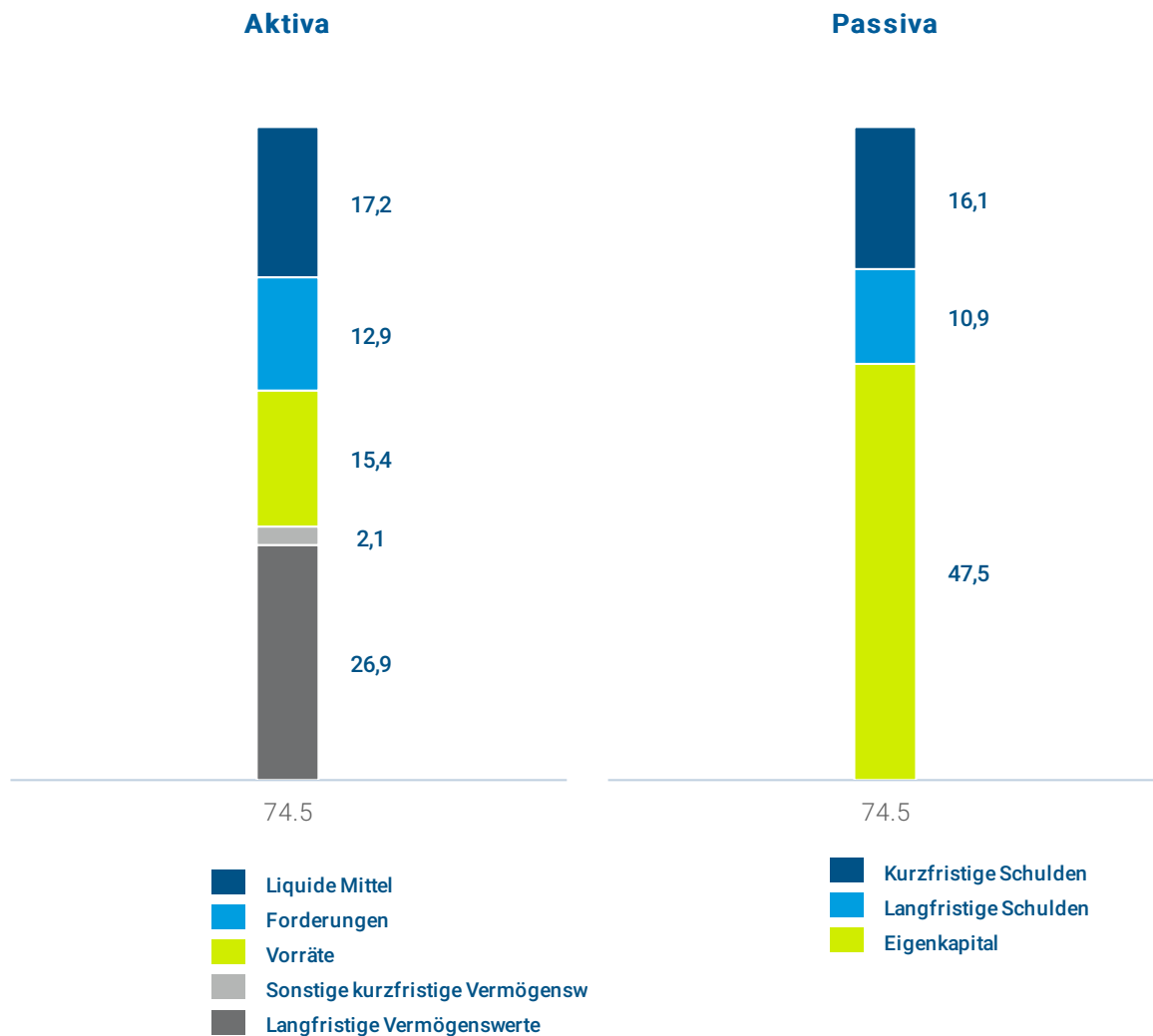


// Vermögenslage

Bilanzsumme

Die Vermögens- und Kapitalstruktur des technotrans-Konzerns hat sich 2014 erneut zugunsten des Eigenkapitals verändert. Die Bilanzsumme zum 31. Dezember 2014 erhöhte sich dabei leicht von 73,0 Millionen € am Vorjahresstichtag auf 74,5 Millionen €.

Bilanzstruktur in Mio. EUR



Aktivseite

Die langfristigen Vermögenswerte lagen Ende 2014 mit 26,9 Millionen € um 2,9 Millionen € niedriger als im Vorjahr (29,8 Millionen €), wesentlich bedingt durch die planmäßigen Abschreibungen im Bereich der Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerte. Aufgrund von rückläufigen steuerlichen Verlustvorträgen ergab sich ein Abbau der aktiven latenten Steuern aus langfristigen Vermögenswerten gegenüber dem Vorjahr um 1,2 Millionen €.

Die kurzfristigen Vermögenswerte erhöhten sich hingegen deutlich von 43,2 Millionen € auf 47,6 Millionen €. Die Vorräte und Forderungen stiegen zum 31. Dezember 2014 um insgesamt 3,8 Millionen € gegenüber dem Vorjahresstichtag, im Wesentlichen aufgrund der erweiterten Geschäftsbasis und des Umsatzwachstums. Der Bestand an liquiden Mitteln in Höhe von 17,2 Millionen € hat sich aufgrund der in der Kapitalflussrechnung erläuterten Effekte zum Bilanzstichtag des Vorjahres (16,7 Millionen €) nochmals erhöht.

Passivseite

Auf der Passivseite erhöhte sich das Eigenkapital erneut um 8,5 Prozent von 43,7 Millionen € auf 47,5 Millionen €. Diese Entwicklung reflektiert die gute wirtschaftliche Entwicklung des Konzerns. Die Eigenkapitalquote verbesserte sich damit auf 63,7 Prozent (Vorjahr: 59,9 Prozent). Die Eigenkapitalrendite (Return on Equity) als Verhältnis vom Jahresüberschuss zum Eigenkapital beträgt 9,4 Prozent (Vorjahr: 7,0 Prozent).

Wie geplant gingen die langfristigen Schulden 2014 von 14,3 Millionen € im Vorjahr auf 10,9 Millionen € zum Ende des Geschäftsjahres zurück. Vorrangig wurden hier die Finanzverbindlichkeiten vermindert. Die sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten weisen zum Bilanzstichtag mit 0,9 Millionen € einen leicht niedrigeren Bilanzwert als 2013 aus; sie enthalten im Wesentlichen die bedingten Kaufpreisanteile im Zusammenhang mit den Beteiligungserwerben an der KLH (0,5 Millionen € aus 2013) und der gds-Sprachenwelt (0,3 Millionen € aus 2012). Die passiven latenten Steuern in Höhe von 0,7 Millionen € resultieren aus der Aktivierung eines Kundenstamms im Zuge der Akquisition der KLH Kältetechnik GmbH.

Die kurzfristigen Schulden stiegen dagegen leicht um 1,1 Millionen € auf 16,1 Millionen € an (Vorjahr: 15,0 Millionen €), im Wesentlichen bedingt durch eine Zunahme der erhaltenen Anzahlungen von 1,3 Millionen € im Vorjahr auf 2,0 Millionen € und erhöhten Rückstellungen in Höhe von 5,4 Millionen (+0,9 Millionen €).

Am Bilanzstichtag wies technotrans insgesamt Finanzschulden in Höhe von 11,6 Millionen € (Vorjahr: 14,9 Millionen €) aus. Zum 31. Dezember 2014 wurden keine kurzfristigen Kontokorrentkredite in Anspruch genommen. Die langfristigen Finanzschulden resultieren in erster Linie aus Investitionen ins Anlagevermögen sowie aus den Beteiligungserwerben, sie sind teilweise durch Grundschulden besichert. Detaillierte Angaben zur Struktur der Finanzschulden befinden sich im Konzernanhang.

Working Capital

Das Working Capital ermittelt technotrans aus den kurzfristigen Vermögenswerten abzüglich der kurzfristigen Schulden. Zum 31. Dezember 2014 lag das Working Capital mit 31,5 Millionen € um 3,2 Millionen € höher als zum Vorjahresstichtag (28,3 Millionen €). Das gestiegene Working Capital ist erneut ein Beleg für die verbesserte Liquiditätssituation des technotrans-Konzerns. Der größte Anteil an den kurzfristigen Vermögenswerten entfällt auf die liquiden Mittel.

Nettoverschuldung und Gearing

Die Nettoliquidität des Konzerns, berechnet aus der Differenz von lang- und kurzfristigen zinstragenden Finanzverbindlichkeiten zu den liquiden Mitteln, verbesserte sich im Berichtsjahr von 0,9 Millionen € auf 4,8 Millionen €. Das Verhältnis von Nettoverschuldung zum Eigenkapital (Gearing), ist folglich negativ und beträgt -10,0 Prozent (Vorjahr: -2,2 Prozent).

Rückstellungen

Die Rückstellungen haben sich 2014 von 5,4 Millionen € auf 6,5 Millionen € erhöht.

Der Bereich der langfristigen Rückstellungen mit insgesamt rund 1,1 Millionen € (Vorjahr: 0,9 Millionen €) enthält sowohl personalbezogene Verpflichtungen (Pensionen) als auch diejenigen Bestandteile der Vorstandsvergütung, die auf die nachhaltige Unternehmensentwicklung abstellen. Die kurzfristigen Rückstellungen in Höhe von 5,4 Millionen € (Vorjahr: 4,5 Millionen €) setzen sich zusammen aus sonstigen Verpflichtungen gegenüber Personal (3,4 Millionen €), Garantieverpflichtungen (1,1 Millionen €) und sonstigen Rückstellungen (0,9 Millionen €).

// Nicht finanzielle Leistungsindikatoren und sonstige Angaben

Neben den finanziellen Kennzahlen haben die nachfolgend dargestellten nichtfinanziellen Leistungsindikatoren entscheidenden Anteil an dem nachhaltigen Erfolg des technotrans-Konzerns.

Nachhaltigkeit

technotrans bekennt sich zu den Prinzipien nachhaltigen Wirtschaftens. Die Führungsgesellschaft und ihre Tochtergesellschaften pflegen einen fairen und respektvollen Umgang mit Mitarbeitern, Lieferanten und Geschäftspartnern. Sie unterstützen den Schutz von Umwelt und Ressourcen und nehmen ihre gesellschaftliche Verantwortung wahr. Die Mitarbeiter sind dem Grundsatz verpflichtet, gesetzliche Regelungen und ethische Standards verbindlich einzuhalten.

Bei technotrans übernehmen wir diese Verantwortung weltweit auf verschiedene Weise, z.B. mit unserem Bekenntnis zur Global Compact Initiative der United Nations (UN) oder seit 2011 mit unserem gruppenweiten Verhaltenskodex. Dies geschieht immer im Einklang mit der Unternehmensphilosophie THINK-LEARN-ACT, die in der gesamten Unternehmensgruppe aktiv gelebt wird.

Der UN-Global Compact ist eine strategische Initiative die sich für die Förderung von Corporate Social Responsibility und Nachhaltigkeit in Organisationen und Unternehmen einsetzt. Im Mittelpunkt stehen dabei zehn universell anerkannte Prinzipien aus den Bereichen Menschenrechte, Arbeitsnormen, Umweltschutz und Korruptionsbekämpfung.

technotrans ist bereits seit 2006 Mitglied der Initiative. Wir wollen aktiv daran mitwirken, deren Ziel, die Globalisierung sozial und ökologisch zu gestalten, nachhaltig umzusetzen und unsere Tätigkeiten und Strategien bewusst an diesen Standards ausrichten. Die Umsetzung der zehn Prinzipien stellt im Alltag eine permanente Herausforderung dar.

technotrans unterstützt und schützt die Menschenrechte. Wir engagieren uns weltweit für die Einhaltung von Arbeitsnormen und kämpfen gegen Kinder- und Zwangsarbeit. Wir geben aber durch qualifizierte Schülerpraktika Jugendlichen die Möglichkeit, in den Schulferien unter Einhaltung aller gesetzlichen Regelungen die Arbeitswelt kennenzulernen, um sich damit besser beruflich orientieren zu können. In unseren Unternehmen dulden wir keine Diskriminierung (Geschlecht, Hautfarbe, Nationalität, Religion, Soziale Herkunft, Behinderung, u.a.) von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern oder irgendwelche Belästigungen am Arbeitsplatz. Wir haben uns auch zum Ziel gesetzt, die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu optimieren. Unsere Mitarbeiter werden ausschließlich aufgrund ihrer Qualifikation eingestellt – ohne Einschränkung. Dafür gibt es entsprechende Handlungsanweisungen, z.B. in Managementhandbüchern oder Compliance Richtlinien, deren Einhaltung regelmäßig überprüft wird. Diese Überprüfung in unserer Unternehmensgruppe hat auch 2014 keine Abweichung bei der Umsetzung der Prinzipien in Bezug auf Arbeitsnormen und Menschenrechte ergeben. Im Rahmen der VDMA-Aktionswoche "Wir unternehmen was" stellte die technotrans AG einmal mehr ihr ausgeprägtes Engagement im Bereich der unternehmerischen Verantwortung unter Beweis. In Kooperation mit dem Verein mathematisch-naturwissenschaftlicher Excellence-Center an Schulen e.V. (MINT-EC, Berlin) und dem Batterieforschungszentrum MEET in Münster veranstaltete technotrans einen Workshop mit Schülerinnen und Schülern aus dem gesamten Bundesgebiet zum Thema "Moderne Batterietechnologie - von der Forschung zum Produkt".

Wir (technotrans) sind international erfolgreich. Aber es gibt weltweit Schwache, die ohne unser aller Unterstützung keine Perspektive haben. Kinder und Jugendliche sind darunter die Schwächsten. Sie haben unsere Hilfe deshalb besonders dringend nötig. Deshalb ist technotrans seit 2011 aktiver Unterstützer von Friedensdorf International (Aktion Friedensdorf e.V.), weil hier eine sinnvolle und nachhaltige Arbeit geleistet wird, die für die Zukunft wichtig ist. Der Verein kümmert sich um Kinder aus Kriegs- und Krisengebieten und unterstützt sie mit medizinischer und psychologischer Hilfe, Bildung, Projekten und Hilfsgütern.

Beim Thema Umwelt schont technotrans durch sein wirtschaftliches Handeln bewusst Ressourcen. Wir entwickeln Technologien, die neue Standards setzen und dabei auf den Einsatz energiesparender Komponenten und schadstoffsenkender Lösungen ausgelegt sind. Wir werden auch zukünftig Umweltschutz

und Nachhaltigkeit in den Mittelpunkt von Produktentwicklung und Ressourceneinsatz stellen. Aktuell sind wir auf einem erfolgversprechenden Weg bei nachhaltiger Energiespeichertechnologie für den stationären und mobilen Einsatz.

Korruption stellt überall eine Gefahr dar. Sie hemmt die Entwicklung, fördert Armut und ist für die Gesellschaft auf wirtschaftlicher und sozialer Ebene verheerend. Hohe Qualität und Zuverlässigkeit haben uns in den Märkten einen guten Ruf eingebracht und erleichtern uns immer wieder die Gewinnung neuer Kunden. Um potenziellen Schaden von unserer Unternehmensgruppe abzuwehren, setzen wir auf Transparenz und interne Kontrollmechanismen. Besonders viel Wert legen wir dabei auf die Einhaltung unserer weltweit gültigen und verpflichtenden Anti-Korruptionsrichtlinie.

Es gibt überall auf der Welt noch viele ungelöste Aufgaben. Deshalb werden wir uns auch in Zukunft im Rahmen unserer Möglichkeiten bei unseren Geschäftstätigkeiten und Strategien den Prinzipien des Global Compact verpflichtet fühlen und, wenn nötig, anpassen.

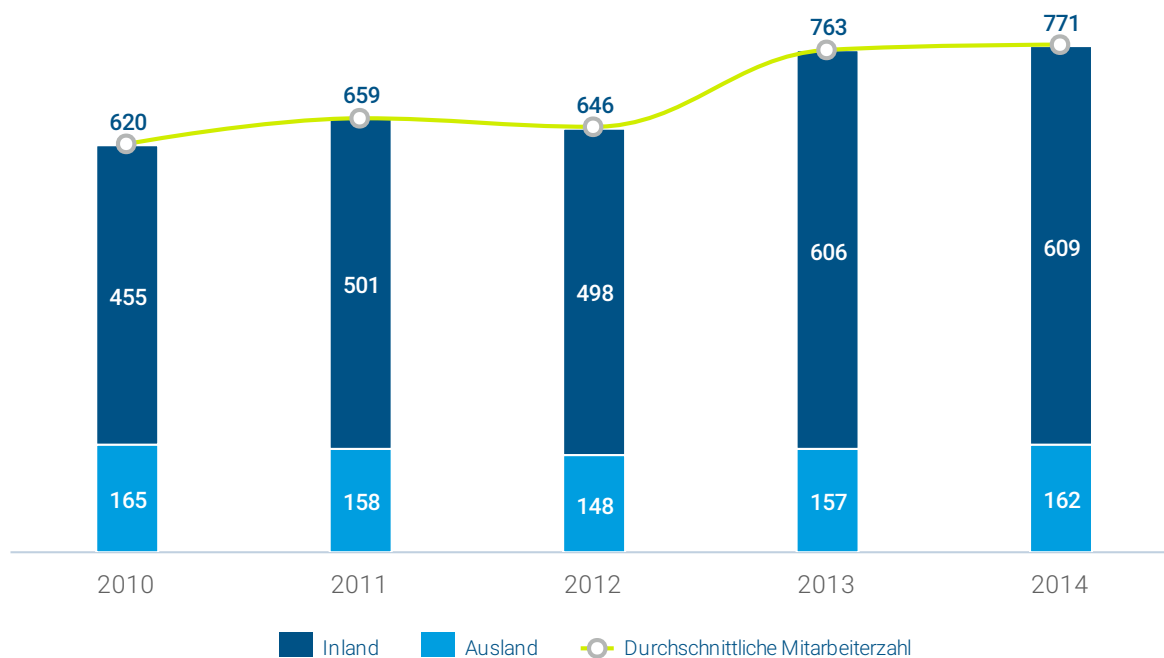
Mitarbeiter

Anzahl und Veränderungen

Die Zahl der jeweils zum Ende des Geschäftsjahres beschäftigten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im technotrans-Konzern erhöhte sich nur unwesentlich von 777 auf 781. Von den im Berichtsjahr 2014 durchschnittlich 771 Beschäftigten arbeiteten 62 in Teilzeit; dies entspricht einem Anteil von 7,9 Prozent.

Vorübergehenden Schwankungen in der Auftragslage konnte technotrans auch 2014 flexibel über Stundenkonten und Zeitarbeitskräfte begegnen, die nach Bedarf auf- oder abgebaut wurden. Das derzeit noch unausgewogene Verhältnis zwischen Umsatzvolumen und Anzahl der Beschäftigten spiegelt die Anlaufinvestitionen in den Projekten wider, mit denen wir uns zusätzliche Absatzmärkte erschließen wollen, die jedoch noch nicht im angestrebten Umfang zum Umsatz beitragen. Unter Berücksichtigung des geplanten Wachstums ist eine Kapazitätsanpassung daher nur in Einzelfällen vorgesehen.

Mitarbeiter nach Inland/Ausland



Auszubildende

technotrans misst der Ausbildung traditionell einen sehr hohen Stellenwert bei. Zum einen sollen auch zukünftig Nachwuchskräfte vorrangig aus den eigenen Reihen rekrutiert werden. Zum anderen ist es sowohl im gesellschaftlichen wie auch im Unternehmensinteresse, frühzeitig auf die Herausforderungen des demographischen Wandels zu reagieren. Die alternde Gesellschaft und der Fachkräftemangel sind in der Praxis bereits abzusehen. Diese Entwicklung wird in den nächsten Jahren dynamisch weiter voranschreiten.

Die Zahl der Auszubildenden in der Unternehmensgruppe blieb zum 31. Dezember 2014 mit 77 auf gleich hohem Niveau wie im Vorjahr. In der technotrans AG, Sassenberg, lag die Anzahl mit 56 Auszubildenden etwas höher als zum Ende 2013 (51 Auszubildende). Damit erreicht die Ausbildungsquote in der Muttergesellschaft des Konzerns fast 14 Prozent. Hier werden gezielt zusätzliche Lehrstellen angeboten, um Abiturienten attraktive Alternativen zu einem „Studium im überfüllten Hörsaal“ anzubieten. Entsprechend vielseitig ist das Spektrum an Berufen, in denen technotrans mittlerweile ausbildet: Bachelor of Science Maschinenbau, Wirtschaftsingenieur / Bachelor of Engineering, Mechatroniker/-in, Mechatroniker/-in für Kältetechnik, Industriekaufmann/-frau, Bürokaufmann/-frau, Informatikkaufmann/-frau, Fachinformatiker/-in für Anwendungsentwicklung, Technische/r Produktdesigner/-in, Technische/r Systemplaner/-in und Fachlagerist/-in.

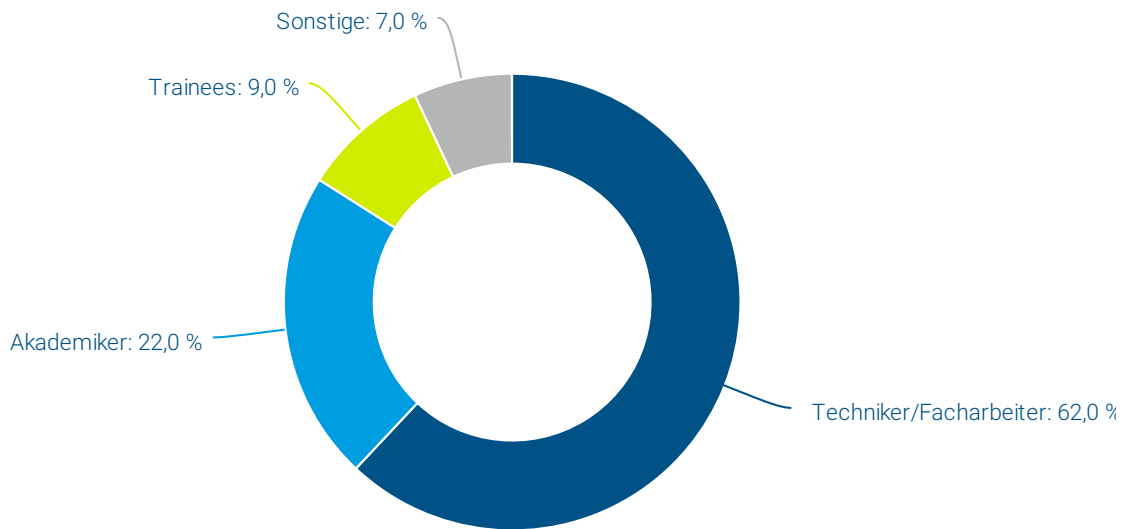
Seit vielen Jahren engagiert sich die technotrans AG überdurchschnittlich für die Ausbildung junger Nachwuchskräfte. Das Engagement zahlte sich erneut im Geschäftsjahr 2014 aus. Fabian Rottmann (22), der 2011 seine Ausbildung als Mechatroniker für Kältetechnik bei technotrans begonnen und im Sommer 2014 als Jahrgangsbester abgeschlossen hatte, gewann den diesjährigen Leistungswettbewerb des Deutschen Handwerks im Bereich Kälteanlagenbauer auf NRW-Landesebene. Auch nach seiner Ausbildung ist er im Unternehmen geblieben und absolviert nun das duale Studium zum Bachelor of Science - Fachrichtung Kältesystemtechnik. Unter den besten Auszubildenden in der Region konnte technotrans darüber hinaus auch im Ausbildungsberuf Fachlagerist mit Tobias Künne glänzen.

Um während der Ausbildung den berühmten Blick über den Tellerrand zu werfen, unterstützt technotrans den Austausch der Auszubildenden mit ihren Kolleginnen und Kollegen in benachbarten Betrieben. Auch der fachliche Austausch innerhalb der Unternehmensgruppe soll zukünftig stärker forciert werden.

Qualifikation und Altersstruktur

technotrans ist ein Technologie-Unternehmen. Das spiegelt sich auch in der Qualifikation der Mitarbeiter wider. Abgesehen von den Auszubildenden verfügen 41 Prozent der Beschäftigten über eine qualifizierte Ausbildung, 21 Prozent haben einen Abschluss als Techniker und 22 Prozent haben einen akademischen Abschluss. technotrans ist darüber hinaus auch ein junges Unternehmen: Rund 48 Prozent der Belegschaft sind jünger als 40 Jahre, nur 4 Prozent sind älter als 60 Jahre. Das Durchschnittsalter beträgt knapp 40 Jahre und ist damit gegenüber dem Vorjahr nahezu unverändert.

Mitarbeiter nach Qualifikation



Personalentwicklung

Die fachlichen und sozialen Kompetenzen der Mitarbeiter sind das wichtigste Kapital eines Unternehmens. Im Rahmen der Personalentwicklung wurden 2014 wieder interne und externe Schulungen sowie notwendige Weiterbildungsmaßnahmen für Mitarbeiter durchgeführt, um für die Anforderungen der Zukunft gut qualifiziert zu sein. Hier wird technotrans in den nächsten Jahren eine systematische Personalentwicklung betreiben, die neben Fachtrainings geprägt sein wird von Führungs- und Nachwuchsführungstrainings.

Um es den Mitarbeitern einfacher zu machen, Beruf und Familie in Einklang zu bringen, wurde in Kooperation mit einem städtischen Kindergarten die flexible Betreuungsmöglichkeit deutlich ausgeweitet. Dieses Angebot richtet sich besonders an Frauen, die ihre beruflichen Ziele während der Elternschaft nicht aus den Augen verlieren möchten.

Personalaufwand

Der Personalaufwand 2014 belief sich auf insgesamt 39,8 Millionen € (Vorjahr: 37,0 Millionen €). Der Anstieg resultiert zum einen aus der im Geschäftsjahr erfolgten moderaten Entgelterhöhung und zum anderen aus einmaligen Leistungen anlässlich der Beendigung von Arbeitsverhältnissen in Höhe von rund 0,9 Millionen € (Vorjahr: < 50 T€). Die Personalkostenquote (Personalaufwand im Verhältnis zum Umsatz) im Konzern betrug 35,4 Prozent (Vorjahr: 35,2 Prozent). Das Ziel ist es, zukünftig wieder Werte um 30 Prozent zu erreichen.

Der Umsatz pro Kopf stieg im Vergleich zum Vorjahr von 138 T€ auf 146 T€. Damit liegt diese Kennzahl immer noch unter früher erzielten Marken und ist aus operativer Sicht nicht zufriedenstellend. Aus strategischer Sicht ist es jedoch wichtig, qualifizierte Know-how-Träger für den Aufbau neuer Märkte und als Basis für zukünftiges Wachstum in der technotrans zu halten.

Projekte 2014

Um seiner Rolle als Shared Service Center für den Konzern gerecht zu werden, hat die Personalabteilung der technotrans AG im abgelaufenen Geschäftsjahr neben der Übernahme der operativen Personalarbeit für alle inländischen Standorte weitere Projekte durchgeführt, die dazu dienen, ein effizientes und modernes HR-Management für den gesamten Konzern aufzubauen.

Ein großes Highlight des Jahres war daher auch die Auszeichnung unseres HR-Managers Timo Sterzl mit dem HR-Next Generation Award 2014, eine Initiative des Personalmagazins aus der Haufe Gruppe zusammen mit der Messe "Zukunft Personal" und der Deutschen Gesellschaft für Personalführung (DGFP). Die hochkarätige Jury aus zehn erfahrenen HR-Profis wählte Timo Sterzl zu den Top-5-Finalisten. Aus diesem Kreis ging er für die Jury bei einer festlichen Veranstaltung in Berlin als Zweiter ins Ziel: ein toller Erfolg - auch mit Blick auf eine äußerst starke Konkurrenz.

Vergütungsmodell

Die Vergütung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei der technotrans AG bemisst sich nach den jeweiligen Positionen im Unternehmen. Diese sind sogenannten Grades zugeordnet, für die wiederum bestimmte Vergütungsbänder vorgesehen sind. Jährliche prozentuale Entgelterhöhungen werden zwischen Vorstand und Betriebsrat ausgehandelt. Für das Geschäftsjahr 2015 wurden durchschnittlich zwischen 1,5 und 3,0 Prozent vereinbart.

Darüber hinaus ist die Erfolgsbeteiligung der Mitarbeiter mit der EBIT-Marge verknüpft. Ab einer EBIT-Marge von 5 Prozent ist die Ausschüttung eines Bonus vorgesehen für diejenigen, die keinen Anspruch auf eine Tantieme haben. Zusätzlich wurden erfolgsabhängige Entgeltkomponenten beispielsweise für Servicetechniker eingeführt. Im Berichtsjahr 2014 wurde darüber hinaus an deutschen Standorten für alle Mitarbeiter eine arbeitgeberfinanzierte betriebliche Krankenversicherung eingeführt, die durch ergänzenden Versicherungsschutz die Versorgungslücken der gesetzlichen Krankenversicherung schließt. technotrans wird dem Thema Gesundheitsmanagement in Zukunft ein stärkeres Engagement widmen.

Konzernweit erhalten Führungskräfte einzelvertraglich vereinbarte Boni (Tantiemen), die sich je zur Hälfte an der Erreichung von Unternehmenszielgrößen und an der persönlichen Leistung bemessen. Einen Teil der jährlichen Entgelterhöhungen erhalten sie in Form von Aktien. Andere Anreizprogramme, die Aktienkomponenten beinhalten, existieren nicht.

Einkauf und Beschaffung

Für 2014 gelten für alle Unternehmensbereiche im Wesentlichen die gleichen Aufgabenschwerpunkte, die aus der Marktdiversifikation und den damit verbundenen neuen Herausforderungen resultieren. Um eine erfolgreiche Realisierung der zahlreichen Aktivitäten und Projekte zu gewährleisten, lag ein Schwerpunkt in der schnellen Umsetzung von neuen Projekten. Natürlich ist es für uns selbstverständlich, dass Zielgrößen wie Qualität, Kosten etc. nicht vernachlässigt werden. Aber dennoch liegt häufig ein Leistungsindikator in der Zeit, wann ein Kunde einen ersten Prototyp oder ein erstes Testgerät haben kann. Gerade für technotrans mit dem strategischen Ziel, neue Potenziale in neuen Märkten aufzubauen, ist dies ein wesentlicher Aspekt.

Prozessoptimierungen, Verschlanung von Strukturen und ein hohes Engagement der Mitarbeiter in allen Unternehmensbereichen sind dafür notwendige Garanten. Professionelle Strukturen gepaart mit pragmatischen Denkweisen und Aufgeschlossenheit gegenüber neuen Sichtweisen ist daher ein fundamentaler Bestandteil der technotrans-Unternehmenskultur. Diese Kultur zieht sich durch alle Unternehmensbereiche.

Eine wesentliche Aufgabe des Einkaufs lag 2014 in der operativen aber auch in der strategischen Unterstützung der zahlreichen Projekte. Die Markt- und Produktdiversifikation bringen auch eine Vielzahl von neuen Anforderungen auf der Beschaffungsseite mit sich. Neben der strategischen Zielsetzung, Varianten und Komplexität zu reduzieren, kommt es häufig zu einer starken operativen Dringlichkeit, adäquate Teile, häufig auch Neuteile, in extrem kurzer Zeit und anwendungsgerecht zu beschaffen. Neue Applikationen wie z.B. Kühlsysteme für die Bahntechnik oder Medizintechnik bringen zahlreiche neue Anforderungen mit sich. Spezielle Normen, spezifische Neuteile, neue Lieferanten aber auch das Vertragsmanagement sind nur einige Schwerpunkte, die für das Lieferantenmanagement berücksichtigt werden müssen. Eine strukturierte Vorgehensweise bei hoher Flexibilität steht dabei im Fokus, da die Projekte für neue Märkte meistens unter extrem hohem Zeitdruck stehen. "Time to Market" ist für die gesamte supply-chain ein wichtiger

Leistungsindikator, um in neuen Märkten Erfolg zu haben.

Parallel laufen die Prozesse zur Umsetzung weiterer Synergiepotenziale in der Gruppe weiter und werden sukzessive umgesetzt.

Produktion, Qualität und Logistik

technotrans verfügt über fünf Produktionsstandorte. Die Produktion besteht im Wesentlichen aus Montage- und Testprozessen. Nach Phasen der Volumenreduzierung in den Vorjahren steht 2014 erstmals für ein Volumenwachstum bei konstanter Personalstärke. Dieses bedeutete eine starke Flexibilisierung der Kapazitätsanpassung mit starkem Stundenaufbau der Gleitzeitkonten. Neben den standardisierten Prozessen für die Serienprodukte liegt der Fokus in der schnellen Umsetzungsfähigkeit für das Neukundengeschäft ohne die anderen Ziele Qualität, Kosten und Effizienz zu vernachlässigen. Kontinuierliche Verbesserung, hohe Flexibilität aber auch die gute Qualifikation der Mitarbeiter mit einem kontinuierlichen Schulungskonzept sind permanente Aufgabenstellungen. Veränderte Produktions- und Fertigungskonzepte für neue Produkte sind zudem strategische Aufgaben, die schnell und zuverlässig aufgebaut werden müssen. Neue Märkte und neue Produkte induzieren auch für die Produktion andere Anforderungen und Produktspezifikationen, die in den technotrans-Prozessen implementiert werden mussten.

Der Ausbau des integrierten Konzernmanagementsystems, präventive QM-Aufgaben in den Projekten und Reduzierung der Gewährleistungskosten sind nur einige Highlights für das Qualitätsmanagement 2014. Das technotrans-Qualitätsmanagement (QM) passt sich nicht nur den zunehmend neuen Bedürfnissen an, sondern übernimmt zusätzliche Managementfunktionen und Initiativaufgaben. Wissenstransfer in Form von internen und gruppenweiten Technologieforen, Projektmanagementaufgaben aber auch operative "Task-force"-Sitzungen werden über das QM initiiert und umgesetzt.

Zudem wurden 2014 die internen Strukturen optimiert bzw. vereinfacht. Um eine größere Flexibilität und optimierte Abläufe zu erhalten, wurden die Aufgaben der Abteilung CPS (Central Process Support) den Bereichen QM und F&E zugewiesen. Schnelle Abläufe und die Übernahme der Aufgabenverantwortlichkeiten bei gleichzeitiger Schnittstellenreduzierung standen dabei im Vordergrund.

Bei technotrans werden Qualitätsthemen nicht nur reaktiv bearbeitet und durch Regelkreise in den Prozessen berücksichtigt, sondern das QM übernimmt zunehmend auch unternehmerisch geprägte Initiativfunktionen. Dies bedeutet für uns, dass ein modernes QM nicht nur die "Prozesshüterfunktion" sondern zunehmend auch die Rolle eines "Coaches" oder eines "internen Beraters" wahrnimmt.

Neben den spezifischen Anforderungen der neuen technotrans-Märkte (z.B. Medizin- oder Bahntechnik) werden auch Aspekte aus dem Bereich der "social responsibility" aktiv aufgenommen und in Prozessen implementiert. Dieser Aspekt wird beispielsweise zunehmend auch im Lieferantenmanagement in Form von Audits berücksichtigt.

Ausbau und Optimierung der Logistikprozesse für die Gruppe standen 2014 im Vordergrund. Dabei unterstützt die Logistik der technotrans AG in Sassenberg die Logistikprozesse auch der Gruppenmitglieder, beispielsweise bei standortbezogenen Optimierungen. Sie beachtet dabei aber die Logistikaspekte der Gruppe.

Zudem wurde der Ausbau der mobilen Datenerfassung (Scannertechnologie) weiter vorangetrieben und auch in den Versandprozessen eingeführt. Schnellere Verpackungsprozesse und eine gesteigerte Qualität wurden hierdurch erreicht.

Unternehmenskommunikation

Die Beteiligung an Messen und Ausstellungen ist ein wesentliches Instrument der technotrans-Unternehmenskommunikation. Gerade in gesamtwirtschaftlich schwierigen Situationen sind Messen ein wichtiger Konjunkturantreiber. Welche Plattform bietet sich besser für ein Treffen zwischen Unternehmen und Kunden an, als eine Messe? Denn dort trifft man die Fachwelt der ausstellenden Branche zeitgleich an einem Ort.

2014 hat technotrans die Gelegenheit genutzt, das Unternehmen und die Produkte mit dem Schwerpunkt Print auf insgesamt vier Fachmessen zu präsentieren. Dazu gehörte die IPEX in Birmingham/UK, die regelmäßig in der Mitte des vierjährigen drupa-Zyklus stattfindet. Wie erwartet, wurde auf der größten englischen Fachausstellung für das Druckerei- und Verlagswesen die starke Nachfrage für das ausgebaute

Portfolio im Bereich der Digitaldruckmaschinen bestätigt. Weitere Messeauftritte fanden auf der ExpoPrint in São Paulo/Brasilien, der GRAPH EXPO in Chicago/USA und auf der World Publishing Expo in Amsterdam/Niederlande statt. Die Messe in Amsterdam stand für technotrans ganz im Zeichen der Modernisierung von Offset-Druckmaschinen. Vor allem der Einbau neuer oder der Austausch bestehender Sprühfeuchtwerke für eine verbesserte Wettbewerbsfähigkeit der Anlagen standen im Zentrum des Interesses.

Rund um die Zielmärkte außerhalb der Druckindustrie setzte technotrans auf insgesamt sieben Messen darauf, bereits gewonnene Stammkunden zu pflegen, Kundenkontakte auszuweiten und neue Interessenten zu gewinnen. Auf der AMB in Stuttgart - einer internationalen Messe für Metallbearbeitung - konnte technotrans an die Premiere von 2012 anknüpfen. Besonderes Interesse fanden die kleinen und großen, aktiven und passiven Kühlsysteme, sowie die modularen Kombinationsgeräte für Kühlung, Aufbereitung und Filtration von Kühlschmierstoffen. Damit präsentierte technotrans sich als "Full Liner" für die Werkzeugindustrie. Die EuroBLECH in Hannover war für technotrans die Bühne, auf der sie sich als etablierter Partner für die Stanz- und Umformtechnik präsentieren konnten. Vor zwei Jahren war technotrans als Neuling angereist und die Sprühbeulungssysteme feierten eine äußerst erfolgreiche Premiere. 2014 wurde das komplette Produktprogramm für die Beulung von Coillbändern, Platinen und Profilen gezeigt und Besucher konnten sich von spray.xact überzeugen. Abgerundet wurde die Messepräsenz der technotrans auf großen internationalen Messen mit der erstmaligen Ausstellung auf der InnoTrans - internationale Fachmesse für Verkehrstechnik - in Berlin, die alle zwei Jahre stattfindet. Im Fokus der Präsentation standen die mobilen Kühlsysteme für Batterien sowie Rückkühler für Ladestationen und Umrichter. Die Elektromobilität hält mehr und mehr Einzug in den Alltag und die kundenspezifischen Kühl- und Temperiersysteme von technotrans haben sowohl bei Herstellern von Energiespeichern als auch bei Fahrzeugherstellern von Bussen und Straßenbahnen großen Anklang gefunden.

Auf kleineren und spezialisierten Veranstaltungen wie der Southern Manufacturing in Farnborough/UK und zum zweiten Mal auf dem Kongress Stanztechnik in Dortmund stellte technotrans seine Lösungen in der Laser- und Werkzeugindustrie sowie der Stanz- und Umformtechnik vor.

Um die Wirkung der Messepräsenz noch zu verstärken, wurden die Auftritte im Vorfeld der Messen intensiv und erfolgreich von PR-Maßnahmen begleitet. Zahlreiche Fachmagazine berichteten vor, auf und nach den Messen über technotrans-Produkte.

Die Aktien der technotrans AG werden seit März 1998 an der Börse gehandelt. Als Unternehmen, das dem Segment Prime Standard zugeordnet ist, müssen wir die höchsten Transparenzstandards erfüllen. Dazu gehören die Quartalsfinanzberichterstattung in deutscher und englischer Sprache, die Veröffentlichung eines Unternehmenskalenders, die Durchführung mindestens einer Analystenkonferenz pro Jahr und die Veröffentlichung von Ad-hoc-Mitteilungen auch in englischer Sprache. Im Oktober 2008 wurden die Aktien der technotrans AG von Inhaber- auf Namensaktien umgestellt. Seither ist es uns möglich, mit den Aktionären unserer Gesellschaft direkt zu kommunizieren. Die Kenntnis der Aktionärsstruktur ermöglicht uns darüber hinaus eine noch gezieltere Investor-Relations-Arbeit.

Transparenz und Glaubwürdigkeit sind die Eckpfeiler unserer Kapitalmarktkommunikation. Aktionäre, Analysten, Medien und die interessierte Öffentlichkeit informieren wir über Pressemitteilungen und Ad-hoc-Meldungen regelmäßig und zeitnah über den Geschäftsverlauf und die Lage des Unternehmens. Alle Veröffentlichungen stehen auch im Internet zur Verfügung. Unabhängig davon, ob jemand Aktionär ist oder nur Interessent, ob er oder sie viele oder wenige Aktien hat, werden ergänzend zu der schriftlichen Berichterstattung einzelne Aspekte in Telefonkonferenzen oder Einzelgesprächen erläutert und Fragen beantwortet. Das Ergebnis dieser offenen und nachvollziehbaren Informationspolitik ist ein von gegenseitigem Respekt geprägtes Vertrauensverhältnis zu allen Kapitalmarktteilnehmern, das für uns einen sehr hohen Stellenwert hat.

// technotrans AG (Kurzfassung nach HGB)

Der Jahresabschluss der technotrans AG wird im Gegensatz zum Konzernabschluss nicht nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), sondern nach den Regeln des deutschen Handelsgesetzbuchs (HGB) aufgestellt und im Bundesanzeiger veröffentlicht.

Geschäft und wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die technotrans AG ist die Muttergesellschaft des technotrans-Konzerns. Die technotrans AG ist ein Technologieunternehmen mit Kernaktivitäten auf den Gebieten Kühlen/Temperieren, Filtrieren/Separieren, Sprühen/Pumpen von Flüssigkeiten. Die technotrans AG ist zudem stark von ihren direkt und indirekt gehaltenen Tochtergesellschaften und Beteiligungen beeinflusst. Die technotrans AG hält direkt und indirekt 19 Gesellschaften und umfasst ferner die Zentralfunktionen des Konzerns. Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen der technotrans AG entsprechen im Wesentlichen denen des technotrans-Konzerns. Die Steuerung der Einzelgesellschaft unterliegt den gleichen Grundsätzen wie die des Konzerns.

Ertragslage

Verkürzte Gewinn- und Verlustrechnung der technotrans AG

in T€	2014	2013
Umsatzerlöse	61.197	56.464
Bestandsveränderung	149	-362
Andere aktivierte Eigenleistungen	10	0
Sonstige betrieblichen Erträge	3.205	4.359
Materialaufwand	27.086	25.779
Personalaufwand	22.120	20.979
Abschreibungen	1.406	1.544
Sonstige betrieblichen Aufwendungen	10.445	10.253
Finanzergebnis	2.699	914
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	6.203	2.820
Steuern	1.865	290
Jahresüberschuss	4.338	2.530
Gewinnvortrag	2.086	1.855
Einstellung in die Gewinnrücklagen	1.800	1.000
Bilanzgewinn	4.624	3.385

Die Erwartungen des Vorstands zur Geschäftsentwicklung der Gesellschaft im Geschäftsjahr 2014 haben sich insgesamt erfüllt. Die technotrans AG hat aus eigener Kraft das Geschäftsjahr in einem moderaten konjunkturellen Umfeld erfolgreich gestaltet. Insbesondere in den neuen Anwendungsbereichen außerhalb der Druckindustrie konnten die Umsatzbeiträge deutlich gesteigert werden. Auch der Umsatz in der Druckmaschinenindustrie konnte sich dank Marktanteilszugewinnen gegenüber dem Vorjahr positiv entwickeln. Das Servicegeschäft blieb stabil.

Die Umsatzerlöse sind im Vergleich zum Vorjahr von 56,5 Millionen € um 8,4 Prozent auf 61,2 Millionen € gestiegen. Das Ergebnis vor Finanzergebnis und Ertragsteuern (EBIT) erreicht 3,4 Millionen € (Vorjahr: 1,8 Millionen €), dies entspricht einer EBIT-Marge von 5,6 Prozent. Damit wurden die zu Beginn des Geschäftsjahres erwarteten Umsatz- und Ergebnisziele von 60 Millionen € – plus / minus 5 Prozent – im Umsatz und einer EBIT-Marge von 3,5 bis 5,5 Prozent beim operativen Ergebnis insgesamt erreicht.

Überleitung des Jahresüberschusses zum Ergebnis vor Finanzergebnis und Ertragsteuern

in T€	2014	2013
Jahresergebnis	4.338	2.530
Gewinn- und Verlustrechnung		
Erträge aus der Zuschreibung zum Finanzanlagevermögen	126	1.872
Erträge aus Beteiligungen	968	1.250
Erträge aus Gewinnabführungsvertrag	1.877	0
Zinsen und ähnliche Erträge	71	15
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	225	186
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	396	583
Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens	172	1.827
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1.802	228
Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern (EBIT)	3.441	1.844

Während im Segment Services der Umsatz mit 20,0 Millionen € gegenüber dem Vorjahr (19,8 Millionen €) erneut stabil blieb, gelang es dem Segment Technology den Umsatz spürbar um 12,4 Prozent gegenüber dem Vorjahr zu steigern, er erreichte 41,2 Millionen € (Vorjahr: 36,6 Millionen €).

Der **Materialaufwand** der technotrans AG lag mit 27,1 Millionen € um 5 Prozent über dem des Vorjahres. Damit verbesserte sich die Materialaufwandsquote im Verhältnis zur Gesamtleistung von 46,0 Prozent auf 44,2 Prozent.

Der **Personalaufwand** lag im Geschäftsjahr 2014 insgesamt mit 22,1 Millionen € um 1,1 Millionen € (5,4 Prozent) über dem des Vorjahres (21,0 Millionen €). Aufgrund des stärkeren Umsatzwachstums verbesserte sich die Personalaufwandsquote leicht von 37,2 Prozent auf 36,1 Prozent. Der verstärkte Ressourceneinsatz von wichtigen Know-how-Trägern im Aufbau der neuen Märkte belastet noch die aktuelle Ergebnisperformance der Gesellschaft.

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** verringerten sich von 4,4 Millionen € im Vorjahr um 1,2 Millionen € auf 3,2 Millionen €. Hiervon entfallen 1,6 Millionen € (Vorjahr: 1,7 Millionen €) auf konzerninterne Verrechnungen. Die Währungskursgewinne beliefen sich auf rund 0,6 Millionen € (Vorjahr: 0,5 Millionen €) und die periodenfremden Erträge betrugen insgesamt 0,3 Millionen € (Vorjahr: 0,8 Millionen €). Sie stammen im Wesentlichen aus der Auflösung von Rückstellungen sowie Zahlungseingängen auf wertberichtigte Forderungen.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** betrugen 10,4 Millionen €, nach 10,3 Millionen € im Vorjahr. Darin enthalten sind auch die Kompensationszahlungen für den Ausgleich von konzerninternen Verrechnungspreisen an Tochtergesellschaften in Höhe von 0,8 Millionen € (Vorjahr: 0,9 Millionen €). Die Vertriebsprovisionen erhöhten sich leicht auf 0,8 Millionen € (Vorjahr: 0,6 Millionen €), die Reisekosten hingegen blieben mit 0,7 Millionen € nahezu konstant gegenüber 2013. Für Gewährleistungen (inkl. der Zuführung zur Garantierückstellung) wurden im Vergleich zum Vorjahr unverändert 0,8 Millionen € (Vorjahr: 0,8 Millionen €) aufgewandt.

Die planmäßigen **Abschreibungen** des Geschäftsjahres betrugen 1,4 Millionen € (Vorjahr: 1,5 Millionen €).

Auch 2014 überstiegen die Abschreibungen damit die Investitionen in das Sachanlagevermögen und die Immateriellen Vermögensgegenstände in Höhe von 0,6 Millionen € (Vorjahr: 0,9 Millionen €) deutlich.

Die technotrans AG erzielte ein **Finanzergebnis** in Höhe von 2,7 Millionen € (Vorjahr: 0,9 Millionen €). Dieses beinhaltet zum einen ein Beteiligungsergebnis in Höhe von 1,0 Millionen € (Vorjahr: 1,25 Millionen €) und zum anderen erstmals Erträge aus Gewinnabführungsverträgen (1,9 Millionen €) der Termotek GmbH und der gds GmbH. Das Zinsergebnis verringerte sich von -0,6 Millionen € auf -0,3 Millionen €.

Für das Geschäftsjahr 2014 beliefen sich die **Ertragsteuern** insgesamt auf 1,8 Millionen € (Vorjahr: 0,2 Millionen €). Sie setzen sich hauptsächlich aus der Verminderung aktiver latenter Steuern auf Verlustvorträge der Vorjahre (1,3 Millionen €) sowie laufenden Ertragsteuern in Höhe von 0,5 Millionen € zusammen.

Für das Geschäftsjahr 2014 wird ein Jahresüberschuss in Höhe von 4,3 Millionen € ausgewiesen (Vorjahr: 2,5 Millionen €).

Vermögens- und Finanzlage

Verkürzte Bilanz der technotrans AG

in T€	31.12.2014	31.12.2013
AKTIVA		
Anlagevermögen	27.707	29.753
Vorräte	8.536	8.471
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	12.060	8.652
Kasse und Guthaben bei Kreditinstituten	11.352	10.242
Umlaufvermögen	31.948	27.365
Rechnungsabgrenzungsposten	238	184
Aktive latente Steuern	530	1.816
	60.423	59.118
PASSIVA		
Gezeichnetes Kapital	6.516	6.493
Kapitalrücklage	13.128	13.128
Gewinnrücklagen	17.630	15.640
Bilanzgewinn	4.624	3.385
Eigenkapital	41.898	38.646
Rückstellungen	5.223	4.130
Verbindlichkeiten	13.299	16.338
Rechnungsabgrenzungsposten	3	4
	60.423	59.118

Die **Bilanzsumme** der technotrans AG stieg im Vergleich zum 31. Dezember 2013 leicht von 59,1 Millionen € auf 60,4 Millionen €.

Das **Anlagevermögen** belief sich zum Bilanzstichtag auf 27,7 Millionen € (Vorjahr: 29,8 Millionen €). Das Sachanlagevermögen und die immateriellen Vermögensgegenstände gingen gegenüber dem Vorjahr um 0,8 Millionen auf 11,9 Millionen € zurück. Im Finanzanlagevermögen nahmen die Ausleihungen an verbundene Unternehmen um 1,0 Millionen € ab.

Die **Vorräte** lagen mit 8,5 Millionen € (Vorjahr: 8,5 Millionen €) auf Vorjahresniveau.

Die **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** sind im Vergleich zum 31. Dezember 2013 um 3,4 Millionen € auf 12,0 Millionen € angestiegen. Ausschlaggebend für den Anstieg war vor allem das hohe Umsatzvolumen zum Ende des Geschäftsjahres. Die Zahlungsmittel stiegen zum Bilanzstichtag von 10,2 auf 11,4 Millionen € an.

Im Vergleich zum Vorjahr erhöhte sich das **Eigenkapital** von 38,6 auf 41,9 Millionen €. Der Zuwachs steht im Wesentlichen im Zusammenhang mit dem Jahresüberschuss 2014, von dem in Übereinstimmung mit § 58 Absatz 2 AktG 1,8 Millionen € den Gewinnrücklagen zugeführt wurden. Die Eigenkapitalquote verbesserte sich von 65,4 Prozent auf 69,3 Prozent.

Die **Verbindlichkeiten und Rückstellungen** betragen zum Bilanzstichtag insgesamt nur noch 18,5 Millionen € (Vorjahr: 20,5 Millionen €). Die Veränderung resultiert im Wesentlichen aus einem Abbau der Finanzschulden um -2,4 Millionen € sowie der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (-0,4 Millionen €) und der sonstigen Verbindlichkeiten (-0,5 Millionen €). Die Rückstellungen haben im Vergleich zum 31. Dezember 2013 um 1,1 Millionen € auf 5,2 Millionen € zugenommen. Dies war hauptsächlich auf den Anstieg der Rückstellungen für Personalkosten zurückzuführen.

Der **Cash Flow aus betrieblicher Tätigkeit** (Nettozahlungsmittel) belief sich im Geschäftsjahr 2014 auf 4,7 Millionen € (Vorjahr: 1,7 Millionen €). Aus der Veränderung des Nettoumlaufvermögens sowie der zahlungswirksamen Zinsen und Steuern resultiert insgesamt ein negativer Beitrag in Höhe von 2,8 Millionen €. Dieser Mittelabfluss ist überwiegend begründet durch den stichtagsbedingten Aufbau der Forderungen sowie gleichzeitig einem erneuten Abbau von Verbindlichkeiten.

Neben Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen und in die Ausleihungen an verbundene Unternehmen in Höhe von 2,5 Millionen € führten Einzahlungen aus der Rückführung von Ausleihungen seitens Tochtergesellschaften sowie im Zuge einer Kapitalherabsetzung bei verbundenen Unternehmen zu einem insgesamt ausgeglichenen **Cash Flow aus der Investitionstätigkeit** (Vorjahr: 2,8 Millionen € Mittelbedarf).

Der **Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit** weist im Berichtszeitraum einen Mittelabfluss von 3,7 Millionen € auf (Vorjahr: 2,0 Millionen € Mittelzufluss). Dieser setzt sich zusammen aus der Tilgung von Darlehen in Höhe von 2,4 Millionen € sowie aus der Auszahlung der Dividende an die Aktionäre der technotrans AG in Höhe von 1,3 Millionen €.

Mitarbeiter

Am 31. Dezember 2014 waren in der technotrans AG insgesamt 404 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt, das waren 4 mehr als zum Jahresende 2013 (400). 2014 sind dem Segment Technology davon 317 Mitarbeiter zuzuordnen (Vorjahr: 319), im Segment Services sind 87 Mitarbeiter beschäftigt (Vorjahr: 81).

Chancen und Risiken

Die Geschäftsentwicklung der technotrans AG unterliegt im Wesentlichen den gleichen Chancen und Risiken, wie die des technotrans-Konzerns. Diese werden im Risikobericht des zusammengefassten Lageberichts erläutert.

Ausblick

Aufgrund der Verflechtungen der technotrans AG mit den Konzerngesellschaften und ihres Gewichts im Konzern verweisen wir auf unsere Aussagen im Kapitel Prognosebericht, die insbesondere auch die Erwartungen für die Muttergesellschaft widerspiegeln.

// Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage des Konzerns

Wir haben die meisten Ziele, die wir uns für das Geschäftsjahr 2014 gesetzt hatten und die wir in unserem Jahresbericht für das Geschäftsjahr 2013 veröffentlicht haben, erreicht. Hierzu gehören insbesondere ein Wachstum der Umsatzerlöse auf organischer Basis um 6,8 Prozent sowie eine deutliche Steigerung der EBIT-Marge auf 6,1 Prozent und des Gewinns nach Steuern gegenüber dem Vorjahr um 49,5 Prozent. Außerdem erreichten wir mit einer Eigenkapitalquote von 63,7 Prozent und einem positiven Free Cash Flow von 4,8 Millionen € erneut stabile Kapitalstrukturkennzahlen. Für die nächsten Geschäftsjahre sind wir weiterhin optimistisch. Wir halten an der Wachstumsstory von technotrans und den mittel- und langfristigen Zielen fest.

Wir wollen unseren Aktionären auch eine attraktive Rendite bieten. Wie in der Vergangenheit beabsichtigen wir, die Dividendenausschüttung aus dem Free Cash Flow zu finanzieren. Der Vorstand der technotrans AG schlägt in Übereinstimmung mit dem Aufsichtsrat vor, für das Geschäftsjahr 2014 eine Dividende von 0,33 € (Vorjahr: 0,20 €) je Aktie auszuschütten.

// Nachtragsbericht

Nach Ende des Geschäftsjahres 2014 sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung mit Auswirkung auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage eingetreten.

// Chancen- und Risikobericht

Als Technologieunternehmen agiert technotrans in einem dynamischen Marktumfeld, in dem sich ständig neue Chancen und Risiken eröffnen. technotrans betreibt ein Chancen- und Risikomanagement, das die Führung dabei unterstützt, die Unternehmensziele zu erreichen. Voraussetzung für den langfristigen Erfolg von technotrans ist es, Chancen frühzeitig zu erkennen und zu nutzen. Gleichzeitig ist das Unternehmen Risiken ausgesetzt, die das Erreichen seiner kurz- und mittelfristigen Ziele erschweren können. Als Risiken versteht technotrans aus der Ungewissheit über zukünftige Entwicklungen resultierende interne und externe Ereignisse, die sich negativ auf das Erreichen der Unternehmensziele auswirken können. Als Chancen versteht technotrans mögliche Erfolge, die über die festgelegten Ziele hinausgehen und die Geschäftsentwicklung auf diese Weise begünstigen. Risiken und Chancen sind untrennbar miteinander verbunden. Damit unterstützen die im Risikobericht erläuterten Strukturen und Prozesse zum Risikomanagementsystem in der Rückkopplung auch das Chancenmanagement.

Gesamtwirtschaftliche / Branchenspezifische Risiken

Die zukünftige Entwicklung des technotrans-Konzerns wird von verschiedenen Rahmenbedingungen wie der globalen Wirtschaftsentwicklung, der Entwicklung der Investitionsgüterindustrie im Allgemeinen und hier speziell der Entwicklung der Druckmaschinenindustrie, der Werkzeugmaschinenindustrie, der Laserindustrie und anderer Branchen beeinflusst. Die zunehmende Diversifizierung verringert die Abhängigkeit von der Zyklik der Druckindustrie und eröffnet gleichzeitig die Möglichkeit, an den Chancen, die verschiedene Wachstumsmärkte bieten, zu partizipieren.

Als Systemlieferant realisiert technotrans noch einen vergleichsweise hohen Umsatzanteil mit den führenden Druckmaschinenherstellern weltweit, die sich in einem fortgesetzten Restrukturierungsprozess und Kapazitätsabbau befinden. Eine wirtschaftliche Schieflage oder das Ausscheiden eines dieser Kunden aus dem Markt hätte kurzfristig möglicherweise erheblichen Einfluss auf die Finanz- und Ertragslage des Unternehmens. Dauerhafte Auswirkungen erwarten wir jedoch nicht, da die Konsolidierung keinen Einfluss auf den Absatzmarkt der Druckmaschinen insgesamt haben dürfte. **Dieses Risiko schätzen wir zum Zeitpunkt der Berichterstattung als mittel ein.** Hersteller des Werkzeugmaschinen- und Lasermarktes gehen hingegen zuversichtlich in das Jahr 2015. Nahezu alle Laser- und Werkzeugmaschinenhersteller streben 2015 weiteres Wachstum an.

Ein grundsätzliches konjunkturelles und branchenspezifisches Risiko verbleibt natürlich, da die tatsächliche konjunkturelle Entwicklung der Weltwirtschaft und der deutschen Wirtschaft, insbesondere der exportorientierten Investitionsgüterindustrie, von den unterstellten Prognosen erheblich abweichen kann. **Das Risiko schätzen wir zum Zeitpunkt der Berichterstellung als gering ein** und wir wären außerdem jederzeit in der Lage, das Unternehmen bei Bedarf wieder kurzfristig an sich ändernde Rahmenbedingungen anzupassen.

Unternehmensstrategische Risiken

Unternehmensstrategische Risiken bestehen hauptsächlich in der Fehleinschätzung der künftigen Markt- bzw. Geschäftsentwicklung.

Um uns weitere Absatzmärkte zu erschließen, orientieren wir uns an unseren Kernkompetenzen und adressieren gezielt Nischenmärkte, in denen wir als Systempartner industrieller Großkunden erfolgreich sein können. Um uns diese Märkte zu erschließen, stellen wir beispielsweise auf Messen der entsprechenden Zielindustrien aus. 2015 sind u. a. folgende Beteiligungen an wichtigen Messen und Ausstellungen geplant: der Photonics West (USA), Laser World of Photonics China, Laser World of Photonics München sowie in Deutschland die World Publishing Expo, die Blechexpo und die Batterietagung.

Der jüngste Geschäftsverlauf mit Kunden in der Druckindustrie hat uns erneut darin bestärkt, die Erschließung von Anwendungen unserer Kernkompetenzen in anderen Märkten auch weiterhin mit Nachdruck voranzutreiben.

Innovationen und die Optimierung unserer Technologien, sowohl für die Druckindustrie wie auch für andere Absatzmärkte, stehen im Zentrum der Aktivitäten unserer Forschung & Entwicklung. Der Ursprung der Projekte liegt sowohl in den Business Units als auch in der Initiative der eigenen Entwicklungsabteilung. Daneben stehen unsere Entwicklungsingenieure in engem Kontakt mit unseren Kunden, um in deren

Produktionsalltag unmittelbaren Bedarf zu identifizieren und diese Anforderungen anschließend umzusetzen. Insgesamt erwarten wir, dass die Aufwendungen für Forschung & Entwicklung 2015 nicht signifikant steigen werden.

Grundsätzlich wächst mit der Zahl der Unbekannten (Markt, Kunde, Technik) die Möglichkeit, dass die Bemühungen zur Einführung neuer Produkte nicht erfolgreich sind. Wir begegnen diesem Risiko mit einer sorgfältigen Analyse der Rahmenbedingungen im Vorfeld der Entwicklung neuer Produkte sowie einem sorgfältigen Qualifizierungsprozess der Prototypen und schätzen es daher als gering ein.

Daneben prüfen wir laufend geeignete Möglichkeiten für Akquisitionen, um das Wachstumstempo zu beschleunigen. Aufgrund der strategischen Bedeutung investieren wir in die Erschließung dieser Zukunftsmärkte erhebliche Ressourcen. Die Übernahme von Unternehmen ist mit einer Reihe von Risiken verbunden, die sich unmittelbar auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage auswirken können. Wir grenzen diese Risiken ein, indem wir in der Regel zunächst eine Kooperation vereinbaren, um über einen gewissen Zeitraum unsere Erwartungen in der Praxis zu überprüfen. Den Erfolg der Akquisition sichern wir auch durch eine anschließende enge Einbindung des bisherigen Managements und eine motivierende Anreizkomponente als Teil der Kaufpreisvereinbarung. **Daher schätzen wir dieses Risiko im Allgemeinen als gering ein.**

Sollten sich die Erwartungen bezüglich der wirtschaftlichen oder branchenspezifischen Entwicklung oder die Planungen neu erworbener Unternehmen oder die Erwartungen an neu entwickelte Produkte als nicht zutreffend erweisen, kann das Umsatz- und damit auch das Ergebnisziel möglicherweise verfehlt werden. Die Erreichung der Margenziele ist ganz wesentlich von der geplanten Umsatzentwicklung und strikter Kostenkontrolle abhängig. Des Weiteren können ungeplante Aufwendungen, beispielsweise für unerwartet notwendige Strukturmaßnahmen oder unvorhersehbare zusätzliche Qualitätsprobleme, ursächlich sein für gravierende Abweichungen. Für beides gibt es zum Zeitpunkt der Berichterstellung keine Hinweise und wir schätzen das Risiko als gering ein. Wir sind bei den Planungen für das Geschäftsjahr 2015 nach unserer Einschätzung von realistischen Planprämissen ausgegangen und können im Bedarfsfall schnell gegensteuern, um diese Risiken bestmöglich auszuschließen oder zu minimieren.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Zu den finanzwirtschaftlichen Risiken zählen vor allem das Liquiditätsrisiko, das Zinsrisiko und das Währungsrisiko sowie das Ausfallrisiko.

Eine von den Planungen für das Geschäftsjahr 2015 abweichende deutliche Verschlechterung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage könnte zur Folge haben, dass unsere Banken bei zukünftigen Finanzierungen entsprechende Kreditklauseln bezüglich bestimmter Finanzkennzahlen (Covenants) vereinbaren würden. Auf der Basis unserer Planungen für 2015 schätzen wir dieses Risiko als gering ein.

Aufgrund der Unternehmensstruktur und der Märkte haben Währungsrelationen nur moderaten Einfluss auf die operative Entwicklung des technotrans-Konzerns, da der weit überwiegende Teil des Geschäfts in Euro abgerechnet wird. Die Entwicklung der Wechselkurse kann hingegen die Wettbewerbsfähigkeit unserer Kunden befördern oder behindern.

Das Risiko eines größeren Forderungsausfalls bewerten wir auch aufgrund der Erfahrungen der letzten Jahre und des Volumenrückgangs insgesamt als gering. Wo möglich, haben wir die Forderungen gegen Ausfall versichert und so das Risiko weiter eingeschränkt. **Insgesamt schätzen wir die finanzwirtschaftlichen Risiken als gering ein.**

Leistungswirtschaftliche Risiken

Neben den unternehmensstrategischen Risiken bestehen für technotrans leistungswirtschaftliche Risiken wie insbesondere Beschaffungsrisiken und Produktionsrisiken. Durch eine sorgfältige Steuerung der Geschäftsprozesse werden Preis- und Mengenrisiken eingegrenzt. Für 2015 erwarten wir keine signifikanten Erhöhungen der Beschaffungspreise.

Des Weiteren besteht das Risiko, dass die Erwartungen der Kunden bezüglich termingerechter Lieferung oder Qualität nicht erfüllt werden. Eine Vielzahl von Prozessen und Instanzen, angefangen vom Lieferantenmanagement und der Kundenprojektentwicklung bis zum Qualitätsmanagement, sollen diesbezügliche Defizite vorausschauend beseitigen.

Grundlage der modernen Arbeitsumgebung ist eine sichere und effektive IT-Infrastruktur. Die wachsende

Vernetzung der Systeme und die Notwendigkeit der permanenten Verfügbarkeit stellen hohe Anforderungen an die eingesetzte Informationstechnologie. Möglichen Risiken aus dem Ausfall von Rechnersystemen und Netzwerken, unberechtigten Datenzugriffen oder Datenmissbrauch begegnet technotrans mit einer zentralen Shared-Service-Center-Funktion (technischer und organisatorischer Art) sowie regelmäßigen Investitionen und Kontrollen.

Mögliche Risiken ergeben sich im Wesentlichen bei der Personalbeschaffung und Personalentwicklung. Veränderungen von Strukturen oder Prozessen bergen das Risiko, Mitarbeiter und ihr Know-how zu verlieren, weil sie sich mit diesen Maßnahmen nicht identifizieren und sich deshalb anderweitig orientieren (Fluktuation). Wir begegnen diesem Risiko durch zielgerichtete Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen, die Verlagerung von individuellen Kompetenzen auf Teams sowie eine leistungsgerechte Vergütung. Die Mitarbeiter schätzen die positive Unternehmenskultur, so dass die Gesamtheit aller Maßnahmen technotrans zu einem attraktiven Arbeitgeber macht. **Insgesamt schätzen wir die leistungswirtschaftlichen Risiken als gering ein.**

Rechtliche Risiken

Aus dem operativen Geschäft der technotrans AG und ihrer Tochtergesellschaften resultieren Risiken aus Gewährleistungs- und Produkthaftungsansprüchen aufgrund von Kundenreklamationen. Ein effizientes Vertrags- und Qualitätsmanagement minimiert dieses Risiko zwar, kann aber keinen grundsätzlichen Ausschluss garantieren. Zur Risikovorsorge hat technotrans einen ausreichenden Versicherungsschutz und darüber hinaus werden Rückstellungen bilanziert.

Risiken aus dem Ausgang von Gerichts- oder Schiedsverfahren, die nach heutiger Einschätzung einen erheblichen nachteiligen Einfluss auf die wirtschaftliche Lage der Gruppe haben könnten, bestehen weder für die technotrans AG noch für die einzelnen Tochtergesellschaften. **Insgesamt schätzen wir die rechtlichen Risiken als gering ein.**

Die Gesamtrisikosituation hat sich im Vergleich zum Vorjahr nicht wesentlich verändert und bleibt weiterhin überschaubar und beherrschbar. Der Vorstand verfügt über keinerlei Hinweise auf eine potenzielle wirtschaftliche oder rechtliche Bestandsgefährdung.

// Risikomanagement und internes Kontrollsystem

(§ 289 Absatz 5 HGB, § 315 Absatz 2 Nr. 5 HGB)

Als weltweit tätiges Unternehmen ist der technotrans-Konzern im Rahmen seiner Geschäftsprozesse einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt, die naturgemäß mit unternehmerischem Handeln verbunden sind. Um Chancen gezielt zu nutzen, ist es erforderlich, überschaubare und beherrschbare Risiken bewusst und kontrolliert einzugehen. Im Rahmen eines systematischen und effizienten Risikomanagementsystems werden hierfür risikopolitische Grundsätze festgelegt und die aktuellen Entwicklungen regelmäßig erfasst, analysiert, bewertet und – sofern erforderlich – entsprechende Gegenmaßnahmen ergriffen. Das Risikomanagementsystem trägt dazu bei, den Bestand des Konzerns nachhaltig sicherzustellen, indem es insbesondere alle Risiken frühzeitig identifiziert, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns wesentlich beeinträchtigen könnten. Zur Steuerung der Risiken stellt das Interne Kontrollsystem (IKS) einen integralen Bestandteil des Risikomanagementsystems dar, entsprechend erfolgt hier eine zusammenfassende Darstellung.

Das konzernweite Risikomanagementsystem orientiert sich unter anderem an den nachfolgenden Risikogrundsätzen:

- Oberster Risikogrundsatz bei technotrans ist die Bestandssicherung. Keine Handlung oder Entscheidung darf ein bestandsgefährdendes Risiko nach sich ziehen.
- Bestandsgefährdende Risiken müssen unverzüglich an den Vorstand berichtet werden.
- Für die Erzielung wirtschaftlichen Erfolges werden notwendige Risiken in einem gewissen Umfang bewusst in Kauf genommen. Ertragsrisiken müssen durch eine entsprechende Renditechance prämiert werden.
- Risiken sind weitestgehend zu vermeiden beziehungsweise – soweit wirtschaftlich sinnvoll – zu versichern, kontinuierlich zu überwachen und im Rahmen des regelmäßigen Risikoreportings dem Vorstand und gegebenenfalls dem Aufsichtsrat zu kommunizieren. Restrisiken müssen gegengesteuert werden.

Mithilfe des Risikomanagements wird das Chancen- und Risikobewusstsein der technotrans-Mitarbeiter gefördert und es wird potenziellen Risiken vorgebeugt. Die nötigen Verfahrensabläufe und Kommunikationsregeln innerhalb einzelner Unternehmensbereiche sind durch den Vorstand definiert und etabliert. Verantwortlich für die Einhaltung der Vorgaben und Anweisungen im Umgang mit Risiken sind die jeweiligen operativen Vorgesetzten. Die Kontrolle erfolgt im Rahmen von Audits durch das Konzerncontrolling und durch den Vorstand. Darüber hinaus wird das Risikomanagementsystem einschließlich des IKS regelmäßig weiterentwickelt und bildet somit die Grundlage für die systematische Identifikation, Analyse, Bewertung, Steuerung, Dokumentation und Kommunikation der verschiedenen Risikoarten und -profile. Gleiches gilt für unser Compliance-Programm. Wir dulden keine Verstöße gegen geltendes Recht und überprüfen dazu regelmäßig das interne Regelwerk und die eigene Compliance-Organisation und entwickeln sie weiter.

Organisation des Risikomanagementsystems

Das Risikomanagement ist organisatorisch im Aufgabenbereich des Konzerncontrollings integriert und sorgt für eine regelmäßige und zeitnahe Berichterstattung an den Vorstand und den Aufsichtsrat beziehungsweise den Prüfungsausschuss. Diese Organisationsstruktur ermöglicht es, frühzeitig die Tendenzen und Risiken auch mit Hilfe von Kennzahlen zu identifizieren, und gewährleistet somit, dass der Konzernvorstand bei negativen Veränderungen umgehend geeignete Maßnahmen einleiten kann.

Zielsetzung des IKS im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess ist es, durch die Implementierung von Kontrollen hinreichende Sicherheit dafür zu gewährleisten, dass trotz der identifizierten Risiken ein regelungskonformer (Konzern-)Abschluss erstellt wird. Die dezentrale Organisation des rechnungslegungsbezogenen IKS verfügt über eine einheitliche und zentral vorgegebene Reportingstruktur, die basierend auf den lokalen gesetzlichen Anforderungen im Einklang mit den Konzerngrundsätzen steht. Die Tochterunternehmen berichten periodisch IFRS-konform im Rahmen der Konzernberichterstattung. Neu

gegründete oder akquirierte Gesellschaften werden schnellstmöglich in diesen Berichterstattungsprozess integriert. Eine konzerneinheitliche Struktur der ERP- und Buchhaltungssysteme ist nicht vorhanden. Die Reporting- und Konsolidierungsprozesse erfolgen für alle Konzerngesellschaften über ein einheitliches IT-System, das zentral von der technotrans AG zur Verfügung gestellt wird. Zur Gewährleistung einheitlicher Berichterstattung existieren Unternehmensrichtlinien wie Bilanzierungs- und Konsolidierungshandbücher, deren Einhaltung in regelmäßigen Compliance-Audits überprüft wird. Teilweise werden zusätzlich externe Dienstleister, z. B. für die Bewertung von Pensionsverpflichtungen, beauftragt. In periodischen Abständen erfolgen interne Kontrollen der Rechnungslegung der Tochtergesellschaften vor Ort. Dazu gehören insbesondere IT-gestützte und stichprobenhafte Kontrollen und Plausibilitätsprüfungen sowie die Funktionstrennung und das Vier-Augen-Prinzip. Zum Geschäftsjahresende erfolgt eine Prüfung der lokalen Abschlüsse, bevor sie für den Konzernabschluss freigegeben werden. Alle ergriffenen Maßnahmen und die laufende Weiterentwicklung und Anpassung des IKS tragen dazu bei, die Zuverlässigkeit der Rechnungslegung zu gewährleisten. Auch angemessene und funktionsfähig eingerichtete Systeme können hingegen keine absolute Sicherheit zur Identifikation und Steuerung der Risiken gewähren.

Konzernweit verfügt technotrans über eine einheitliche Organisation des Risikomanagements. Die Risikoerfassung in der technotrans AG und in den Tochtergesellschaften erfolgt zeitnah und dezentral im Rahmen des regelmäßigen Risikoreportings (vierteljährlich). Dieses umfasst Veränderungen der bereits identifizierten Risiken und neue Entwicklungen, die zur Entstehung weiterer Risiken führen können. Die Risiken werden analysiert, anhand der Eintrittswahrscheinlichkeit und der potenziellen Schadenshöhe bewertet und es werden ihnen Maßnahmen gegenübergestellt. Verbleibende Restrisiken werden erneut betrachtet und mit weiteren Maßnahmen versehen. Beispielsweise werden zur Vermeidung von Forderungsausfällen jedem Kunden allgemeine oder individuelle Kreditlimits (gegebenenfalls unter Berücksichtigung der Versicherungssumme der Warenkreditversicherung) zugeordnet und das Zahlungsverhalten wird überwacht. Anhand regelmäßiger Forderungsanalysen wird beurteilt, welche Maßnahmen ergriffen werden müssen, um überfällige Positionen zu schließen, und dies mit dem Kunden erörtert. Bei Kunden im Seriengeschäft wird in der nächsten Stufe ein Lieferstopp angekündigt und schließlich verhängt, bis das Kreditlimit wieder unterschritten ist. Parallel werden externe Quellen genutzt, um regelmäßig die Bonität der Kunden zu beurteilen und die Kreditlimits gegebenenfalls anzupassen. Dies erfolgt auch nach wiederholten Lieferstopps.

Risikokategorisierung

Unter Berücksichtigung der potenziellen Schadenshöhe und der Eintrittswahrscheinlichkeit werden für quantifizierbare Risiken einzelne Risikopotenziale ermittelt. Diese in Relation zum geplanten Periodenergebnis (Plan-EBIT) gesetzt ergeben die Bewertungsbasis für die Risikoklasse (Risikokategorie gering, mittel und hoch).

Daraus abgeleitet klassifiziert technotrans seine Risiken für 2015

- als gering, wenn das Risikopotenzial mit einem Wert unter 10 Prozent des Planergebnisses bewertet wird,
- als mittel, wenn das Risikopotenzial mit einem Wert zwischen 10 und 20 Prozent des Planergebnisses bewertet wird, und
- als hoch beziehungsweise bestandsgefährdend, wenn das Risikopotenzial mit einem Wert über 20 Prozent des Planergebnisses bewertet wird.

// Prognosebericht

Die Rahmenbedingungen sind für 2015 weitgehend stabil. Frühindikatoren zeigen eine wachsende Zuversicht bei den Unternehmen. Vor allem die hohe Dynamik in den USA, aber auch Wachstumschancen in anderen aufstrebenden Regionen der Welt, stimmen zuversichtlich. Deutschland sollte 2015 nach Einschätzung der Konjunkturexperten wieder stärker wachsen können. Auch technotrans geht nach derzeitiger Planung für 2015 von einer insgesamt positiven Geschäftslage aus.

Erwartete Rahmenbedingungen

Während der Internationale Währungsfonds (IWF) für 2014 von einem Zuwachs der Weltwirtschaft von 3,3 Prozent ausgeht, prognostiziert er für 2015 einen Anstieg der Weltproduktion und ein Wirtschaftswachstum von 3,5 Prozent. Auf der einen Seite wirkt sich der Rückgang der Ölpreise positiv auf größere Volkswirtschaften aus. Auf der anderen Seite führt ein langsames Wachstum in China, Russland, der Euro Zone und Japan zu Beeinträchtigungen. Auch die Experten führender europäischer Konjunkturforschungsinstitute (ifw/EUROFRAME) erwarten für 2015 eine Stabilisierung der Konjunktur in Europa mit einem Wachstum von 1,5 Prozent. Von zentraler Bedeutung sind dabei unter anderem die dauerhaft niedrigen Zinsen, die Abwertung des Euro sowie die geringe Inflation. Eine Verschärfung der erneuten Krise in Griechenland oder des Ukraine Konflikts könnte die wirtschaftliche Erholung allerdings ausbremsen.

Die Stimmung in der deutschen Industrie hat sich zum Jahresauftakt weiter aufgehellt. Auch die Exportaussichten für die deutsche Maschinenbauindustrie haben sich im Januar 2015 laut Ifo Konjunkturtest wieder verbessert und befinden sich dank sinkendem Eurokurs und fallendem Ölpreis weiter im Aufwind.

Der VDMA (Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau e. V.) erwartet für 2015 ein Plus von 2 Prozent für die preisbereinigte Produktion von Maschinen und Anlagen in Deutschland. Die Unsicherheiten bezüglich der weiteren konjunkturellen Entwicklung sind unverändert hoch. Chancen sehen die Maschinenbauer vor allem in den USA, eine schwächere Nachfrage kommt unter anderem aus einigen großen Schwellenländern.

Für die Offset-Druckindustrie erwarten Branchenkenner eine Fortsetzung des leicht negativen Trends. Getrieben wird diese Geschäftsstimmung vornehmlich durch die weiterhin zurückgehende Produktionstätigkeit als Folge einer verringerten Nachfrage bzw. geringerer Auftragseingänge aus dem In- und Ausland.

Voraussichtliche Entwicklung des Konzerns

Im Geschäftsjahr 2015 will sich technotrans verstärkt um das organische Wachstum des bestehenden Portfolios und dessen Ausbau durch Akquisitionen kümmern. Die Messlatte für das organische Wachstum bildet das BIP-Wachstum in Deutschland. Neue Produkte und neue Kunden in den Anwendungsbereichen des Maschinen- und Anlagenbaus sowie in den Wachstumsmärkten (der Energiespeichertechnik, der Medizin und der Scannertechnik) werden dazu beitragen, dass die Geschäftsbasis für die folgenden Jahre weiter verbreitert wird. Die weitere Geschäftsentwicklung des technotrans-Konzerns wird 2015 in wesentlichem Maße von der weltweiten Konjunktur und diverser Projektanläufe mit bereits bestehenden Kunden sowie neuen Kunden abhängen.

Erwartete Geschäftslage

Der Vorstand beurteilt die Perspektiven für das Geschäft im Geschäftsjahr 2015 insgesamt positiv. technotrans hat sich das Ziel gesetzt, stärker als der Markt zu wachsen. 2015 liegt die BIP-Prognose (ifo-Konjunkturprognose und IfW Institut für Weltwirtschaft) bei 1,5 Prozent. technotrans setzt sich für 2015 ein Umsatzwachstum von mindestens 3 Prozent zum Ziel. Insgesamt erwartet der Vorstand für den technotrans-Konzern bei einer stabilen Entwicklung der Weltkonjunktur einen Umsatz von 116 – 120 Millionen € für 2015. Die EBIT-Marge sollte 2015 zwischen 6,8 und 7,3 Prozent liegen. Daraus ergibt sich planerisch ein EBIT zwischen 7,8 und 8,8 Millionen €. Eventuelle Akquisitionen sind in der Umsatz- und Ergebnisplanung nicht berücksichtigt. Die Auftragslage in den beiden ersten Monaten 2015 stützt derzeit diese Erwartungen. Auf der Beschaffungsseite rechnen wir mit keiner gravierenden Preisveränderung, im Personal wird es einen leichten Anstieg der Personalkosten geben. Die Steuerquote des Konzerns wird sich voraussichtlich im Bereich von 30 Prozent bewegen.

Damit die zahlreichen Kundenprojekte gerade im Anlauf erfolgreich abgewickelt werden, investieren wir unvermindert in Ressourcen und verstärken auch unsere Vertriebsaktivitäten in den neuen Märkten. Wesentlichen Einfluss auf die Ergebnissituation werden wiederum das Umsatzvolumen und die zeitliche Komponente im Anlauf der neuen Projekte haben. Wir sind jedoch davon überzeugt, dass diese Investition in das zukünftige Wachstum des Unternehmens schon bald vermehrt Früchte tragen wird.

Unter den gegebenen Rahmenbedingungen erwartet der Vorstand für die technotrans AG (Einzelabschluss) im Geschäftsjahr 2015 ein leichtes Umsatzwachstum in der Größenordnung von 2-3 Prozent. Aus heutiger Sicht gehen wir davon aus, auf dem höheren Umsatzniveau auch die Ertragslage zu verbessern. Unser Ziel ist es, in der technotrans AG eine EBIT-Marge von 6 Prozent zu erreichen.

Erwartete Entwicklung der Segmente

Im Segment Technology hat sich die Umsatz- und Ertragslage bereits im letzten Jahr deutlich verbessert. Auch für 2015 werden derzeit keine negativen Effekte erwartet, die Umsätze dürften daher insgesamt weiter steigen. Dabei unterstellen wir, dass sich die Nachfrage nach Offsetmaschinen weltweit im Geschäftsjahr 2015 in etwa auf dem Niveau von 2014 bewegt. Im Gegensatz dazu erwartet technotrans eine robuste Nachfrage nach Digital- und Flexodruckmaschinen. Wachstumstreiber des Segmentes bleiben weiterhin die Märkte Laser, Maschinenbau, Stanz- und Umformtechnik sowie die Energiespeichertechnik und die Medizin- und Scannertechnik. In diesen Wachstumsbereichen haben wir unsere Aktivitäten in den letzten Jahren erfolgreich ausgeweitet. Aufgrund der vielen Neuanläufe gehen wir davon aus, dass der Umsatzbeitrag aus diesen Bereichen 2015 weiter ansteigt.

Das Segment Services repräsentiert einen relativ hohen Umsatzanteil am Gesamtgeschäft des technotrans-Konzerns und leistet somit einen wichtigen Beitrag zur Stabilität unseres Geschäfts. Das Jahr 2015 wird für das Segment erneut herausfordernd, konnte doch der Serviceumsatz im Geschäftsjahr 2014 erstmals nicht gesteigert werden. Die Nachfrageschwäche aufgrund des anhaltenden Rückgangs der installierten Basis im Printgeschäft sowie die Investitionszurückhaltung im Geschäft der Technischen Dokumentation wirkten sich dabei stärker als erwartet aus.

Wir gehen davon aus, dass 2015 der Umsatz im Segment Services durch eine stärkere Nutzung unseres weltweiten Service-Netzwerks von den neuen Gesellschaften der Gruppe wieder leicht wachsen und die Ertragslage weiterhin stabil mit unveränderter EBIT-Marge bleiben wird.

Erwartete Finanz- und Vermögenslage

Für 2015 rechnet der Vorstand auf Basis stabiler Einnahmen und Erträge mit einem positiven operativen Cash Flow, so dass technotrans erneut in der Lage sein sollte, das operative Geschäft und die vorgesehenen Erhaltungsinvestitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte (ohne Akquisitionen) aus dem Cashflow zu finanzieren. Nach Zins- und Tilgungsleistungen sollte der Free Cashflow nach heutigen Erkenntnissen erneut positiv ausfallen.

Auf der Finanzierungsseite erwartet der Vorstand, dass sich die Finanzverbindlichkeiten bei dem geplanten Geschäftsverlauf durch planmäßige Tilgungen (rund 3,3 Millionen €) weiter reduzieren werden. Am Stichtag 31. Dezember 2014 verfügt technotrans über liquide Mittel in Höhe von 17,2 Millionen €. Dies ist ausreichend, um das laufende Geschäft in allen Unternehmen des Konzerns finanzieren zu können. Darüber hinaus verfügt technotrans über ungenutzte Kreditlinien, die zusammen mit den überschüssigen Zahlungsmitteln große Flexibilität geben, um auch strategische Optionen zu nutzen.

Unverändert betrachtet der Vorstand Akquisitionen als geeigneten Weg, um das Unternehmenswachstum auch strategisch auszubauen und weitere Zukunftsbranchen erschließen zu können. Entsprechende Möglichkeiten werden kontinuierlich gesucht und analysiert. Für technotrans – in der Rolle als strategischer Investor – liegt die Voraussetzung für geeignete Targets sowohl in der markt- und wachstumsorientierten Expansionsstrategie aber auch in der Realisierung von entsprechenden Synergiepotenzialen. Darüber hinaus sind Technologien, die die Kernkompetenzen zielgerichtet erweitern würden, grundsätzlich sehr interessant. Es ist erklärte Absicht des Vorstandes, das Wachstum des Unternehmens durch weitere Zukäufe zu beschleunigen. Je nach Größe der Unternehmen würden in diesem Fall sowohl Fremd- als auch Eigenmittelinstrumente eingesetzt. Unsere Banken haben Interesse signalisiert, uns im Bedarfsfall zu unterstützen, konkrete Zusagen gibt es mangels weiterer konkreter Übernahmeziele zum Zeitpunkt der Berichterstellung hingegen noch nicht. technotrans beabsichtigt, die aktuellen Bilanzrelationen weitestgehend beizubehalten. Auch die auf nunmehr über 60 Prozent verbesserte Eigenkapitalquote soll stabil gehalten

werden. Je nach Intensität der sich bietenden Zukäufe kann die Eigenkapitalquote kurzfristig leicht sinken.

Die Voraussetzungen für die Ausschüttung einer Dividende für das Geschäftsjahr 2015 sind gut: Das Unternehmen verfügt über eine solide Bilanzstruktur und die Profitabilität hat sich positiv entwickelt. Aus heutiger Sicht würden wir die Auszahlung davon abhängig machen, ob zum gegebenen Zeitpunkt größere Investitionsvorhaben geplant sind, die die Mittelverwendung, beispielsweise für eine größere Akquisition, vorrangig erfordern würden. Unter diesen Voraussetzungen halten wir an unserer Dividendenaussage fest, auch zukünftig die Hälfte des Konzernjahresüberschusses auszuschütten.

// Erklärung zur Unternehmensführung

Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289 a HGB in der jeweils aktuellen Fassung findet sich hier (<http://www.technotrans.de/de/investor-relations/corporate-governance/erklaerung-zur-unternehmensfuehrung.html>).

Disclaimer:

Der Konzernlagebericht enthält zukunftsbezogene Aussagen. Die tatsächlichen Ergebnisse können wesentlich von den Erwartungen hinsichtlich der voraussichtlichen Entwicklung abweichen, wenn eine der genannten oder andere Unsicherheiten eintreten oder sich die den Aussagen zugrunde liegenden Annahmen als unzutreffend erweisen.

// Inhaltsverzeichnis

 KONZERNABSCHLUSS	72
// Konzernbilanz	72
// Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	74
// Konzern-Gesamtergebnisrechnung	75
// Konzern-Kapitalflussrechnung	76
// Eigenkapitalveränderungsrechnung	78
// Konzernanhang	80
 WEITERE INFORMATIONEN	130
// Gewinnverwendungsvorschlag	130
// Versicherung der gesetzlichen Vertreter	131
// Bestätigungsvermerk	132
 SERVICES	133
// Finanzkalender	133
// Erfolgsstory	134

// Konzernbilanz

AKTIVA

		Konzernanhang	31.12.2014	31.12.2013
			T€	T€
Langfristige Vermögenswerte				
Sachanlagen	(1)		15.158	15.990
Geschäfts- und Firmenwert	(2)		5.828	5.828
Immaterielle Vermögenswerte	(3)		4.264	5.050
Ertragsteuererstattungsansprüche	(7)		115	171
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	(4)		48	49
Latente Steuern	(26)		1.493	2.721
			26.906	29.809
Kurzfristige Vermögenswerte				
Vorräte	(5)		15.400	14.330
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(6)		12.940	10.178
Ertragsteuererstattungsansprüche	(7)		420	648
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	(8)		653	684
Sonstige Vermögenswerte	(8)		977	647
Liquide Mittel	(9)		17.238	16.723
			47.628	43.210
Gesamt Aktiva			74.534	73.019

PASSIVA

Konzernanhang		31.12.2014	31.12.2013
		T€	T€
Eigenkapital	(10)		
Gezeichnetes Kapital		6.908	6.908
Kapitalrücklage		12.928	12.928
Gewinnrücklagen		33.874	32.275
Sonstige Rücklagen		-11.596	-12.327
Jahresergebnis		4.381	3.016
Summe Eigenkapital der Aktionäre der technotrans AG		46.495	42.800
Nicht beherrschende Anteile am Eigenkapital		975	943
		47.470	43.743
Langfristige Schulden			
Finanzschulden	(11)	8.346	11.620
Rückstellungen	(15)	1.079	923
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	(12)	850	888
Latente Steuern	(26)	650	889
		10.925	14.320
Kurzfristige Schulden			
Finanzschulden	(11)	3.293	3.293
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(13)	2.637	2.644
Erhaltene Anzahlungen	(14)	1.966	1.290
Rückstellungen	(15)	5.374	4.483
Ertragsteuerverbindlichkeiten	(16)	516	564
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	(17)	656	1.212
Sonstige Verbindlichkeiten	(17)	1.697	1.470
		16.139	14.956
Gesamt Passiva		74.534	73.019

// Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Konzernanhang		2014	2013
		T€	T€
Umsatzerlöse	(18)	112.371	105.207
davon Technology		73.758	65.988
davon Services		38.613	39.219
Umsatzkosten	(19)	-74.950	-72.083
Bruttoergebnis vom Umsatz		37.421	33.124
Vertriebskosten	(20)	-16.200	-15.025
Allgemeine Verwaltungskosten	(21)	-12.550	-12.221
Entwicklungskosten	(22)	-3.382	-2.985
Sonstige betriebliche Erträge	(23)	2.792	2.860
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(24)	-1.251	-1.127
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)		6.830	4.626
Finanzerträge		103	30
Finanzaufwendungen		-670	-918
Finanzergebnis	(25)	-567	-888
Ergebnis vor Ertragsteuern		6.263	3.738
Ertragsteuern	(26)	-1.850	-786
Jahresergebnis		4.413	2.952
davon:			
Ergebnisanteil der Aktionäre der technotrans AG		4.381	3.016
Ergebnisanteil nicht beherrschender Gesellschafter		32	-64
Ergebnis je Aktie (€)	(27)		
(unverwässert)		0,67	0,47
(verwässert)		0,67	0,47

// Konzern-Gesamtergebnisrechnung

Konzernanhang		2014	2013
		T€	T€
Jahresergebnis	(10)	4.413	2.952
Sonstiges Ergebnis			
Posten, die in den Gewinn oder Verlust umgegliedert wurden oder werden können			
Währungsdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Konzerngesellschaften		329	-115
Kursdifferenzen aus Nettoinvestitionen in einen ausländischen Geschäftsbetrieb		124	-511
Latente Steuern		0	-8
Veränderung des im Eigenkapital erfassten Betrags (Nettoinvestitionen in einen ausländischen Geschäftsbetrieb)		124	-519
Veränderung der Marktwerte der Cashflow-Hedges		-76	87
In die Gewinn- und Verlustrechnung umgebuchter Betrag		0	-9
Latente Steuern		23	-23
Veränderung des im Eigenkapital erfassten Betrags (Cashflow-Hedges)		-53	55
Sonstiges Ergebnis nach Steuern		400	-579
Gesamtergebnis des Geschäftsjahres		4.813	2.373
davon:			
Ergebnisanteil der Aktionäre der technotrans AG		4.781	2.437
Ergebnisanteil nicht beherrschender Gesellschafter		32	-64

// Konzern-Kapitalflussrechnung

Konzernanhang		2014	2013
		T€	T€
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	(28)		
Jahresergebnis		4.413	2.952
Anpassungen für:			
Planmäßige Abschreibungen		3.043	3.189
Aktienbasierte Vergütungstransaktionen		213	274
Ertragsteuern		1.850	786
Gewinn (-)/Verlust (+) aus dem Abgang von Sachanlagen		1	8
Fremdwährungsverluste (+)/-gewinne (-)		110	-457
Finanzergebnis		567	888
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit vor Änderung des Nettoumlaufvermögens		10.197	7.640
Veränderung der:			
Forderungen und sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte		-2.753	-446
Vorräte		-1.070	1.226
sonstigen langfristigen Vermögenswerte		1	70
Verbindlichkeiten und erhaltenen Anzahlungen		319	-3.527
Rückstellungen		1.046	-713
Zahlungsmittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit		7.740	4.250
Vereinnahmte Zinsen		95	20
Gezahlte Zinsen		-654	-1.054
Gezahlte Ertragsteuern/Ertragsteuererstattungen		-57	-523
Nettozahlungsmittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit		7.124	2.693
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	(29)		
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte		-1.436	-2.342
Auszahlungen für den Erwerb von konsolidierten Unternehmen		-931	-4.158
Erlöse aus dem Verkauf von Anlagevermögen		64	374
Für Investitionen eingesetzte Nettozahlungsmittel		-2.303	-6.126

Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	(30)		
Einzahlungen aus der Aufnahme von kurz- und langfristigen Darlehen		500	6.600
Auszahlungen aus der Tilgung von Darlehen		-3.797	-4.234
Ausschüttung an Anteilseigner		-1.299	-776
Für die Finanzierungstätigkeit eingesetzte Nettozahlungsmittel		-4.596	1.590
Veränderung der liquiden Mittel		225	-1.843
Liquide Mittel zu Beginn der Periode		16.723	18.715
Wechselkursbedingte Veränderung der liquiden Mittel		290	-149
Liquide Mittel am Ende der Periode	(9, 31)	17.238	16.723

// Eigenkapitalveränderungsrechnung

	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklagen
	T€	T€	T€
01.01.2013	6.908	12.928	33.325
Jahresergebnis	0	0	3.016
Sonstiges Ergebnis	0	0	0
Gesamtergebnis des Geschäftsjahres	0	0	3.016
Erwerb von Tochterunternehmen mit nicht beherrschenden Anteilen	0	0	0
Ausschüttungen	0	0	-776
Ausgabe eigener Aktien	0	0	-274
Transaktionen mit Eigentümern	0	0	-1.050
31.12.2013 / 01.01.2014	6.908	12.928	35.291
Jahresergebnis	0	0	4.381
Sonstiges Ergebnis	0	0	0
Gesamtergebnis des Geschäftsjahres	0	0	4.381
Ausschüttungen	0	0	-1.299
Ausgabe eigener Aktien	0	0	-118
Transaktionen mit Eigentümern	0	0	-1.417
31.12.2014	6.908	12.928	38.255

	Sonstige Rücklagen						
	Währungs- differenzen	Rücklage Kursdifferenzen Beteiligungs- finanzierung	Hedging- rücklage	Eigene Aktien	Aktionären der technotrans AG zuzuordnendes Eigenkapital	Nicht beherrschende Anteile am Eigenkapital	Konzern- eigenkapital
	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
01.01.2013	-4.270	-1.381	-136	-6.509	40.865	0	40.865
Jahresergebnis	0	0	0	0	3.016	-64	2.952
Sonstiges Ergebnis	-115	-519	55	0	-579	0	-579
Gesamtergebnis des Geschäftsjahres	-115	-519	55	0	2.437	-64	2.373
Erwerb von Tochterunternehmen mit nicht beherrschenden Anteilen	0	0	0	0	0	1.007	1.007
Ausschüttungen	0	0	0	0	-776	0	-776
Ausgabe eigener Aktien	0	0	0	548	274	0	274
Transaktionen mit Eigentümern	0	0	0	548	-502	1.007	505
31.12.2013 / 01.01.2014	-4.385	-1.900	-81	-5.961	42.800	943	43.743
Jahresergebnis	0	0	0	0	4.381	32	4.413
Sonstiges Ergebnis	329	124	-53	0	400	0	400
Gesamtergebnis des Geschäftsjahres	329	124	-53	0	4.781	32	4.813
Ausschüttungen	0	0	0	0	-1.299	0	-1.299
Ausgabe eigener Aktien	0	0	0	331	213	0	213
Transaktionen mit Eigentümern	0	0	0	331	-1.086	0	-1.086
31.12.2014	-4.056	-1.776	-134	-5.630	46.495	975	47.470

// Konzernanhang

Segmentbericht nach Geschäftsbereichen

		Technology	Services	Konsolidierung/ nicht verteilt	Konzern
		T€	T€	T€	T€
Außenumsatz	2014	73.758	38.613	0	112.371
	2013	65.988	39.219	0	105.207
Innenumsatz	2014	8.569	7.400	-15.969	0
	2013	7.156	7.608	-14.764	0
Intersegmentäre Umsätze	2014	0	1.129	-1.129	0
	2013	0	1.216	-1.216	0
Segmentergebnis	2014	432	6.398	0	6.830
	2013	-1.841	6.467	0	4.626
Segmentvermögen	2014	40.457	14.778	19.299	74.534
	2013	37.056	15.675	20.288	73.019
Investitionen	2014	800	636	0	1.436
	2013	1.909	433	0	2.342
Abschreibungen	2014	2.497	546	0	3.043
	2013	2.599	590	0	3.189

// I. Anwendung der IFRS – grundsätzliche Erläuterungen

Die technotrans AG ist eine börsennotierte Kapitalgesellschaft mit Sitz in Sassenberg, Deutschland. Der vorliegende Konzernabschluss der technotrans AG und ihrer Tochtergesellschaften („Konzern“) zum 31. Dezember 2014 wurde mit Beschluss des Vorstandes vom 2. März 2015 zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben. Der Aufsichtsrat hat die Aufgabe, den Konzernabschluss zu prüfen und zu erklären, ob er den Konzernabschluss billigt.

Der Konzernabschluss wurde unter Anwendung von § 315a HGB („Konzernabschluss nach internationalen Rechnungslegungsstandards“) im Einklang mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und den diesbezüglichen Interpretationen des International Accounting Standards Board (IASB) aufgestellt. Dabei wurden alle verpflichtend anzuwendenden, von der Europäischen Union übernommenen Vorschriften berücksichtigt.

Dem Konzernabschluss liegen einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze zugrunde. Er ist in Tausend € erstellt.

// II. Konzern

a) Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss werden die technotrans AG und ihre 19 Tochtergesellschaften, über die sie Beherrschung ausübt, einbezogen. Ein beherrschender Einfluss ergibt sich regelmäßig aus dem Halten der Stimmrechtsmehrheit. Die technotrans AG hält mittel- oder unmittelbar die Mehrheit der Stimmrechte an 18 Tochterunternehmen. Der Konzern hält keine mehrheitlichen Stimmrechtsanteile an der SHT Immobilienbesitz GmbH & Co. Vermietungs KG, die ausschließlich das Betriebsgrundstück in Bad Doberan hält und verwaltet, welches an die KLH Kältetechnik GmbH vermietet wird. Basierend auf den Bedingungen der Leasingvereinbarung, erhält der Konzern jedoch im Wesentlichen die gesamten Erträge aus dieser Tätigkeit. Infolgedessen kommt der Vorstand zu dem Schluss, dass die SHT Immobilienbesitz GmbH & Co. Vermietungs KG ein Tochterunternehmen ist und somit zu konsolidieren ist.

Für alle in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, mit Ausnahme der technotrans india pvt ltd (31. März), ist der Bilanzstichtag der 31. Dezember.

Unternehmen	Sitz	Anteilsbesitz	Eigenkapital ¹⁾	Umsatz ¹⁾	Ergebnis nach Steuern ¹⁾	
				T€	T€	T€
technotrans AG	D	Sassenberg	Mutter- unternehmen	42.268	61.197	4.237
Termotek GmbH (vormals: Termotek AG)	D	Baden-Baden	100% ⁴⁾	1.486	13.131	0
gds GmbH (vormals: gds AG)	D	Sassenberg	100% ⁴⁾	2.476	3.789	5
gds-Sprachenwelt GmbH	D	Hünfeld	51%	293	1.832	133
ISD GmbH	CH	Regensdorf	100% ²⁾	-49	115	-22
technotrans graphics ltd.	GB	Colchester	100%	840	3.351	162
technotrans france s.a.r.l. (Saint-Maximin und Madrid)	F	Saint-Maximin	100%	1.403	4.289	92
technotrans italia s.r.l.	I	Legnano	100%	646	2.461	82
technotrans scandinavia AB	S	Åkersberga	100%	3	0	-2
technotrans america inc.	USA	Mt. Prospect	100%	5.073	8.381	507
technotrans américa latina ltda.	BR	São Paulo	100%	-1.885	1.224	-52
technotrans Asia Pacific limited, (Hongkong und Tokio)	CHN	Hongkong	100%	-1.698	1.296	0
technotrans printing equipment (Beijing) co. Ltd.	CHN	Peking	100%	-223	1.404	63
technotrans technologies pte. ltd., (Singapur und Melbourne)	SGP	Singapur	100%	608	2.845	86
technotrans middle east FZ-LLC	VAE	Dubai	100%	417	1.094	58
technotrans india pvt ltd	IN	Chennai	100%	-11	279	8

Unternehmen		Sitz	Anteilsbesitz	Eigenkapital ¹⁾	Umsatz ¹⁾	Ergebnis nach Steuern ¹⁾
KLH Kältetechnik GmbH	D	Bad Doberan	65%	567	14.506	235
KLH Cooling International Pte. Ltd.	SGP	Singapur	65%	598	3.255	271
Taicang KLH Cooling Systems Co. Ltd.	CHN	Taicang	65%	399	3.891	77
SHT Immobilienbesitz GmbH & Co. Vermietungs KG	D	Mainz	94% ³⁾	-3	0	0

¹⁾ Eigenkapital, Umsatz und Ergebnis nach Steuern wurden aus den IFRS-Packages der jeweiligen Tochtergesellschaft (vor Konsolidierung) entnommen.

²⁾ mittelbare Beteiligung, gehalten durch die gds-Sprachenwelt GmbH.

³⁾ Kommanditbeteiligung gehalten von der KLH Kältetechnik GmbH.

⁴⁾ Die inländische Tochtergesellschaft hat die gemäß § 264 Abs. 3 HGB erforderlichen Bedingungen für die Inanspruchnahme der Befreiungsvorschriften erfüllt und verzichtet auf die Aufstellung sowie die Offenlegung ihrer Jahresabschlussunterlagen.

b) Konsolidierungsmethoden

Grundlage für den Konzernabschluss sind die nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen zum 31. Dezember 2014 aufgestellten Jahresabschlüsse und Zwischenabschlüsse (HB II basierend auf den IFRS) der in den Konzern einbezogenen Unternehmen.

Die Kapitalkonsolidierung der Tochterunternehmen erfolgt gemäß IFRS 3 nach der Erwerbsmethode. Die Anschaffungskosten des Unternehmenszusammenschlusses entsprechen jeweils den gezahlten Barkomponenten sowie den entstandenen und übernommenen Schulden zum Erwerbszeitpunkt. Diese Anschaffungskosten werden auf die identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden des erworbenen Unternehmens verteilt, indem diese mit ihren zum Erwerbszeitpunkt gültigen beizulegenden Zeitwerten angesetzt werden. Die nach Kaufpreisallokation verbleibenden positiven Unterschiedsbeträge werden als Geschäfts- und Firmenwert angesetzt. Die Bewertung der nicht beherrschenden Anteile erfolgte zu Anschaffungskosten (partielle Goodwill-Methode). Änderungen des Anteils des Konzerns an einem Tochterunternehmen, die nicht zu einem Verlust der Beherrschung führen, werden als Eigenkapitaltransaktionen bilanziert. Der Firmenwert wird als Vermögenswert bilanziert und jährlich einem Werthaltigkeitstest (Impairment-Test) unterzogen. Die mit dem Unternehmenszusammenschluss verbundenen Kosten werden aufwandswirksam erfasst, wenn sie anfallen.

Alle Forderungen und Verbindlichkeiten, Umsätze, Aufwendungen und Erträge zwischen Konzernunternehmen sowie Zwischenergebnisse aus konzerninternen Lieferungen werden im Rahmen der Konsolidierung eliminiert. Auf ergebniswirksame Konsolidierungsvorgänge werden, sofern erforderlich, latente Steuern angesetzt.

c) Bilanzansatz- und Bewertungsgrundsätze

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfolgt mit Ausnahme bestimmter Finanzinstrumente, die zu beizulegenden Zeitwerten ausgewiesen werden, auf Basis historischer Anschaffungs- oder Herstellungskosten.

Schätzungen und Ermessensausübungen im Rahmen der Rechnungslegung

Die Aufstellung des Konzernabschlusses in Übereinstimmung mit den IFRS erfordert die Vornahme von Schätzungen sowie das Treffen von Annahmen durch den Vorstand, wodurch die Höhe der berichteten Beträge und die diesbezüglichen Angaben im Anhang beeinflusst werden. Wesentliche Ermessensausübungen außerhalb der Schätzung betreffen die Abgrenzung der Zahlungsmittel generierenden Einheiten, die Einbeziehung von Unternehmen ohne Stimmrechtsmehrheit in den Konzern sowie die Bewertungsmethode der nicht beherrschenden Anteile.

Alle Schätzungen und Annahmen werden nach bestem Wissen und Gewissen getroffen, um ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns zu vermitteln. Die Einschätzungen und prämissensensitiven Bilanzierungsgrundsätze zeichnen sich durch Ungewissheit aus und können sich im Zeitablauf verändern. Die tatsächlichen Ergebnisse können von diesen Einschätzungen abweichen. Die Verantwortung für die regelmäßige Kontrolle aller wesentlichen Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert, einschließlich der beizulegenden Zeitwerte der Stufe 3, liegt im Konzerncontrolling. Änderungen werden an den Finanzvorstand berichtet. Regelmäßige Überprüfungen der wesentlichen, nicht beobachtbaren Inputfaktoren sowie der Bewertungsanpassungen werden durchgeführt.

Die Einschätzungen und zugrunde liegenden Annahmen werden regelmäßig überprüft. Führt die Neueinschätzung zu einer Abweichung, so wird die Abweichung in der Rechnungslegungsperiode erfasst, in der die Neueinschätzung erfolgt ist, wenn sie nur diese Periode betrifft. Sie wird in der Rechnungslegungsperiode, in der die Neueinschätzung erfolgte, und in nachfolgenden Perioden erfasst, wenn sie auch die nachfolgenden Perioden beeinflusst.

Einschätzungen des Vorstandes, die mit wesentlichen Unsicherheiten behaftet sind und das Risiko wesentlicher Anpassungen in künftigen Geschäftsjahren zur Folge haben, betreffen insbesondere folgende Sachverhalte:

1) Bilanzierung von Erwerben

Als Folge von Akquisitionen werden Firmenwerte in der Bilanz des Konzerns ausgewiesen. Bei der Erstkonsolidierung eines Erwerbs werden alle identifizierbaren Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten zu beizulegenden Zeitwerten zum Erwerbsstichtag angesetzt. Vermögenswerte wie Grundstücke, Gebäude und Geschäftsausstattung werden in der Regel auf Basis unabhängiger Gutachten bewertet, während der beizulegende Zeitwert eines immateriellen Vermögenswertes in Abhängigkeit von seiner Art und der Komplexität seiner Bestimmung unter Verwendung einer angemessenen Bewertungstechnik intern ermittelt wird. Die dazu getroffenen Annahmen unterliegen regelmäßig einer Prognoseunsicherheit. Im Geschäftsjahr 2013 wurden die KLH Kältetechnik GmbH, die KLH Cooling International Pte. Ltd. und die Taicang KLH Cooling Systems Co. Ltd. erworben. Der nach Kaufpreisallokation verbleibende Unterschiedsbetrag wurde als Geschäfts- und Firmenwert ausgewiesen. Des Weiteren besteht aus dem im Jahr 2011 getätigten Anteilserwerb der Termotek GmbH und aus dem Erwerb der gds-Sprachenwelt GmbH in 2012 ein Geschäfts- und Firmenwert. Die Werthaltigkeit der Geschäfts- und Firmenwerte wird jährlich oder bei Vorliegen von Anhaltspunkten auf Basis eines Werthaltigkeitstests überprüft. In Bezug auf „wesentliche Ermessensausübung im Rahmen der Rechnungslegung 2014“ vergleiche Anhang, Gliederungspunkt 2 „Geschäfts- und Firmenwert“ und Gliederungspunkt 3 „Immaterielle Vermögenswerte“.

2) Werthaltigkeit der Vermögenswerte

Zu jedem Bilanzstichtag hat der Vorstand einzuschätzen, ob irgendein Anhaltspunkt dafür vorliegt, dass der Buchwert einer Sachanlage oder eines immateriellen Vermögenswertes wertgemindert sein könnte. In diesem Fall wird der erzielbare Betrag des betreffenden Vermögenswertes geschätzt. Der erzielbare Betrag entspricht dem höheren Wert von beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert. Zur Ermittlung des Nutzungswertes sind die diskontierten künftigen Cashflows des betreffenden Vermögenswertes zu bestimmen. Diese Schätzung beinhaltet wesentliche Annahmen bezüglich der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen sowie der künftigen Cashflows. Aus Veränderungen dieser Annahmen oder Umstände könnten in der Zukunft zusätzliche Wertminderungen oder Wertaufholungen resultieren. In Bezug auf „wesentliche Ermessensausübung im Rahmen der Rechnungslegung 2014“ vergleiche Anhang, Gliederungspunkt 1 „Sachanlagen“.

3) Ansatz und Bewertung der Rückstellungen

Die Ermittlung aller Rückstellungen, insbesondere von Gewährleistungsrückstellungen, ist naturgemäß mit Einschätzungen verbunden. In Bezug auf „wesentliche Ermessensausübung im Rahmen der Rechnungslegung 2014“ vergleiche Anhang Gliederungspunkt 15 „Rückstellungen“.

4) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Da der Konzern in zahlreichen Ländern operativ tätig ist und Einkünfte erzielt, unterliegt er in einer Vielzahl von Steuerhoheiten den unterschiedlichsten Steuergesetzen. Obwohl das Management davon ausgeht, eine vernünftige Einschätzung steuerlicher Unwägbarkeiten getroffen zu haben, kann nicht zugesichert werden,

dass sich der tatsächliche Ausgang solcher steuerlichen Unwägbarkeiten mit der ursprünglichen Einschätzung deckt. Etwaige Unterschiede könnten Auswirkungen auf die Steuerverbindlichkeiten und die latenten Steuern haben. Zu jedem Bilanzstichtag beurteilt der Vorstand, ob die Realisierbarkeit künftiger Steuervorteile für den Ansatz aktiver latenter Steuern hinreichend wahrscheinlich ist. Dies erfordert vom Vorstand u. a. die Beurteilung der Steuervorteile, die sich aus den zur Verfügung stehenden Steuerplanungsstrategien und dem künftigen zu versteuernden Einkommen ergeben. Die ausgewiesenen aktiven latenten Steuern könnten sich verringern, falls die Schätzungen der geplanten steuerlichen Einkommen gesenkt werden oder falls Änderungen der aktuellen Steuergesetzgebung die Realisierbarkeit künftiger Steuervorteile beschränken.

Die Anwendung spezieller IFRS ist den Erläuterungen zu einzelnen Abschlussposten im weiteren Verlauf des Anhangs zu entnehmen. Grundsätzlich kamen die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zur Anwendung:

Sachanlagen werden zu historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen und kumulierter Wertminderungsaufwendungen bewertet. Nachträgliche Anschaffungskosten werden aktiviert, soweit sie den Wert der Sachanlagen erhöhen. Bei selbst erstellten Sachanlagen werden die Herstellungskosten anhand der Einzelkosten sowie der systematisch zurechenbaren fixen und variablen Produktionsgemeinkosten einschließlich Abschreibungen ermittelt. Laufende Instandhaltungs- und Reparaturaufwendungen werden nach Anfall als Aufwand erfasst.

Die Gegenstände des Sachanlagevermögens werden bis auf Grundstücke entsprechend dem Nutzungsverlauf planmäßig linear abgeschrieben. Nutzungsdauer und Abschreibungsmethode werden jährlich überprüft. Teile einer Sachanlage mit einem bedeutsamen Anschaffungswert im Verhältnis zum gesamten Wert werden entsprechend getrennt abgeschrieben. Bei Verkauf oder Stilllegung werden die Anschaffungs- oder Herstellungskosten und die entsprechenden kumulierten Abschreibungen der Anlagen aus der Bilanz ausgebucht; dabei entstehende Gewinne oder Verluste werden ergebniswirksam berücksichtigt.

Nutzungsdauer Sachanlagen

Gebäude	25 bis 50 Jahre
Grundstückseinrichtungen, Einbauten	10 bis 15 Jahre
Werkzeuge, Betriebsausstattung	3 bis 10 Jahre
Hardware, Fuhrpark	3 bis 5 Jahre

Ergeben sich Anhaltspunkte für eine Wertminderung, werden Sachanlagen gemäß IAS 36 daraufhin überprüft, ob Wertminderungen vorliegen. Soweit notwendig, werden Sachanlagen auf den „erzielbaren Betrag“ wertberichtigt. Bei späterem Wegfall der Gründe werden diese Wertberichtigungen maximal bis in Höhe des Nettobuchwertes rückgängig gemacht, der sich ergeben hätte, wenn keine solchen Wertberichtigungen vorgenommen worden wären.

Der ausgewiesene **Geschäfts- und Firmenwert** stellt die Differenz zwischen dem Kaufpreis und dem beizulegenden Zeitwert dar, der im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworbenen Nettovermögenswerte dar. Geschäfts- und Firmenwerte sind gemäß IAS 36 einmal jährlich oder bei Vorliegen von Anhaltspunkten für eine Wertminderung auf ihre Werthaltigkeit zu überprüfen. Zum Zwecke des Werthaltigkeitstests wird ein im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworbener Geschäfts- und Firmenwert ab dem Erwerbszeitpunkt den Zahlungsmittel generierenden Einheiten des Konzerns zugeordnet, die von den Synergieeffekten aus dem Unternehmenszusammenschluss profitieren. Soweit notwendig, werden Wertberichtigungen auf den „erzielbaren Betrag“ vorgenommen. Nach IAS 36.124 wird eine solche Wertberichtigung bei einem späteren Wegfall der Gründe nicht rückgängig gemacht.

Entgeltlich erworbene **immaterielle Vermögenswerte**, namentlich Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Werte sowie der Kundenstamm, werden zu Anschaffungskosten angesetzt. Entsprechend dem Nutzungsverlauf werden sie um planmäßige Abschreibungen nach der linearen Methode vermindert. Restwert, Nutzungsdauer und Abschreibungsmethode werden jährlich überprüft.

Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte werden zu Herstellungskosten angesetzt. Entwicklungsaufwendungen, die auf eine wesentliche Weiterentwicklung eines Produktes abzielen, werden

aktiviert, wenn das Produkt technisch und wirtschaftlich realisierbar ist, die Entwicklung vermarktbar ist, die Aufwendungen zuverlässig bewertbar sind und der Konzern über ausreichende Ressourcen zur Fertigstellung des Entwicklungsprojektes verfügt. Sie umfassen gemäß IAS 38.65 ff. neben den direkt zurechenbaren Einzelkosten auch die Gemeinkosten, die der Schaffung, Herstellung und Vorbereitung des Vermögenswertes direkt zugeordnet werden können, soweit sie vom Beginn der Entwicklungsphase bis zu ihrem Abschluss anfallen. Die Aktivierungsvoraussetzungen des IAS 38.21, 38.22 und 38.57 werden beachtet. Die planmäßige Abschreibung der aktivierten Entwicklungskosten beginnt, sobald der Vermögenswert verwendet werden kann. Dieser Zeitpunkt fällt in der Regel mit dem Beginn der kommerziellen Nutzung zusammen. Alle entgeltlich erworbenen und selbst erstellten immateriellen Vermögenswerte haben eine endliche Nutzungsdauer.

Hinsichtlich gegebenenfalls erforderlicher Wertberichtigungen auf den „erzielbaren Betrag“ der immateriellen Vermögenswerte gelten analog die Ausführungen zu den Sachanlagen.

Die **Steuern** der Periode setzen sich aus laufenden und latenten Steuern zusammen. Steuern werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, es sei denn, sie beziehen sich auf Posten, die direkt im Eigenkapital oder sonstigen Ergebnis erfasst werden. In diesen Fällen werden auch die entsprechenden Steuern im Eigenkapital oder sonstigen Ergebnis erfasst. **Latente Steuern** werden gemäß IAS 12 nach der Bilanz-Ansatz-Methode auf temporäre Differenzen zwischen Wertansätzen in der Handelsbilanz und in der Steuerbilanz (Liability-Methode) sowie auf steuerliche Verlustvorträge und für anrechenbare Steuern angesetzt. Aktive latente Steuern für temporäre Differenzen sowie steuerliche Verlustvorträge werden nur in dem Ausmaß angesetzt, in dem wahrscheinlich ist, dass zukünftig ausreichend zu versteuerndes Einkommen zur Verfügung steht, um diese zu nutzen. Die Bewertung der latenten Steuern erfolgt unter Anwendung der lokalen Steuersätze, die zum Bilanzstichtag gültig oder angekündigt sind.

Aktive und passive latente Steuern werden auch auf temporäre Differenzen, die im Rahmen von Unternehmenserwerben entstehen, angesetzt, mit der Ausnahme von temporären Differenzen auf Firmenwerte, sofern diese steuerlich unberücksichtigt bleiben. Aktive und passive latente Steuern werden saldiert, wenn ein Recht zur Aufrechnung besteht und sich die Positionen auf Ertragsteuern beziehen, die von den gleichen Steuerbehörden erhoben werden und bei der gleichen Gesellschaft entstehen.

Grundsätzlich werden die bilanzierten **Vorräte** zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten unter Anwendung der Durchschnittskostenmethode oder, falls niedriger, zum Nettoveräußerungswert bewertet. Dabei beinhalten die Herstellungskosten gemäß IAS 2 neben den Material- und Fertigungseinzelkosten auch im Wege der Zuschlagskalkulation zurechenbare fixe und variable Produktionsgemeinkosten, die bei der Herstellung anfallen.

Als Nettoveräußerungswert werden die voraussichtlich erzielbaren Verkaufserlöse abzüglich der geschätzten noch anfallenden Kosten der Fertigstellung und der notwendigen Vertriebskosten angesetzt. Wenn die Gründe, die zu einer Abwertung geführt haben, nicht länger bestehen, wird eine Wertaufholung vorgenommen.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige kurzfristige Forderungen sind grundsätzlich zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Beachtung der Effektivzinsmethode bilanziert. Wertminderungen, welche in Form von Einzel- und Gruppen-Portfoliowertberichtigungen vorgenommen werden, tragen dem Ausfallrisiko hinreichend Rechnung. Objektive Ausfälle führen zu einer Ausbuchung der betreffenden Forderung. Langfristige unverzinsliche Forderungen werden abgezinst.

Liquide Mittel sind zu Nennwerten bilanziert und werden zu Stichtagskursen in Euro umgerechnet. Sie umfassen Barmittel und Sichteinlagen sowie finanzielle Vermögenswerte, die jederzeit in Zahlungsmittel umgewandelt werden können.

Gezeichnetes Kapital (nennwertlose Stückaktien) ist zum Nominalwert bilanziert.

Erwirbt der Konzern **eigene Aktien**, so werden diese vom Eigenkapital abgesetzt. Kauf und Verkauf, Ausgabe oder Einziehung von eigenen Anteilen werden nicht erfolgswirksam, sondern als Zugang zum bzw. Abgang vom Eigenkapital erfasst. Unterschiedsbeträge zwischen den Anschaffungskosten der ausgegebenen Anteile und den beizulegenden Zeitwerten beim Verkauf bzw. bei der Ausgabe werden mit den Gewinnrücklagen verrechnet.

Verbindlichkeiten sind grundsätzlich zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Verbindlichkeiten in

Fremdwährungen werden gemäß IAS 21.21 und 23 (a) umgerechnet. Mit Ausnahme der bedingten Kaufpreiszahlungen aus Unternehmenstransaktionen werden Finanzschulden nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Sie werden bei ihrem erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert unter Einschluss der Transaktionskosten und in der Folge zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet. Bedingte Kaufpreiszahlungen werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Änderungen des beizulegenden Zeitwerts werden erfolgswirksam erfasst.

Rückstellungen werden für Verpflichtungen gegenüber Dritten gebildet, wenn zum Bilanzstichtag bestehende Verpflichtungen wahrscheinlich zu einem zukünftigen Ressourcenabfluss führen werden und dessen Höhe verlässlich zu schätzen ist. Sie werden zum voraussichtlichen Erfüllungsbetrag angesetzt. Langfristige Rückstellungen werden abgezinst.

Rückstellungen für Gewährleistungen werden zum Zeitpunkt des Verkaufs der betreffenden Waren gebildet. Die Höhe basiert auf der historischen Entwicklung von Gewährleistungen sowie einer Betrachtung aller zukünftig möglichen, mit ihren Eintrittswahrscheinlichkeiten gewichteten Gewährleistungsfälle.

Pensionsrückstellungen sowie Rückstellungen für pensionsähnliche Verpflichtungen werden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren bewertet.

Derivative Finanzinstrumente werden zum Marktwert bilanziert. Bei technotrans werden derivative Finanzinstrumente zum 31. Dezember 2014 ausschließlich zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken verwendet. Soweit sie die Voraussetzungen eines Cashflow-Hedges erfüllen, werden die entsprechend effektiven Veränderungen des Marktpreises erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Finanzinstrumente werden erfasst, wenn technotrans Vertragspartei des Finanzinstruments wird. Die Erfassung von finanziellen Vermögenswerten erfolgt zum Erfüllungstag, ausgenommen hiervon sind derivative Finanzinstrumente, die zum Handelstag erfasst werden.

Umsätze aus dem Verkauf von Gütern werden gemäß IAS 18.14 ausgewiesen, sobald die mit dem Eigentum an den verkauften Produkten verbundenen maßgeblichen Chancen und Risiken auf den Käufer übergegangen sind. Umsätze aus Dienstleistungen werden erfasst, sobald die Leistung erbracht wurde. Umsätze werden unter Abzug von Erlösschmälerungen wie Boni, Skonti oder Rabatten ausgewiesen.

Finanzerträge und -aufwendungen werden entsprechend der Effektivzinsmethode periodengerecht erfasst. Fremdkapitalkosten, die direkt dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung eines qualifizierten Vermögenswertes zugeordnet werden können, werden gemäß IAS 23 als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten dieses Vermögenswertes aktiviert. Im Geschäftsjahr 2014 wurden keine Finanzierungskosten aktiviert.

Währungsumrechnung: Die Umrechnung aller in fremder Währung erstellten Jahresabschlüsse der ausländischen Konzerngesellschaften erfolgt nach dem Konzept der funktionalen Währung (IAS 21). Funktionale Währung der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen ist grundsätzlich die jeweils lokale Landeswährung. Abweichend hiervon wird bei der Tochtergesellschaft technotrans technologies pte ltd., Singapur, der Euro als funktionale Währung betrachtet, da deren primäres Wirtschaftsumfeld (Umsatzerlöse und Aufwendungen) überwiegend durch den Euro bestimmt wird. Des Weiteren gilt der US-Dollar als funktionale Währung der KLH Cooling International Pte. Ltd., Singapur, da die Faktura überwiegend durch den US-Dollar bestimmt wird.

Geschäftsvorfälle, die eine Konzerngesellschaft in einer anderen als ihrer funktionalen Währung abschließt, werden mit dem am Tag des Geschäftsvorfalles gültigen Kassakurs erstmals in die funktionale Währung umgerechnet und bilanziert. Zu jedem folgenden Bilanzstichtag werden monetäre Posten (flüssige Mittel, Forderungen und Verbindlichkeiten), die in einer anderen als der funktionalen Währung begründet wurden, mit dem Stichtagskurs umgerechnet; die sich ergebenden Währungskursdifferenzen werden erfolgswirksam erfasst. Nicht monetäre Posten werden zum historischen Kurs umgerechnet.

Die Vermögenswerte und Schulden ausländischer Tochtergesellschaften werden zum Mittelkurs am Bilanzstichtag (Stichtagskurs) umgerechnet und in den Konzernabschluss einbezogen. Aufwendungen und Erträge werden zum Tageskurs – approximiert zum Jahresdurchschnittskurs – umgerechnet; die sich daraus ergebenden Differenzen werden ergebnisneutral im Eigenkapital verrechnet. Währungsdifferenzen, die sich gegenüber der Vorjahresumrechnung ergeben, werden ebenfalls erfolgsneutral im Eigenkapital verrechnet.

Kursdifferenzen aus der Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb (Konzerngesellschaft)

werden erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst; sie werden erst mit Abgang der Nettoinvestition ergebniswirksam.

Die folgenden Kurse wurden zur Währungsumrechnung verwendet:

	Jahresdurchschnittskurse Geschäftsjahr		Mittelkurse am Bilanzstichtag	
	2014	2013	31.12.2014	31.12.2013
USD	1,3285	1,3282	1,2141	1,3791
JPY	140,3061	129,6643	145,2300	144,7200
GBP	0,8061	0,8492	0,7789	0,8337
SEK	9,0985	8,6515	9,3930	8,8591
CNY	8,1858	8,1649	7,5358	8,3491
HKD	10,3025	10,3018	9,4170	10,6933
CHF	1,2146	1,2311	1,2024	1,2276
BRL	3,1211	2,8683	3,2207	3,2576
AED	4,8817	4,8766	4,4636	5,0555
INR	81,0406	77,9266	76,7190	85,3660

Änderung von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Konzernabschluss der technotrans AG zum 31. Dezember 2014 berücksichtigt alle von der Europäischen Union übernommenen und zum 1. Januar 2014 verpflichtend anzuwendenden Standards und Interpretationen.

Die folgenden Standards waren erstmals anzuwenden:

Standard/Interpretation	Zeitpunkt der Anwendung (Geschäftsjahre beginnend am oder nach dem ...)	Inhalt	Auswirkungen auf den Konzernabschluss
IFRS 10: Konzernabschlüsse	1. Januar 2014	Mit diesem Standard wird der Begriff der Beherrschung („control“) neu und umfassend definiert.	keine wesentlichen
IFRS 11: Gemeinschaftliche Tätigkeiten	1. Januar 2014	Mit IFRS 11 wird die Bilanzierung von gemeinschaftlich geführten Aktivitäten (Joint Arrangements) neu geregelt.	keine
IFRS 12: Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen	1. Januar 2014	Dieser Standard regelt die Angabepflichten in Bezug auf Anteile an anderen Unternehmen.	keine wesentlichen
Änderung zu IFRS 10, IFRS 11, IFRS 12: Übergangsvorschriften	1. Januar 2014	Die Änderungen beinhalten eine Klarstellung und zusätzliche Erleichterung beim Übergang auf IFRS 10, IFRS 11 und IFRS 12.	keine wesentlichen
Änderung zu IFRS 10, IFRS 12, IAS 27: Investmentgesellschaften	1. Januar 2014	Die Änderungen enthalten eine Begriffsdefinition für Investmentgesellschaften und nehmen derartige Gesellschaften aus dem Anwendungsbereich des IFRS 10 aus.	keine
Änderung zu IAS 27: Einzelabschlüsse	1. Januar 2014	Mit der Änderung des IAS 27 werden die Regelungen zum Kontrollprinzip und zu den Anforderungen an die Erstellung von Konzernabschlüssen ausgelagert. Die Regelungen beinhaltet künftig der IFRS 10. IAS 27 enthält demnach künftig nur die Regelungen zur Bilanzierung von Tochtergesellschaften, Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen in IFRS Einzelabschlüssen.	keine wesentlichen
Änderung zu IAS 28: Anteile an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures	1. Januar 2014	Die Änderungen enthalten Angaben zur Anwendung der Equity-Methode.	keine
Änderung zu IAS 32: Saldierung finanzieller Vermögenswerte und Schulden	1. Januar 2014	Die Ergänzung zum IAS 32 stellt klar, welche Voraussetzungen für die Saldierung von Finanzinstrumenten bestehen.	keine wesentlichen
Änderung zu IAS 36: Angaben zum erzielbaren Betrag für nicht-finanzielle Vermögenswerte	1. Januar 2014	Die Änderung stellt klar, dass die Angaben von Informationen über den erzielbaren Betrag, wenn dieser Betrag auf dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten basiert, nur für wertgeminderte Vermögenswerte oder zahlungsmittelgenerierende Einheiten anzugeben sind.	keine wesentlichen
Änderung zu IAS 39: Novation von Derivaten und Fortführung der Bilanzierung von Sicherungsgeschäften	1. Januar 2014	Infolge dieser Änderungen bleiben Derivate trotz Novation eines Sicherungsinstruments weiterhin als Sicherungsinstrument in fortbestehenden Sicherungsbeziehungen designiert.	keine wesentlichen

Die Änderungen zu IAS 36, Angaben zum erzielbaren Betrag nicht-finanzieller Vermögenswerte, wurden freiwillig im Vorjahr vorzeitig angewendet.

Das International Accounting Standards Board (IASB) und das International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) haben im Geschäftsjahr 2014 weitere Standards und Interpretationen sowie Änderungen zu bestehenden Standards herausgegeben, deren Anwendung im Geschäftsjahr 2014 noch nicht verpflichtend war.

Die folgenden, von der Europäischen Union bis zum 31. Dezember 2014 übernommenen Standards wurden in diesem Abschluss noch nicht berücksichtigt:

Standard/ Interpretation	Zeitpunkt der Anwendung (Geschäftsjahre beginnend am oder nach dem ...)	Inhalt	erwartete Auswirkungen auf den Konzernabschluss
IFRIC 21: Abgaben	17. Juni 2014	Die Interpretation behandelt die Bilanzierung von Verpflichtungen zur Einrichtung einer Abgabe, die in den Anwendungsbereich von IAS 37 fallen. Sie betrifft auch die Bilanzierung von Verpflichtungen zur Einrichtung einer Abgabe, deren Zeitpunkt und Betrag feststehen.	keine
Verbesserungen der IFRS (2011 bis 2013)	1. Januar 2015	Im Rahmen des "annual improvement project" wurden Änderungen an vier Standards (IAS 40, IFRS 1, IFRS 3; IFRS 13) vorgenommen.	keine wesentlichen
Änderung zu IAS 19: Leistungsorientierte Pläne: Arbeitnehmerbeiträge	1. Februar 2015	Mit den Änderungen wird die Bilanzierung der Beiträge von Arbeitnehmern oder dritten Parteien im Rahmen von leistungsorientierten Plänen beim berichtenden Unternehmen klargestellt.	keine wesentlichen
Verbesserungen der IFRS (2010 bis 2012)	1. Februar 2015	Im Rahmen des "annual improvement project" wurden Änderungen an sieben Standards (IFRS 2, IFRS 3, IFRS 8, IFRS 13, IAS 16, IAS 24, IAS 38) vorgenommen.	keine wesentlichen

// III. Erläuterungen zur Bilanz

Entwicklung des Konzernanlagevermögens

2013		Anschaffungs- und Herstellungskosten					
	Stand zum 01.01.2013	Währungs- umrechnungs- differenzen	Zugänge aus Unternehmens- erwerb	Zugänge	Abgänge	Um- buch- ungen	Stand zum 31.12.2013
	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Sachanlagen							
Grundbesitz*	18.915	-40	2.108	9	0	0	20.992
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	15.786	-104	815	888	-1.304	0	16.081
Anlagen im Bau	0	0	0	9	0	0	9
	34.701	-144	2.923	906	-1.304	0	37.082
Immaterielle Vermögenswerte							
Geschäfts- und Firmenwert	3.134	0	2.694	0	0	0	5.828
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Werte	13.669	-22	3.613	563	-6.096	0	11.727
aktivierte Entwicklungskosten	7.328	-9	0	873	0	0	8.192
	24.131	-31	6.307	1.436	-6.096	0	25.747

* Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken.

2013	Abschreibungen				Restbuchwerte	
	Stand zum 01.01.2013	Währungs- umrechnungs- differenzen	Planmäßige Abschreibung des lfd. Jahres	Abgänge	Stand zum 31.12.2013	Stand zum 31.12.2013
	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Sachanlagen						
Grundbesitz*	7.996	-35	747	0	8.708	12.284
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	12.497	-89	1.174	-1.198	12.384	3.697
Anlagen im Bau	0	0	0	0	0	9
	20.493	-124	1.921	-1.198	21.092	15.990
Immaterielle Vermögenswerte						
Geschäfts- und Firmenwert	0	0	0	0	0	5.828
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Werte	12.839	-16	1.126	-5.689	8.260	3.467
aktivierte Entwicklungskosten	6.477	-9	141	0	6.609	1.583
	19.316	-25	1.267	-5.689	14.869	10.878

* Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken.

2014		Stand zum 01.01.2014	Währungs- umrechnungs- differenzen	Zugänge aus Unternehmens- erwerb	Zugänge	Abgänge	Um- buch- ungen	Stand zum 31.12.2014
		T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Sachanlagen	(1)							
Grundbesitz*		20.992	68	0	77	-560	0	20.577
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		16.081	236	0	797	-1.717	8	15.405
Anlagen im Bau		9	0	0	46	0	-8	47
		37.082	304	0	920	-2.277	0	36.029
Immaterielle Vermögenswerte	(3)							
Geschäfts- und Firmenwert	(2)	5.828	0	0	0	0	0	5.828
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Werte		11.727	45	0	324	-170	31	11.957
aktivierte Entwicklungskosten		8.192	26	0	173	0	-31	8.360
geleistete Anzahlungen		0	0	0	19	0	0	19
		25.747	71	0	516	-170	0	26.164

* Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken.

2014

		Stand zum 01.01.2014	Währungs- umrechnungs- differenzen	Planmäßige Abschreibung des lfd. Jahres	Abgänge	Stand zum 31.12.2014	Stand zum 31.12.2014
		T€	T€	T€	T€	T€	T€
Sachanlagen	(1)						
Grundbesitz*		8.708	68	694	-560	8.910	11.667
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		12.384	185	1.045	-1.653	11.961	3.444
Anlagen im Bau		0	0	0	0	0	47
		21.092	253	1.739	-2.213	20.871	15.158
Immaterielle Vermögenswerte	(3)						
Geschäfts- und Firmenwert	(2)	0	0	0	0	0	5.828
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Werte		8.260	41	1.018	-168	9.151	2.806
aktivierte Entwicklungskosten		6.609	26	286	0	6.921	1.439
geleistete Anzahlungen		0	0	0	0	0	19
		14.869	67	1.304	-168	16.072	10.092

* Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken.

1) Sachanlagen

Die Abgänge im Bereich der anderen Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattungen betreffen im Wesentlichen Ersatzbeschaffungen.

Im Geschäftsjahr 2014 wurden, wie bereits in den Vorjahren, keine selbst erstellten Sachanlagen aktiviert. Außerplanmäßige Abschreibungen sowie Wertaufholungen sind im Berichtsjahr nicht vorgenommen worden. Der Grundbesitz in Höhe von 12.284 T€ dient der Besicherung von langfristigen Darlehen (vergleiche Gliederungspunkt 11 „Finanzschulden“).

2) Geschäfts- und Firmenwert

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Restbuchwerte der technotrans-Geschäfts- und Firmenwerte, aufgeteilt nach den Segmenten:

	2014	2013
	T€	T€
Segment Technology: Laserkühlung	5.243	5.243
Segment Services: Übersetzungsleistungen	585	585
	5.828	5.828

Der aus dem Erwerb der Anteile an der KLH Kältetechnik GmbH, der Anteile an den Schwestergesellschaften, KLH Cooling International Pte. Ltd und Taicang KLH Cooling Systems Co. Ltd., zum 1. Januar 2013 sowie dem Erwerb der Anteile der Termotek GmbH zum 7. Januar 2011 resultierende Geschäfts- und Firmenwert wurde auf Ebene der Gruppe Zahlungsmittel generierender Einheiten Laserkühlung im Segment Technology einem Werthaltigkeitstest unterzogen, da Synergien und Vorteile aus den Unternehmenszusammenschlüssen nur auf dieser Ebene ermittelt werden können. Die Überwachung der Geschäfts- und Firmenwerte erfolgt ebenfalls ausschließlich auf Basis dieser Zahlungsmittel generierenden Einheit.

Im Rahmen des Erwerbs der gds-Sprachenwelt GmbH am 1. September 2012 wurde ein Geschäfts- und Firmenwert in Höhe von 585 T€ aktiviert. Dieser Geschäfts- und Firmenwert ist der Zahlungsmittel generierenden Einheit Übersetzungsleistungen im Segment Services zugeordnet.

Im Geschäftsjahr 2014 wurden die Zahlungsmittel generierenden Einheiten nach IAS 36.10 einem Werthaltigkeitstest unterzogen. Dabei wird der Buchwert einer Zahlungsmittel generierenden Einheit verglichen mit dem erzielbaren Betrag. Der erzielbare Betrag ist der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert abzüglich der Veräußerungserlöse und des Nutzungswertes. Die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert wurde, basierend auf den Inputfaktoren der verwendeten Bewertungstechnik, als beizulegender Zeitwert der Stufe 3 eingeordnet.

Der erzielbare Betrag entspricht bei technotrans dem Nutzungswert. Diesem Nutzungswert lagen wesentliche Annahmen zugrunde. Ausgangspunkt der Cashflow-Prognosen für den Geschäfts- und Firmenwert waren das Budget 2015 sowie Umsatztrends für die Geschäftsjahre 2016 bis 2019 der jeweiligen Zahlungsmittel generierenden Einheit. Für die Zahlungsmittel generierende Einheit Laserkühlung wurde für die Jahre 2016 bis 2019 ein durchschnittliches Umsatzwachstum von 6,5 Prozent und eine durchschnittliche EBIT-Marge von 8,0 Prozent unterstellt, für die Zahlungsmittel generierende Einheit Übersetzungsleistungen ein Trend von durchschnittlich 5,1 Prozent (Umsatz) bzw. 14,1 Prozent (EBIT-Marge). Für die anschließenden Geschäftsjahre erfolgte keine separate Umsatzplanung der betroffenen Zahlungsmittel generierenden Einheit, vielmehr wurden weitere durchschnittliche Umsatzwachstumsraten für beide Zahlungsmittel generierenden Einheiten gleichbleibend von 1,5 Prozent (langfristiger Markttrend der Laserindustrie sowie für Übersetzungsleistungen) angenommen. Außerdem wurden die Kosten (Material, Personal und sonstige Kosten) für jede Zahlungsmittel generierende Einheit auf Basis von Annahmen für den Prognosezeitraum geschätzt; Kostensteigerungen wurden entsprechend berücksichtigt. Alle Annahmen des Vorstands basieren auf Erfahrungen und spiegeln die Erwartungen der relevanten Kunden und der Industrie wider.

Der Diskontierung der erwarteten Cashflows liegt ein gewichteter Kapitalkostensatz vor Steuern von 12,38 Prozent für die Zahlungsmittel generierende Einheit Laserkühlung sowie 11,42 Prozent für die Zahlungsmittel generierende Einheit Übersetzungsleistungen zugrunde.

Die auf Basis dieser Annahmen ermittelten Nutzungswerte übersteigen jeweils die Buchwerte der Zahlungsmittel generierenden Einheiten.

Eine Erhöhung des gewichteten Kapitalkostensatzes vor Steuern um 2 Prozentpunkte sowie eine gleichzeitige Halbierung der Wachstumsraten führen zu keinem Abwertungsbedarf. Auch bei einem Szenario, in dem sowohl Umsatz als auch EBIT kein Wachstum aufweisen, liegt bei beiden Zahlungsmittel generierenden Einheiten kein Abwertungsbedarf vor.

3) Immaterielle Vermögenswerte

Die Buchwerte der immateriellen Vermögenswerte haben sich im Vergleich zum Vorjahr um 786 T€ reduziert. Der Rückgang ist im Wesentlichen auf planmäßige Abschreibungen in Höhe von 720 T€ des im Geschäftsjahr 2013 im Rahmen der Kaufpreisallokation identifizierten Kundenstamms in Höhe von 3.600 T€ zurückzuführen.

Aus der Entwicklung entstandene immaterielle Vermögenswerte werden gemäß IAS 38 aktiviert, wenn es wahrscheinlich ist, dass mit der Nutzung des Vermögenswerts ein zukünftiger wirtschaftlicher Vorteil verbunden ist und die Kosten des Vermögenswertes zuverlässig bestimmt werden können. Im Geschäftsjahr haben die technotrans AG und die Termotek GmbH aus der Entwicklung entstandene immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 173 T€ (2013: 873 T€) aktiviert.

Die Aktivierungen bezogen sich vorrangig, wie auch in Vorjahren, auf Entwicklungsprojekte für Produkte außerhalb der Druckindustrie. Die in den Geschäftsjahren 2012 bis 2014 durchgeführten Entwicklungsprojekte, wie beispielsweise die Entwicklungen rund um Kühlsysteme für die Energiespeichertechnik oder die Entwicklungen im Anwendungsbereich der Sprühbeölung, wurden im Geschäftsjahr erfolgreich abgeschlossen und werden nun planmäßig über ihre Nutzungsdauer abgeschrieben.

Aufgrund der Nichterfüllung der Ansatzvoraussetzungen des IAS 38.57 wurden 3.382 T€ (2013: 2.985 T€) der Entwicklungskosten als Aufwand erfasst.

Im Konzern werden weiterhin eine Vielzahl von Projekten verfolgt, um zum einen bereits bestehende Produkte technisch und unter Kostengesichtspunkten zu optimieren. Zum anderen werden Projekte im Bereich neuer Märkte verfolgt, bei denen das Know-how sowie die Technologien, die bisher im Bereich der Druckindustrie eingesetzt wurden, auf die Anwendung in anderen Industriesegmenten transferiert werden.

Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Werte sowie aktivierte Entwicklungskosten mit unbegrenzter Nutzungsdauer bestehen nicht. Die der planmäßigen Abschreibung von Software und aktivierten Entwicklungskosten zugrunde liegende Nutzungsdauer beträgt drei bis fünf Jahre.

Die planmäßigen Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungsaufwendungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung nach dem Umsatzkostenverfahren verursachungsgerecht den Umsatzkosten zugerechnet. Die planmäßigen Abschreibungen auf Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Werte wurden mittels der Kostenstellenrechnung den Umsatz-, Vertriebs-, allgemeinen Verwaltungs- und Entwicklungskosten zugeordnet.

4) Sonstige finanzielle Vermögenswerte

	31.12.2014	31.12.2013
	T€	T€
Mietkautionen	38	38
ATZ-Insolvenzversicherung	0	11
Sonstige	10	0
	48	49

Das im Vorjahr der Insolvenzversicherung gemäß § 8 a des Altersteilzeitgesetzes dienende Guthaben in Höhe von 11 T€ konnte im Geschäftsjahr mit Auslaufen des Altersteilzeitvertrages ausgezahlt werden.

5) Vorräte

	31.12.2014	31.12.2013
	T€	T€
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	7.762	7.478
Unfertige Erzeugnisse	3.179	2.609
Fertige Erzeugnisse sowie Handelswaren	4.459	4.243
	15.400	14.330

Von den gesamten Vorräten sind 3.175 T€ (2013: 2.539 T€) mit dem beizulegenden Zeitwert abzüglich noch anfallender Fertigungskosten und Vertriebsaufwendungen angesetzt. Im Geschäftsjahr 2014 wurden Wertminderungen auf Vorräte in Höhe von 951 T€ (2013: 1.029 T€) als Aufwand erfasst. Wertaufholungen führten im gleichen Zeitraum in Höhe von 604 T€ (2013: 1.066 T€) zu einem Ertrag, da höhere Nettoveräußerungswerte erzielt werden konnten als im Vorjahr angenommen.

6) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Im Segment Technology konzentrieren sich die offenen Forderungen hauptsächlich auf die großen Druckmaschinen- und Laserhersteller sowie auf Endkunden.

Im Berichtsjahr sind Zuführungen zu den Wertminderungen auf Forderungen in Höhe von 187 T€ (2013: 200 T€) vorgenommen worden, die in der Gewinn- und Verlustrechnung in den Vertriebskosten erfasst werden. Um die Forderungen zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten, werden Wertminderungen vorgenommen. Diese Wertminderungen orientieren sich am tatsächlichen Ausfallrisiko. Wertminderungen werden insbesondere vorgenommen, wenn der Schuldner erhebliche finanzielle Schwierigkeiten hat. Die Wertansätze bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden grundsätzlich über ein Wertberichtigungskonto korrigiert. Forderungen werden erst ausgebucht, wenn der Schuldner ein Insolvenzverfahren eröffnet hat oder die Forderung uneinbringlich geworden ist.

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die Wertminderungen auf den Forderungsbestand:

	31.12.2014	31.12.2013
	T€	T€
Anfangsbestand	1.256	2.321
Zuführung	187	210
Ausbuchung von Forderungen	-273	-1.406
Zahlungseingänge auf abgeschriebene Forderungen	-42	-16
Währungsdifferenzen	27	147
Endbestand	1.155	1.256

7) Ertragsteuererstattungsansprüche

Bei den Ansprüchen handelt es sich um laufende Ertragsteueransprüche sowie um ein aus Vorjahren stammendes Körperschaftsteuerguthaben.

Zum 31. Dezember 2014 beträgt das aus den Vorjahren stammende Körperschaftsteuerguthaben der technotrans AG noch 191 T€. Dieser Anspruch (§ 37 (5) Körperschaftsteuergesetz) ist mit dem Barwert von 179 T€ (2013: 234 T€) aktiviert. Die Auszahlung erfolgt in zehn gleichen Jahresbeträgen von 2008 bis 2017; demzufolge wurden die Ertragsteuererstattungsansprüche anteilig den kurz- und langfristigen Vermögenswerten zugeordnet. Der Zinssatz zur Barwertermittlung beträgt 3,75 Prozent.

8) Sonstige Vermögenswerte

	31.12.2014	31.12.2013
	T€	T€
Sonstige finanzielle Vermögenswerte		
Kautionen	151	139
Forderungen gegen Lieferanten	58	66
Rückdeckungsversicherung Pensionen	0	22
Sonstige	444	457
	653	684
Sonstige Vermögenswerte		
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	423	417
Anrechenbare Vorsteuer	234	118
Sonstige	320	112
	977	647
	1.630	1.331

9) Liquide Mittel

Liquide Mittel umfassen die Guthaben bei Kreditinstituten und den Kassenbestand. Der beizulegende Zeitwert der liquiden Mittel entspricht dem Buchwert. Wertpapiere des Umlaufvermögens sind am Bilanzstichtag nicht vorhanden.

10) Eigenkapital

Die Entwicklung des Eigenkapitals ist in der Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt. Das Eigenkapital des Konzerns betrug zum 31. Dezember 2014 47.470 T€ (2013: 43.743 T€). Auf nicht beherrschende Gesellschafter entfallen hiervon 975 T€ (2013: 943 T€).

Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital (Grundkapital) der technotrans AG besteht zum 31. Dezember 2014 aus 6.907.665 ausgegebenen und davon 6.516.434 im Umlauf befindlichen nennwertlosen auf den Namen lautenden Stückaktien. Die ausgegebenen Aktien sind voll eingezahlt. Der rechnerische Anteil am Grundkapital beträgt je Stückaktie 1 €. Alle Aktien gewähren identische Rechte. Einzelnen Aktionären werden keine Sonderrechte oder Vorzüge gewährt. Dies gilt auch für das Dividendenbezugsrecht.

	ausgegebene Aktien		im Umlauf befindliche Aktien	
	2014	2013	2014	2013
Stand 01.01.	6.907.665	6.907.665	6.493.474	6.455.404
Ausgabe an Mitarbeiter (als Weihnachtsgratifikation)	0	0	22.960	33.918
Ausgabe an Mitarbeiter (als Vergütungsbestandteil)	0	0	0	4.152
Stand 31.12.	6.907.665	6.907.665	6.516.434	6.493.474

Genehmigtes Kapital

Die Hauptversammlung vom 15. Mai 2014 ermächtigte den Vorstand, das Grundkapital bis zum 14. Mai 2019 mit Zustimmung des Aufsichtsrates durch Ausgabe neuer Aktien einmalig oder mehrmals gegen Einlagen um bis zu insgesamt 3.450.000 € zu erhöhen. Von dieser Ermächtigung wurde 2014 kein Gebrauch gemacht.

Bedingtes Kapital

In der Hauptversammlung vom 15. Mai 2014 wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 14. Mai 2019 einmalig oder mehrmals auf den Inhaber und/oder auf den Namen lautende Schuldverschreibungen mit einer Laufzeit von längstens fünf Jahren im Gesamtnennbetrag von bis zu 10 Millionen € zu begeben und den Inhabern von Schuldverschreibungen Wandlungsrechte auf insgesamt 690.000 eigene, auf den Namen lautende Stückaktien der Gesellschaft nach Maßgabe der jeweiligen Bedingungen der Schuldverschreibungen (Wandelanleihebedingungen) zu gewähren.

Die den Inhabern der Schuldverschreibungen eingeräumten Wandlungsrechte dürfen sich auf Aktien der Gesellschaft mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von bis zu 690.000,00 € beziehen. Die Wandelschuldverschreibungen können außer in Euro auch unter Begrenzung auf den entsprechenden Euro-Gegenwert in der gesetzlichen Währung eines OECD-Landes begeben werden.

Den Aktionären steht grundsätzlich ein Bezugsrecht auf die Schuldverschreibungen zu. Die Schuldverschreibungen können auch von einer Bank oder einem Bankenkonsortium mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten. Daneben ist der Vorstand jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre auf die Schuldverschreibungen innerhalb der durch die Ermächtigung im Einzelnen und konkret vorgegebenen Grenzen auszuschließen.

Der Vorstand wird ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Ausgabe und Ausstattung der Wandelschuldverschreibungen und deren Bedingungen selbst festzulegen, insbesondere Währung, Zinssatz, Ausgabebetrag, Laufzeit und Stückelung der Wandelschuldverschreibungen, Wandlungspreis und -zeitraum, Umtauschverhältnis und Zahlung des Gegenwertes in Geld anstelle des Umtauschs in eigene Aktien. Im Geschäftsjahr 2014 wurde diese Ermächtigung nicht in Anspruch genommen.

Kapitalrücklage

In die Kapitalrücklage wurde das Aufgeld aus den vergangenen Aktienemissionen im Rahmen der Ausgabe von Bezugsaktien des Bedingten Kapitals sowie der Ausgabe von Stammaktien des genehmigten Kapitals (Kapitalerhöhung gegen Sacheinlage) eingestellt. Die Kosten der Aktienemissionen wurden in Abzug gebracht.

Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen enthalten auch Gewinnvorträge sowie weitere andere Rücklagen. Davon betreffen 691 T€ die gesetzliche Rücklage der technotrans AG gemäß § 150 (2) AktG und 391 T€ die Rücklage wegen eigener Anteile der technotrans AG.

Der durch Ausgabe eigener Aktien entstandene Unterschiedsbetrag in Höhe von 118 T€ zwischen den Anschaffungskosten der Aktien und ihren beizulegenden Zeitwerten zum Zeitpunkt der Ausgabe (213 T€) wurde in den Gewinnrücklagen ausgewiesen.

Gemäß § 268 (8) HGB darf von den anderen Gewinnrücklagen der Muttergesellschaft ein Betrag in Höhe von 530 T€ aufgrund der Aktivierung von latenten Steuern nicht ausgeschüttet werden.

Sonstige Rücklagen

	31.12.2014	31.12.2013
	T€	T€
Hedgingrücklage	-134	-81
Rücklage für Nettoinvestitionen in einen ausländischen Geschäftsbetrieb	-1.776	-1.900
Währungsdifferenzen	-4.056	-4.385
Eigene Aktien	-5.630	-5.961
	-11.596	-12.327

Gemäß IAS 39 wurde der negative Marktwert der eingesetzten Zinsswaps unter Abzug latenter Steuern erfolgsneutral in der Hedgingrücklage verrechnet (vergleiche Gliederungspunkt 32 „Finanzinstrumente“). Im Geschäftsjahr 2014 wurde ein Gewinn von 76 T€ (2013: 87 T€ Gewinn) erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Es wurden keine Gewinne realisiert (2013: 9 T€). Im Gegenzug wurden latente Steuern von 23 T€ (2013: 23 T€) erfolgsneutral berücksichtigt.

Die technotrans AG hat ihren Tochtergesellschaften Darlehen gewährt, die als Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe anzusehen sind. Nach IAS 21.32 bzw. IAS 12.61A werden die bis zum Bilanzstichtag kumuliert aufgelaufenen Umrechnungsdifferenzen sowie die ggf. darauf entfallenden Steuern direkt im Eigenkapital verrechnet. Eine erfolgswirksame Erfassung der Währungskursdifferenzen erfolgt erst bei der Liquidation oder Teilliquidation der Gesellschaft.

Im Geschäftsjahr 2014 wurden Umrechnungsgewinne aus den genannten Darlehen in Höhe von 124 T€ (2013: 510 T€ Verlust) direkt im Eigenkapital verrechnet; da eine Liquidation oder Teilliquidation in absehbarer Zeit nicht geplant ist, wurden im Geschäftsjahr keine latenten Steuern auf diese Kursgewinne erfolgsneutral im Eigenkapital verrechnet (2013: 9 T€ Steuerertrag).

Die Währungsdifferenzen beinhalten die Differenzen aus der Umrechnung des zu konsolidierenden Eigenkapitals der Tochtergesellschaften zum historischen Kurs und zum Kurs am Bilanzstichtag. Des Weiteren beinhaltet diese Position die sich aus der Umrechnung der Vermögenswerte und Schulden der ausländischen Tochtergesellschaften zum Stichtagskurs und der Umrechnung der Aufwendungen und Erträge zum Durchschnittskurs ergebenden Differenzen.

Eigene Aktien

Auf der Hauptversammlung am 15. Mai 2014 haben die Aktionäre den Vorstand zum Rückkauf eigener Aktien entsprechend § 71 (1) Nr. 8 AktG ermächtigt. Diese Ermächtigung erstreckt sich auf den Rückkauf eines anteiligen Betrags vom Grundkapital von bis zu 690.000,00 € (690.000 Stückaktien entsprechend 9,98 Prozent des Grundkapitals zum Zeitpunkt der Beschlussfassung) und ist gültig bis zum 14. Mai 2019. Im Zeitraum Januar bis Dezember 2014 wurden keine Aktien zurückgekauft. Gemäß IAS 32.33 werden die zurückgekauften Aktien mit ihren Anschaffungskosten (inkl. Anschaffungsnebenkosten) vom Eigenkapital abgezogen. Der Rückkauf orientiert sich an den strategischen Zielen der Gesellschaft. Im Geschäftsjahr 2014 wurden 22.960 Stückaktien mit einem beizulegenden Zeitwert von 213 T€ im Rahmen der Weihnachtsgratifikation an Mitarbeiter ausgegeben. Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2014 belief sich der Bestand an eigenen Aktien auf 391.231 Stammaktien. Sie repräsentieren einen Anteil von 5,7 Prozent des Grundkapitals.

Kapitalmanagement

Zum 31. Dezember 2014 lag die Eigenkapitalquote bei 63,7 Prozent (2013: 59,9 Prozent). Zu den wichtigsten finanzwirtschaftlichen Zielen der technotrans AG zählen die Sicherstellung der jederzeitigen Zahlungsfähigkeit sowie die nachhaltige Wertsteigerung des Konzerns.

Große Bedeutung in diesem Zusammenhang hat die Schaffung von ausreichenden Liquiditätsreserven. Ziel ist es, jederzeit über Liquiditätsreserven in Höhe von mindestens 10 Prozent des Jahresumsatzes verfügen zu können. Die Zielerreichung ist durch den Einsatz diverser Maßnahmen zur Reduzierung der Kapitalkosten und Optimierung der Kapitalstruktur sowie durch effektives Risikomanagement sicherzustellen.

Methodisch basiert das Kapitalmanagement bei technotrans auf finanzmarktorientierten Kennzahlen, wie der Umsatzrendite (langfristiges Margenziel für das EBIT: 10 Prozent), der Eigenkapitalquote (Ziel: > 50 Prozent) sowie Verschuldungskennziffern. Satzungsmäßigen Kapitalerfordernissen unterliegt technotrans nicht. Eine solide Kapitalstruktur gibt technotrans die Stabilität, die als Basis für das auf Nachhaltigkeit ausgerichtete Geschäftsmodell dient und damit langfristig Kunden- und Lieferantenbeziehungen sowie Ansprüchen der Mitarbeiter und Aktionäre gerecht wird.

Das ungesicherte Darlehen unterliegt der Verpflichtung zur Einhaltung von finanziellen Kennzahlen (Financial Covenants). Die Finanzrelationen, Eigenkapitalquote, Verschuldungsgrad und EBITDA-Marge, werden für den Konzernabschluss ermittelt und wurden im Geschäftsjahr 2014 eingehalten.

11) Finanzschulden

	31.12.2014	31.12.2013
	T€	T€
Kurzfristige Finanzschulden	3.293	3.293
Langfristige Finanzschulden	8.346	11.620
	11.639	14.913

Kursgesicherte Verbindlichkeiten liegen zum Bilanzstichtag nicht vor. Zinssicherungen bestehen nur bei Finanzschulden.

Restlaufzeiten der Finanzschulden

	< 1 Jahr	1 - 5 Jahre	> 5 Jahre	Gesamt	Verzinsung p.a.	Besicherung
	T€	T€	T€	T€		
Variabler €-Kredit	571	2.286	143	3.000	3-Mon.-EURIBOR Absicherung über Zinsswap (Festsatz: 2,63%)	Keine
Variabler €-Kredit	0	1.500	0	1.500	3-Mon.-EURIBOR Absicherung über Zinsswap Festsatz: 2,70%)	Grundschild
€ - Festsatzkredit	245	981	183	1.409	3,31%	Grundschild
€ - Festsatzkredit	667	333	0	1.000	4,92%	Grundschild
Variabler €-Kredit	157	628	118	903	3-Mon.-EURIBOR Absicherung über Zinsswap Festsatz: 1,30%)	Grundschild (nachr.) Bürgschaft
€ - Festsatzkredit	36	143	710	889	4,50%	Grundschild
Variabler €-Kredit	188	516	0	704	3-Mon.-EURIBOR Absicherung über Zinsswap Festsatz: 2,81%)	Grundschild
€ - Festsatzkredit	400	200	0	600	2,82%	Grundschild
€ - Festsatzkredit	333	167	0	500	4,98%	Grundschild
€ - Festsatzkredit	500	0	0	500	5,18%	keine
€ - Festsatzkredit	96	288	0	384	4,64%	Grundschild, Bürgschaft
€ - Festsatzkredit	100	150	0	250	3,50%	keine
	3.293	7.192	1.154	11.639		

Bankverbindlichkeiten mit einem Buchwert von 5.713 T€ sind durch Grundschulden auf das Firmengelände in Sassenberg besichert.

Finanzschulden in Höhe von 250 T€ (2013: 850 T€) entfallen auf die Termotek GmbH. Für diese Kredite wurden keine Sicherheiten gestellt.

Zum Stichtag bestehen bei der KLH Kältetechnik GmbH Finanzschulden in Höhe von 1.288 T€ (2013: 2.021 T€), die in voller Höhe durch Grundschulden auf das Firmengelände Am Waldrand 10 in Bad Doberan sowie Bürgschaften besichert sind.

Bei der SHT Immobilienbesitz GmbH & Co. Vermietungs KG bestehen Finanzschulden in Höhe von 889 T€ (2013: 925 T€). Als Sicherheit dient das Grundstück Am Waldrand 10a in Bad Doberan.

Im Geschäftsjahr 2014 hat die Taicang KLH Cooling Systems Co. Ltd. (VR China) ein kurzfristiges Darlehen in Höhe von 500 T€ aufgenommen. Sicherheiten für dieses Darlehen wurden nicht gestellt.

12) Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten

	31.12.2014	31.12.2013
	T€	T€
Bedingter Kaufpreis KLH Gesellschaften	534	571
Bedingter Kaufpreis gds-Sprachenwelt GmbH	302	298
Langfristige Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverträgen	14	19
	850	888

Auf Basis des aktuellen Planungshorizonts werden keine wesentlichen Änderungen der bedingten Kaufpreise erwartet.

13) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Sämtliche Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr. Sie betreffen überwiegend die Produktionsstandorte technotrans AG, KLH Kältetechnik GmbH, Taicang KLH Cooling Systems Co. Ltd. sowie die Termotek GmbH.

	31.12.2014	31.12.2013
	T€	T€
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.094	2.090
Ausstehende Eingangsrechnungen	543	554
	2.637	2.644

14) Erhaltene Anzahlungen

Die erhaltenen Anzahlungen entstammen im Wesentlichen dem Projektgeschäft bei der technotrans AG, der technotrans technologies pte ltd., der technotrans printing equipment (Beijing) co. Ltd., der technotrans america inc. sowie der technotrans middle east FZ-LLC. Sie finanzieren die in den Vorräten enthaltenen Fertigerzeugnisse, für die ein Umsatz noch nicht realisiert werden konnte.

15) Rückstellungen

	Verpflichtungen gegenüber Personal	Garantie- verpflichtungen	Sonstige Rückstellungen	Pensions- rückstellungen	Gesamt
	T€	T€	T€	T€	T€
Anfangsbestand zum 01.01.2014	3.070	859	1.255	222	5.406
Währungsveränderung	54	15	27	0	96
Verbrauch	1.930	522	1.021	9	3.482
Auflösung	91	0	63	0	154
Aufzinsung	0	0	0	7	7
Zuführung	3.062	750	731	37	4.580
Endbestand zum 31.12.2014	4.165	1.102	929	257	6.453
Langfristige Rückstellungen	747	0	75	257	1.079
Kurzfristige Rückstellungen	3.418	1.102	854	0	5.374

Die Verpflichtungen gegenüber dem Personal beinhalten im Wesentlichen Gratifikationen, Boni und Tantiemen der Mitarbeiter sowie Zeitkonten. Diese Verpflichtungen sind in erster Linie hinsichtlich ihrer Fälligkeit unsicher. Der noch zum 31. Dezember 2013 bestehende Altersteilzeitarbeitsvertrag ist im Geschäftsjahr ausgelaufen. Im Rahmen des aktuellen Vergütungssystems der technotrans AG stehen den Arbeitnehmern, die das 57. Lebensjahr vollendet haben, keine durchsetzbaren Ansprüche auf Abschluss eines Altersteilzeitarbeitsvertrages mehr zu.

Rückstellungen für Gewährleistungen werden für gegenwärtige gesetzliche, vertragliche und faktische Gewährleistungsverpflichtungen gegenüber Dritten gebildet. Die Rückstellungen wurden ausgehend von den Erfahrungswerten der Vergangenheit unter Berücksichtigung der Verhältnisse am Bilanzstichtag bewertet.

Die sonstigen Rückstellungen umfassen Jahresabschlusskosten, Provisionen und andere Verpflichtungen. Der Unsicherheitsfaktor ist hier ebenso wie bei den Garantieverpflichtungen hauptsächlich die Höhe des Betrages.

Mitarbeitern der ehemaligen BVS Beratung Verkauf Service Grafische Technik GmbH ist eine direkte Pensionszusage gemacht worden. Für alle Mitarbeiter werden bereits Renten gezahlt. Zur Berechnung der Pensionsrückstellungen wurde die „Defined Benefit Obligation“ (DBO) durch ein versicherungsmathematisches Gutachten unter Verwendung der Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck ermittelt. Der Berechnung liegen ein Zinssatz von 2,1 Prozent (2013: 3,3 Prozent) sowie ein Rententrend von 2,0 Prozent (2013: 2,0 Prozent) zugrunde. Gehaltsentwicklung und Fluktuation waren nicht zu berücksichtigen, da die Versorgungsberechtigten mittlerweile ausgeschieden sind. Die Zinskosten auf die DBO im Jahr 2014 belaufen sich auf 7 T€ (2013: 8 T€). Der versicherungsmathematische Verlust beläuft sich auf 37 T€ (2013: 9 T€ Verlust). Im Jahr 2014 wurden Pensionszahlungen in Höhe von 9 T€ (2013: 6 T€) geleistet.

Zwei der Pensionsverpflichtungen waren durch kapitalbildende Lebensversicherungspolice rückgedeckt, die nicht qualifizierte Versicherungspolice gemäß IAS 19.7 darstellten. Der beizulegende Zeitwert der Police wurde im Geschäftsjahr 2014 in Höhe von 24 T€ vollständig ausgezahlt. Der Ertrag im Geschäftsjahr 2014 betrug 1 T€ (2013: 6 T€).

16) Ertragsteuerverbindlichkeiten

Die Ertragsteuerverbindlichkeiten betreffen im Berichtsjahr im Wesentlichen die technotrans AG und ihre Organgesellschaften sowie die KLH Kältetechnik GmbH.

17) Sonstige Verbindlichkeiten

	31.12.2014	31.12.2013
	T€	T€
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten		
Kreditorische Debitoren	376	92
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten	193	117
Bedingter Kaufpreis KLH Gesellschaften	49	0
Bedingter Kaufpreis Termotek GmbH	0	931
Übrige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	38	72
	656	1.212
Sonstige Verbindlichkeiten		
Umsatzsteuer	535	387
Betriebsteuern	402	377
Verbindlichkeiten aus Sozialabgaben	133	165
Übrige sonstige Verbindlichkeiten	627	541
	1.697	1.470
	2.353	2.682

// IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

18) Umsatzerlöse

Umsatzerlöse werden gebucht, wenn die mit dem Eigentum an den verkauften Produkten verbundenen Chancen und Risiken auf den Käufer übergehen. Bei Lieferungen erfolgt die Umsatzrealisierung somit entsprechend den vereinbarten Lieferbedingungen, bei Serviceleistungen mit erbrachter Leistung.

Die Umsatzerlöse sind - unterteilt nach Geschäftsbereichen - im Rahmen der Segmentberichterstattung dargestellt. 95,6 Millionen € resultieren aus dem Verkauf von Waren einschließlich dem Ersatzteilverkauf, 16,8 Millionen € aus der Erbringung von Dienstleistungen. Geografisch teilen sich die Umsatzerlöse 2014 ein in Deutschland 61,9 Millionen €, sonstiges Europa 24,2 Millionen €, Amerika 15,4 Millionen € und Asien 10,9 Millionen €.

19) Umsatzkosten

Die Umsatzkosten umfassen die Kosten der umgesetzten Erzeugnisse sowie die Instandskosten der verkauften Handelswaren. Sie beinhalten entsprechend IAS 2 neben den direkt zurechenbaren Kosten wie z.B. Material- und Personalkosten auch die Gemeinkosten einschließlich anteiliger Abschreibungen auf die der Produktion dienenden Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerte. Der Betrag der Vorräte, die als Aufwand in der Berichtsperiode erfasst worden sind, entspricht im Wesentlichen den Materialkosten. Die Kosten des Service-Außendienstes und die Aufwendungen im Rahmen von Gewährleistungsverpflichtungen werden ebenfalls in den Umsatzkosten ausgewiesen. In den sonstigen Umsatzkosten sind im Wesentlichen Übersetzungskosten und Aufwendungen für Instandhaltung enthalten.

	2014	2013
	T€	T€
Materialkosten	43.838	41.341
Personalkosten	20.619	19.697
Subunternehmer, Personalleasing	5.074	5.165
Reisekosten	1.388	1.404
Garantie	765	712
Miete und Leasingkosten	655	748
Abschreibungen	601	747
Betriebsbedarf	546	551
Sonstige	1.464	1.718
	74.950	72.083

20) Vertriebskosten

Die Vertriebskosten enthalten neben den Kosten der Vertriebsabteilung und des Service-Innendienstes die Kosten der Werbung und der Logistik. Ferner sind hier vertriebsabhängige Provisionsaufwendungen sowie Wertberichtigungen auf Forderungen erfasst.

	2014	2013
	T€	T€
Personalkosten	9.848	8.866
Logistikkosten	2.035	1.856
Abschreibungen	826	849
Reisekosten	813	782
Miete und Leasingkosten	458	455
Werbe- und Messekosten	396	566
Vertriebsprovisionen	366	327
Wertminderungen auf Forderungen	187	210
Sonstige	1.271	1.114
	16.200	15.025

In den sonstigen Vertriebskosten des Geschäftsjahres sind hauptsächlich Bewirtungsaufwendungen sowie Reparatur- und Wartungskosten enthalten, die auf den Vertrieb entfallen.

21) Allgemeine Verwaltungskosten

Die Verwaltungskosten umfassen Personal- und Sachkosten der Leitungs- und Verwaltungsstellen, soweit diese nicht als interne Dienstleistungen auf andere Kostenstellen verrechnet worden sind.

	2014	2013
	T€	T€
Personalkosten	6.925	6.303
Abschreibungen	1.343	1.457
IT-Kosten	1.269	1.237
Beratung, Prüfung	949	946
Miete und Leasingkosten	617	582
Versicherungen	525	560
Sonstige	922	1.136
	12.550	12.221

Im Geschäftsjahr 2014 belief sich das als Aufwand erfasste Honorar für den Abschlussprüfer im Sinne des § 319 Abs.1 Satz 1, 2 HGB auf insgesamt 245 T€ (2013: 257 T€).

	2014	2013
	T€	T€
Honorar für		
Abschlussprüfung	210	236
Steuerberatungsleistungen	35	21
	245	257

Die Angaben für das Geschäftsjahr 2014 umfassen Honorare und Auslagen an den Abschlussprüfer des Konzernabschlusses, KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, für die Konzernabschlussprüfung sowie für die Prüfung des Jahresabschlusses der technotrans AG und der KLH Kältetechnik GmbH.

22) Entwicklungskosten

Forschungskosten sind nicht angefallen. Entwicklungskosten werden so lange zu Lasten des laufenden Aufwandes verbucht, bis die Kriterien des IAS 38.57 kumulativ erfüllt sind. Ab diesem Zeitpunkt werden die Entwicklungskosten aktiviert (vergleiche Gliederungspunkt 3 „Immaterielle Vermögenswerte“).

23) Sonstige betriebliche Erträge

	2014	2013
	T€	T€
Periodenfremde Erträge		
Buchgewinne aus Anlagenabgängen	61	47
Auflösung von Rückstellungen	54	112
Sonstige periodenfremde Erträge	145	75
	260	234
Sonstige betriebliche Erträge		
Währungsgewinne	1.316	488
Mieterträge	195	292
Erlöse Personalbereich	139	144
Versicherungszahlungen	26	273
Übrige	856	1.429
	2.532	2.626
	2.792	2.860

In den periodenfremden Erträgen sind im Wesentlichen Einzahlungen aus bereits wertberechtigten Forderungen und in den übrigen sonstigen betrieblichen Erträgen Entwicklungskostenzuschüsse von Kunden enthalten. Währungskursgewinne stellen überwiegend unrealisierte Veränderungen bei der Bewertung konzerninterner Aktiv- und Passivposten dar.

24) Sonstige betriebliche Aufwendungen

	2014	2013
	T€	T€
Periodenfremde Aufwendungen		
Buchverluste aus Anlagenabgängen	62	55
Sonstige periodenfremde Aufwendungen	17	35
	79	90
Sonstige betriebliche Aufwendungen		
Währungsverluste	738	779
Sonstige Betriebssteuern	168	151
Übrige	266	107
	1.172	1.037
	1.251	1.127

25) Finanzergebnis

	2014	2013
	T€	T€
Finanzerträge	103	30
Finanzaufwendungen	-670	-918
Finanzergebnis	-567	-888

Die Zinserträge betreffen überwiegend Bankguthaben. Des Weiteren sind Zinserträge aus der Aufzinsung des Körperschaftsteuerguthabens in Höhe von 8 T€ (2013: 10 T€) erfasst worden. Die Zinsaufwendungen beinhalten hauptsächlich Zinsen auf Finanzschulden des Konzerns. Des Weiteren sind in den Zinsaufwendungen die Gewinne, die auf die nicht beherrschenden Anteilseigner der gds-Sprachenwelt GmbH (66 T€) entfallen, enthalten. Zudem werden Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung der bedingten Kaufpreiszahlungen in Höhe von 11 T€ (2013: 6 T€) in dieser Position ausgewiesen. Im Vorjahr war zudem die Aufzinsung der Altersteilzeitverpflichtungen in Höhe von 1 T€ in dieser Position enthalten. In der Berichtsperiode wurden keine Fremdkapitalkosten aktiviert.

26) Ertragsteuern

	2014	2013
	T€	T€
Tatsächliche Ertragsteuern		
Steueraufwendungen der Periode	-793	-562
Periodenfremde Steuererstattungen	-46	14
	-839	-548
Latente Steuern		
Latenter Steueraufwand	-1.447	-497
Latenter Steuerertrag	436	259
	-1.011	-238
	-1.850	-786

Die Steueraufwendungen beinhalten die Körperschaft- und Gewerbeertragsteuern der inländischen Gesellschaften sowie vergleichbare Ertragsteuern der ausländischen Unternehmen. Die sonstigen Betriebssteuern sind in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten.

Die latenten Steuern begründen sich aus zeitlich abweichenden Wertansätzen zwischen den Steuerbilanzen der Unternehmen und den Wertansätzen in der Konzernbilanz entsprechend der bilanzorientierten Verbindlichkeitsmethode (balance sheet liability method). Die bilanzierten aktiven latenten Steuern umfassen auch Steuerminderungsansprüche, soweit die Nutzung bestehender Verlustvträge in Folgejahren erwartet wird. Die latenten Steuern werden auf Basis der Steuersätze ermittelt, die in den einzelnen Ländern zum Realisationszeitpunkt gelten bzw. erwartet werden.

Die Berechnung des inländischen anzuwendenden Steuersatzes für das Berichtsjahr in Höhe von 30,08 Prozent (2013: 30,17 Prozent) basiert auf einem Körperschaftsteuersatz von 15,0 Prozent, einem Solidaritätszuschlag von 5,5 Prozent sowie einem effektiven Gewerbesteuersatz von 14,3 Prozent (2013: 14,3 Prozent).

Auf Ansatz- und Bewertungsunterschiede bei den einzelnen Bilanzposten sowie zukünftig nutzbarer Verlustvorräte entfallen die folgenden bilanzierten aktiven und passiven latenten Steuern:

	2014		2013	
	aktivisch	passivisch	aktivisch	passivisch
	T€	T€	T€	T€
langfristige Vermögenswerte	605	1.121	831	1.253
Vorräte	304	30	292	38
Forderungen	123	0	113	4
Rückstellungen	171	105	160	105
Verbindlichkeiten	78	2	40	14
Verlustvorräte	820	0	1.810	0
	2.101	1.258	3.246	1.414
Saldierung	608	608	525	525
	1.493	650	2.721	889

In den passiven latenten Steuern aus langfristigen Vermögensgegenständen sind 650 T€ (2013: 864 T€) passive latente Steuern auf den im Rahmen des Unternehmenszusammenschlusses im Geschäftsjahr 2013 aktivierten Kundenstamm enthalten. Die übrigen aktiven und passiven latenten Steuern aus langfristigen Vermögenswerten resultieren weitgehend aus temporären Differenzen bei erworbenen immateriellen Vermögenswerten.

Die aktiven latenten Steuern aus Vorräten sind im Wesentlichen durch die Zwischengewinneliminierung begründet. Die aktiven latenten Steuern aus Verbindlichkeiten enthalten aktive latente Steuern auf Cashflow-Hedges.

In 2014 bestehen steuerliche Verlustvorräte in Höhe von 17.871 T€. Auf 2.557 T€ wurden in Übereinstimmung mit IAS 12.34 latente Steuern in Höhe von 820 T€ aktiviert. Auf die restlichen Verlustvorräte in Höhe von 15.313 T€ und auf abzugsfähige temporäre Differenzen in Höhe von 2.048 T€ wurden keine latenten Steueransprüche aktiviert. Die Verlustvorräte sind in den USA innerhalb von 20 Jahren (9.316 T€), in Japan von 9 Jahren (173 T€), in China von 5 Jahren (117 T€) und im Übrigen zeitlich unbegrenzt nutzbar. Aufgrund unsicherer Ertragserwartungen der Gesellschaften in Asien, der technotrans america inc., der technotrans américa latina ltda. sowie der technotrans scandinavia AB wurden auf die Verlustvorräte keine bzw. nur anteilig latente Steuern gebildet.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Überleitung vom theoretischen Steueraufwand zum tatsächlichen Ertragsteueraufwand.

	2014	2013
	T€	T€
Anzuwendender Steuersatz	30,08%	30,17%
Konzernergebnis vor Ertragsteuern	6.263	3.738
Theoretischer Steueraufwand/ -ertrag	-1.884	-1.128
Wertberichtigung (-) bzw. Auflösung von Wertberichtigungen (+) auf aktive latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge und temporäre Differenzen	-55	-95
Aufwand aus dem Nichtansatz aktiver latenter Steuern auf im Geschäftsjahr entstandene steuerliche Verluste und temporäre Differenzen	-229	-33
<u>Steuereffekt:</u>		
aus der Nutzung wertberichtigter latenter Steuern auf temporäre Differenzen und steuerliche Verlustvorträge	294	536
wegen nicht abzugsfähiger Betriebsausgaben bzw. steuerfreier Erträge	30	-93
Unterschiede zu lokalen Steuersätzen	40	32
Änderung latenter Steuern aufgrund von Steuersatzänderungen	0	-19
Andere periodenfremde Steuern	-46	14
Tatsächlicher und latenter Ertragsteueraufwand	-1.850	-786

Latente Steuern, die dem Eigenkapital direkt zugeschrieben wurden, fielen im Berichtsjahr nur aus der Veränderung der Cashflow-Hedges in Höhe von 23 T€ (2013: -23 T€) an. Aus Währungskurseffekten aus Nettoinvestitionen in einen ausländischen Geschäftsbetrieb fielen im Geschäftsjahr 2014 keine latenten Steuern (2013: 9 T€) an.

27) Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie ergibt sich als Division des Ergebnisanteils der Aktionäre der technotrans AG durch die Anzahl der gewichteten durchschnittlichen im Geschäftsjahr im Umlauf gewesenen Stammaktien:

	2014	2013
Jahresergebnis (T€)	4.413	2.952
davon:		
Ergebnisanteil der Aktionäre der technotrans AG	4.381	3.016
Ergebnisanteil nicht beherrschender Gesellschafter	32	-64
Jahresdurchschnitt der im Umlauf gewesenen Stammaktien	6.494.943	6.465.803
Unverwässertes / verwässertes Ergebnis je Aktie (€)	0,67	0,47

Im Geschäftsjahr 2014 gab es erneut keine ausgegebenen Bezugsrechte, die nach IAS 33 einen verwässernden Effekt auf das Ergebnis je Aktie gehabt hätten.

// V. Erläuterungen zum Segmentbericht

Segmentinformationen werden basierend auf den intern berichteten Geschäftssegmenten dargestellt. Die Segmentierung in die Geschäftsbereiche Technology und Services erfolgt in Übereinstimmung mit der internen Berichtsstruktur der technotrans-Gruppe.

Das Segment Technology generiert Umsatzerlöse durch den Verkauf von Geräten im Bereich Flüssigkeiten-Technologie und der Lasertechnik. Das Segment Services erzielt Umsätze mit dem After-Sales-Service, der Installation, Inbetriebnahme, Wartung und Ersatzteilversorgung sowie der Erstellung von Technischen Dokumentationen und Herstellung und Vertrieb von Dokumentationserstellungssoftware. Die durch die gds-Sprachenwelt GmbH generierten Umsätze mit Übersetzungsdienstleistungen werden ebenfalls dem Segment Services zugeordnet.

Die Umsatzerlöse in Höhe von 112.371 T€ (2013: 105.207 T€) teilen sich auf 61.910 T€ (2013: 57.225 T€) im Inland generierte und 50.461 T€ (2013: 47.982 T€) im Ausland generierte Umsatzerlöse auf. Die Aufteilung des Umsatzes erfolgt anhand des Sitzes der Umsatz realisierenden Kunden.

Die auf Segmente zuordenbaren langfristigen Vermögenswerte von 25.265 T€ (2013: 26.889 T€) lassen sich nach Regionen wie folgt aufteilen: Inland 24.245 T€ (2013: 25.894 T€) und Ausland 1.020 T€ (2013: 995 T€).

Der Segmentbericht selbst ist zu Beginn des Konzernanhangs dargestellt.

Die Lieferpreise für Umsätze werden zwischen den Segmenten in der Regel wie zwischen fremden Dritten vereinbart.

Die Aufgliederung der Ertragszahlen, der Vermögenswerte sowie der sonstigen Kenngrößen ist in dem Segmentbericht dargestellt. Die Segmentinformationen umfassen sowohl direkt zuordenbare als auch sinnvoll verteilbare Größen. Es werden die Vermögenswerte auf die Segmente verteilt, deren korrespondierende Aufwendungen und Erträge auch das Segmentergebnis beeinflussen. Die nicht auf die Geschäftsfelder umgelegten Vermögenswerte in Höhe von 19.299 T€ betreffen daher die liquiden Mittel (17.238 T€), aktive latente Steuern (1.493 T€), kurz- und langfristige Ertragsteuererstattungsansprüche (535 T€) sowie sonstige Vermögenswerte (33 T€).

Eine Überleitungsrechnung von Segment- auf Konzerndaten ist nicht erforderlich, da die Angaben in der Segmentberichterstattung mit den Angaben der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Bilanz sowie der Kapitalflussrechnung übereinstimmen. Das Segmentergebnis entspricht dabei dem Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT) in der Gewinn- und Verlustrechnung. Das kumulierte Ergebnis beider Segmente in Höhe von 6.830 T€ reduziert um das in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesene Finanzergebnis in Höhe von -567 T€ ergibt das Ergebnis vor Ertragsteuern (6.263 T€).

Die Umsatzerlöse eines Kunden der Konzernsegmente Technology und Services machen gut 22 Millionen € der Gesamterlöse des Konzerns aus.

// VI. Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung ist nach den Zahlungsströmen aus betrieblicher Tätigkeit, Investitions- und Finanzierungstätigkeit gegliedert.

28) Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit

Der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit (Nettozahlungsmittel) betrug im abgeschlossenen Geschäftsjahr 7.124 T€ (2013: 2.693 T€). Darin enthalten sind Zahlungsmittel aus betrieblicher Tätigkeit in Höhe 7.740 T€ (2013: 4.250 T€) sowie vereinnahmte und gezahlte Zinsen und Ertragsteuern in Höhe von -616 T€ (2013: -1.557 T€). Aus der Veränderung des Nettoumlaufvermögens resultiert 2014 insgesamt ein negativer Cashflow-Beitrag.

29) Cashflow aus der Investitionstätigkeit

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit setzt sich zusammen aus den Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte (Sachanlagen 920 T€ und immaterielle Vermögenswerte 516 T€) sowie 931 T€ aus der letztmaligen Auszahlung des bedingten Kaufpreises im Rahmen des Erwerbs der Termotek GmbH im Jahr 2011. Das Investitionsvolumen des Berichtsjahres liegt auf dem Planniveau für 2014.

30) Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit

Im Berichtsjahr wurden Tilgungen in Höhe von 3.797 T€ auf kurz- und langfristige Darlehensverbindlichkeiten geleistet. Den Tilgungen steht die Neuaufnahme eines kurzfristigen Darlehens in Höhe von 500 T€ der Taicang KLH Cooling Systems Co. Ltd. gegenüber. Des Weiteren wurden Ausschüttungen an Anteilseigner in Höhe von 1.299 T€ vorgenommen.

31) Liquide Mittel am Periodenende

Die Zusammensetzung der flüssigen Mittel besteht aus Barmitteln und Sichteinlagen. Sie entsprechen den in der Bilanz ausgewiesenen liquiden Mitteln.

// VII. Sonstige Erläuterungen

32) Finanzinstrumente

Die Finanzinstrumente (finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten) sind den folgenden Kategorien zugeordnet worden. Eine Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und Schulden wurde nicht vorgenommen.

	Gliederungs- punkt	31.12.2014	31.12.2013
		T€	T€
Sicherungsinstrumente und Schulden, die zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden			
Marktwert Zinsswaps	17	193	117
Langfristiger bedingter Kaufpreis	12	836	870
Kurzfristiger bedingter Kaufpreis	17	49	931
		1.078	1.918
Bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen			
Rückdeckungsversicherung Pensionen	8	0	22
Kredite und Forderungen			
Mietkautionen	4/8	189	177
ATZ-Insolvenzversicherung	4	0	11
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6	12.940	10.178
Forderungen gegen Lieferanten	8	58	66
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	8	444	457
Liquide Mittel	9	17.238	16.723
		30.869	27.612
Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden			
Finanzschulden	11	11.639	14.913
Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	12	14	18
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	13	2.637	2.644
Kreditorische Debitoren	17	376	92
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	17	38	72
		14.704	17.739

Nettogewinne oder -verluste von Finanzinstrumenten nach Bewertungskategorien

	aus Zinsen	aus Folgebewertung			aus Abgang	2014	2013
		zum beizulegenden Zeitwert	Währungs- umrechnung	Wert- berichtigung			
	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Sicherungsinstrumente und Schulden, die zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden	-82	0	0	0	0	-82	-216
bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen	0	1	0	0	0	1	-6
Kredite und Forderungen	95	0	162	-187	0	70	-196
finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden	-581	0	0	0	0	-581	-714
	-568	1	162	-187	0	-592	-1.132

Einstufungen und beizulegende Zeitwerte

Die folgende Tabelle zeigt die Buchwerte und beizulegenden Zeitwerte von finanziellen Vermögenswerten und Schulden, einschließlich ihrer Stufen in der Fair-Value-Hierarchie. Sie enthält keine Informationen zum beizulegenden Zeitwert für finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Schulden, die nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden, wenn der Buchwert einen angemessenen Näherungswert für den beizulegenden Zeitwert darstellt. Die verschiedenen Stufen stellen sich wie folgt dar:

- Stufe 1:** Notierte Preise für identische Vermögenswerte und Schulden auf aktiven Märkten
- Stufe 2:** Andere Bewertungsfaktoren als notierte Marktpreise, die für Vermögenswerte oder Schulden direkt (d. h. als Preis) oder indirekt (d. h. vom Preis abzuleiten) beobachtbar sind
- Stufe 3:** Bewertungsfaktoren für Vermögenswerte und Schulden, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren

	31.12.2014		31.12.2013		
	Buchwert	Beizulegender Zeitwert	Buchwert	Beizulegender Zeitwert	Fair-Value-Hierarchie
	T€	T€	T€	T€	
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Schulden					
Marktwert Zinsswaps	-193	-193	-117	-117	Stufe 2
Bedingter langfristiger Kaufpreis	-836	-836	-869	-869	Stufe 3
Bedingter kurzfristiger Kaufpreis	-49	-49	-931	-931	Stufe 3
	-1.078	-1.078	-1.917	-1.917	
Nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte und Schulden					
Rückdeckungsversicherung Pensionen	0	0	22	22	
Mietkautionen	189	189	177	177	
ATZ-Insolvenzversicherung	0	0	11	11	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	12.940	12.940	10.178	10.178	
Forderungen gegen Lieferanten	58	58	66	66	
Sonstige Vermögenswerte	444	444	457	457	
Liquide Mittel	17.238	17.238	16.723	16.723	
Finanzschulden	-11.639	-11.928	-14.913	-15.170	Stufe 2
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	-14	-14	-19	-19	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-2.637	-2.637	-2.644	-2.644	
Kreditorische Debitoren	-376	-376	-92	-92	
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	-38	-38	-72	-72	
	16.165	15.876	9.894	9.637	
	15.087	14.798	7.977	7.720	
Nicht gebuchte Gewinne (+) bzw. Verluste (-)		-289		-257	

Es gab keine Übertragungen zwischen den Fair-Value-Hierarchiestufen im Geschäftsjahr.

Die Buchwerte der Finanzinstrumente (zum Beispiel liquide Mittel, Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen und Verbindlichkeiten) entsprechen grundsätzlich deren beizulegenden Zeitwerten. Für Forderungen mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr stellt deren Nennwert abzüglich der gebildeten Wertberichtigungen die zuverlässigste Einschätzung des beizulegenden Zeitwertes dar. Der Zeitwert der Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr ergibt sich aus deren abgezinsten Zahlungsströmen.

Davon abweichend bestehen bei den Finanzschulden Unterschiede zwischen den Buch- und den beizulegenden Zeitwerten. Der beizulegende Zeitwert verzinslicher Verbindlichkeiten ergibt sich aus den abgezinsten Cashflows aus Tilgung und Zinszahlungen. Zur Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte wurden zum Bilanzstichtag aktuelle Referenzzinssätze von Banken erfragt und herangezogen. Entsprechend der Laufzeit lagen die Referenzzinssätze zwischen 1,50 Prozent und 5,11 Prozent. Ein angemessener Risikozuschlag wurde hinzugerechnet.

Die Marktwerte der Zinsswaps werden anhand beobachtbarer Renditeerwartungen von deutschen Großbanken auf Basis des erwarteten Barwerts der künftigen Cashflows berechnet.

Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts der bedingten Kaufpreisverpflichtungen für die KLH Gesellschaften in Höhe von 583 T€ erfolgt auf Basis des Discounted-Cashflow-Verfahrens. Das Bewertungsmodell berücksichtigt den Barwert der erwarteten Zahlung auf Basis des vorhergesagten Umsatzwachstums (durchschnittlich 8,4 Prozent) und der vorhergesagten EBIT-Margen (durchschnittlich 7,2 Prozent), abgezinst mit einem risikobereinigten Zinssatz von 2 Prozent. Wesentliche, nicht beobachtbare Faktoren sind die vorhergesagten Wachstumsraten der Umsatzerlöse, die EBIT-Margen sowie der Abzinsungsfaktor. Aufgrund von Änderungen der Faktoren im Zeitablauf können die beizulegenden Zeitwerte höher oder niedriger ausfallen. Eine Minderung der EBIT-Marge um einen Prozentpunkt würde zu einer Minderung des beizulegenden Zeitwerts der bedingten Kaufpreiszahlung von 99 T€ führen. Eine Minderung der Umsatzerlöse um durchschnittlich 10 Prozent hätte eine Minderung um 177 T€ zur Folge. Die Auswirkungen der Erhöhung der Inputfaktoren hingegen wäre auf 17 T€ begrenzt, da der verbleibende bedingte Kaufpreis maximal 551 T€ beträgt. Änderungen des Abzinsungsfaktors um einen Prozentpunkt hätte eine Erhöhung bzw. Minderung des beizulegenden Zeitwerts um 8 T€ zur Folge. Auf Basis der Jahresabschlüsse 2014 der KLH Gesellschaften wurde die bedingte kurzfristige Kaufpreiszahlung in Höhe von 49 T€ ermittelt. Die Zahlung dieses Anteils ist bereits in Höhe des passivierten Betrags im Jahr 2015 erfolgt.

Die Call/Put-Option mit einer Laufzeit bis zum 31. Dezember 2017 für die verbleibenden 49 Prozent der Gesellschaftsanteile an der gds-Sprachenwelt GmbH in Höhe von 302 T€ wurde mit einem risikobereinigten Zinssatz auf den Bilanzstichtag abgezinst und passiviert. Änderungen des Abzinsungsfaktors können zu Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts führen. Eine Minderung des Abzinsungsfaktors um einen Prozentpunkt würde zu einer Erhöhung der Call/Put-Option von 10 T€ führen.

Überleitung der beizulegenden Zeitwerte der Stufe 3

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Überleitung des Anfangsbestands auf den Endbestand für beizulegende Zeitwerte der Stufe 3.

Bedingte Kaufpreise	
	T€
Stand zum 01.01.2013	2.026
Käufe	565
Verkäufe	-120
Zahlungen	-809
In den Finanzaufwendungen erfasster Verlust	
Veränderung des beizulegenden Zeitwerts	130
Aufzinsungsaufwand	8
Stand zum 31.12.2013/01.01.2014	1.800
Zahlungen	-931
In den Finanzaufwendungen erfasster Verlust	
Aufzinsungsaufwand	16
Stand zum 31.12.2014	885

Art und Ausmaß von Risiken, die sich aus Finanzinstrumenten ergeben

Das Kreditrisiko ist das Risiko, dass eine Partei eines Finanzinstrumentes der anderen Partei einen Schaden verursacht, indem sie ihren Verpflichtungen nicht nachkommt. Das Marktrisiko besteht darin, dass der beizulegende Zeitwert oder zukünftige Cashflows eines Finanzinstrumentes aufgrund von Änderungen der Marktpreise schwanken. Das Marktrisiko konkretisiert sich in Zinsänderungsrisiken und Wechselkursrisiken. Das Liquiditätsrisiko bezeichnet das Risiko, Schwierigkeiten bei der Erfüllung finanzieller Verbindlichkeiten zu gegenwärtigen, z.B. das Risiko, Darlehen nicht prolongieren zu können oder keine neuen Darlehen zur Tilgung fälliger Darlehen zu erhalten.

Kreditrisiken

Bei technotrans entfallen wesentliche Kreditrisiken auf das Ausfallrisiko bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und theoretisch auch auf das Insolvenzrisiko der Kreditinstitute, bei denen technotrans Guthaben hält. Die Auswahl der Banken erfolgt auf Basis von langjährigen positiven Erfahrungen sowie auf Basis der Ratings der Banken. Die Kreditrisiken bestehen in Höhe der ausgewiesenen Buchwerte in Höhe von 30.869 T€. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind teilweise kreditversichert, zum Stichtag bestand ein versichertes Volumen von 4.152 T€.

Das Forderungsausfallrisiko beinhaltet eine Risikokonzentration, weil die großen Druckmaschinenhersteller dieser Welt einen wesentlichen Anteil am Forderungsbestand von technotrans darstellen. In Vorjahren sind bei zwei Druckmaschinenherstellern signifikante Forderungsverluste eingetreten. Entsprechende Wertberichtigungen wurden gebildet. Im Geschäftsjahr sind keine signifikanten Forderungsverluste eingetreten.

Hinsichtlich neuer Kunden versucht technotrans, durch Einholung von Kreditauskünften und durch die IT-gestützte Beachtung von Kreditlimits das Forderungsausfallrisiko zu begrenzen. Auch hier besteht ein gewisses Kreditrisiko, weil die Kunden im Wesentlichen der Druckereibranche zuzuordnen sind.

Neben der Beachtung von Kreditlimits vereinbart technotrans regelmäßig Eigentumsvorbehalte bis zur endgültigen Bezahlung der Lieferung oder Leistung. Die Stellung von Sicherheiten seitens der Kunden verlangt technotrans in der Regel nicht.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betreffenden Kreditrisiken lassen sich wie folgt nach Regionen, Kundengruppen und Altersstruktur unterteilen:

	31.12.2014	31.12.2013
	T€	T€
nach Regionen		
Deutschland	5.596	3.771
Übrige Länder der Euro-Zone	2.965	2.528
Übriges Europa	300	854
Nordamerika	1.860	1.246
Südamerika	113	194
Asien und Mittlerer Osten	2.106	1.585
	12.940	10.178
nach Kundengruppen		
OEM	6.988	4.542
Endkunden	5.952	5.636
	12.940	10.178
Nach Altersstruktur der Forderungen (ohne Wertminderung)		
Buchwert	12.940	10.178
davon: weder wertgemindert noch überfällig	10.179	7.081
davon: nicht wertgemindert und		
überfällig bis 30 Tage	1.961	2.071
überfällig 31 bis 60 Tage	581	425
überfällig 61 bis 90 Tage	84	208
überfällig mehr als 90 Tage	135	393

Bezüglich der weder wertgeminderten noch überfälligen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gibt es zum Bilanzstichtag keine Anzeichen, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden.

Liquiditätsrisiko

Zur Liquiditätsbedarfsermittlung setzt die technotrans AG eine rollierende Finanz- und Liquiditätsplanung ein. Es wird darauf geachtet, dass jederzeit ausreichend liquide Mittel zur Begleichung der Verbindlichkeiten vorhanden sind. Der Konzern verfügt über ein ungesichertes Bankdarlehen, das der Einhaltung von finanziellen Kennzahlen (Financial Covenants) unterliegt. Ein künftiger Verstoß gegen diese Kennzahlen kann dazu führen, dass das Darlehen früher als in der nachfolgenden Tabelle angegeben zurückzuzahlen ist.

Die zur Verfügung stehenden liquiden Mittel werden ausschließlich bei Kreditinstituten unterhalten, die eine sehr gute Bonität aufweisen. Zudem bestehen zum Bilanzstichtag nicht ausgenutzte Kreditlinien in Höhe von bis zu 13,5 Millionen € (2013: 13,5 Millionen €).

In der nachfolgenden Tabelle sind die vertraglichen Fälligkeiten der finanziellen Verbindlichkeiten einschließlich etwaiger Zinszahlungen aufgeführt:

	Buchwert	vertragliche/ erwartete Zahlungen	Fällig innerhalb				
			6 Monaten	6-12 Monaten	1-2 Jahren	2-5 Jahren	über 5 Jahre
	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Zum 31. Dezember 2014:							
Finanzschulden	11.639	12.782	1.574	2.044	2.324	5.432	1.408
sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	850	947	n/a	n/a	357	590	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.637	2.637	2.611	26	n/a	n/a	n/a
sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	463	463	462	1	n/a	n/a	n/a
Zinsswaps	193	193	11	12	23	46	101
	15.782	17.022	4.658	2.083	2.704	6.068	1.509
Zum 31. Dezember 2013:							
Finanzschulden	14.913	17.021	2.124	1.598	3.122	7.210	2.967
sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	888	982	n/a	n/a	150	832	n/a
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.644	2.644	2.644	n/a	n/a	n/a	n/a
sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	1.095	1.095	1.095	n/a	n/a	n/a	n/a
Zinsswaps	117	117	14	6	21	25	51
	19.657	21.859	5.877	1.604	3.293	8.067	3.018

Marktrisiken

technotrans verfolgt das Ziel, Zinsänderungsrisiken nur in begrenztem Ausmaß ausgesetzt zu sein. Daher wurden Finanzschulden in Höhe von 5.532 T€ zu einem festen Zinssatz aufgenommen. Langlaufende, variabel verzinsliche Darlehen werden durch den Einsatz von Zinsswaps abgesichert, bei kurzfristigen Darlehen besteht dieses Erfordernis nicht. Sämtliche variable verzinslichen Darlehen (6.107 T€) sind mit Hilfe von Zinsswaps in festverzinsliche Darlehen gewandelt. Der Konzern bilanziert keine festverzinslichen finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, bis auf die bedingten Kaufpreise, erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert. Derivate (Zinsswaps) werden nicht als Sicherungsinstrumente zur Absicherung des beizulegenden Zeitwerts bestimmt. Eine Änderung des Zinssatzes zum Abschlussstichtag würde den Gewinn oder Verlust daher nicht beeinflussen.

Die Buchwerte der Zinsswaps unterliegen ebenfalls einem Zinsänderungsrisiko.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und die liquiden Mittel sind Fremdwährungsrisiken ausgesetzt. Zum 31. Dezember 2014 bestehen die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen im Wesentlichen in Euro; nennenswerte Teilbeträge sind in US-Dollar (1,7 Millionen USD, entsprechend 1,4 Millionen €), Chinesische Renminbi (4,2 Millionen CNY, entsprechen 0,6 Millionen €) und Britischen Pfund (0,3 Millionen GBP, entsprechend 0,4 Millionen €) denominiert. Zum 31. Dezember 2013 bestanden Fremdwährungsforderungen im Wesentlichen in Höhe von 1,3 Millionen USD (0,9 Millionen €) und 0,3 Millionen GBP (0,4 Millionen €).

Bankguthaben werden überwiegend in Euro unterhalten. Zum 31. Dezember 2014 unterhält der Konzern nennenswerte Fremdwährungskonten in US-Dollar (2,5 Millionen USD, entsprechend 2,1 Millionen €) und Britischen Pfund (0,6 Millionen GBP, entsprechend 0,8 Millionen €). Die genannten Fremdwährungsbeträge werden im Wesentlichen von der technotrans AG und den jeweiligen Landesgesellschaften des Konzerns vorgehalten. Zum 31. Dezember 2013 bestanden Fremdwährungsguthaben in Höhe von 4,6 Millionen USD (3,3 Millionen €) und 2,2 Millionen GBP (2,6 Millionen €).

Finanzielle Verbindlichkeiten bestehen im Wesentlichen in Euro.

Nettoinvestitionen in einen ausländischen Geschäftsbetrieb bestehen im Wesentlichen in Hongkong-Dollar sowie Brasilianische Real. Wechselkursänderungen hätten Auswirkungen auf das Eigenkapital.

Weitere Fremdwährungsrisiken sind im technotrans-Konzern durch die Tatsache beschränkt, dass die Fertigung im Wesentlichen im Euro-Raum erfolgt und die Fakturawährung in der Regel mit der Produktionswährung übereinstimmt. Bei signifikanten Abweichungen wird dieses Währungsrisiko durch derivative Finanzinstrumente abgesichert. Zum 31. Dezember 2014 bestanden keine Währungssicherungsgeschäfte.

Sensitivitätsanalyse

Ein mögliches Erstarken des Euro um 10 Prozent gegenüber den wichtigsten Fremdwährungsstichtagskursen im Konzern hätte zum Bilanzstichtag folgende Auswirkungen auf Eigenkapital und Ergebnis nach Steuern gehabt, unterstellt, dass alle anderen Variablen, insbesondere Zinssätze, unverändert sind:

	Auswirkung auf Eigenkapital	Auswirkung auf Ergebnis nach Steuern
	T€	T€
Zum 31. Dezember 2014:		
USD	461	46
GBP	76	15
BRL	477	5
Zum 31. Dezember 2013:		
USD	362	63
GBP	70	12
BRL	433	4

In der Darstellung wurde eine Veränderung sowohl des Stichtagskurses als auch des Durchschnittskurses in die Betrachtung der Berichtsperiode einbezogen, jeweils mit einer Veränderung von 10 Prozent gegenüber den im jeweiligen Konzernabschluss verwendeten Umrechnungskursen.

Eine entsprechende Abschwächung des Euro hätte den gegenteiligen Effekt gehabt.

Marktrisiken aufgrund von Zinsschwankungen bestehen nur bei den Zinsswaps. Eine Minderung des Zinssatzes um einen Prozentpunkt würde sich nur geringfügig negativ auf die Bewertung des Zinsswaps und damit auf das Eigenkapital auswirken.

Sicherungsinstrumente

Zum Bilanzstichtag bestehen zur Absicherung des Zinsänderungsrisikos der variabel verzinslichen €-Darlehen (vergleiche Gliederungspunkt 11) nachfolgende derivative Finanzinstrumente; unter Einschluss dieser derivativen Finanzinstrumente sind die finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten keinem wesentlichen Zinsänderungsrisiko ausgesetzt.

	Nominal- betrag	Tilgung	Rest- betrag	Festsatz	Variabler Zins	Restlaufzeit	Beizulegender Zeitwert
	T€	T€	T€	% p.a.			T€
Payer-Swap	3.688	2.985	703	2,81	3-Mon.-EURIBOR	Sep. 2018	-29
Payer-Swap	3.000	0	3.000	1,63	3-Mon.-EURIBOR	Jan. 2020	-72
Payer-Swap	1.500	0	1.500	2,70	3-Mon.-EURIBOR	Juni 2017	-61
Payer-Swap	1.100	196	904	1,30	3-Mon.-EURIBOR	Aug. 2020	-31

Die beizulegenden Zeitwerte ergeben sich aus der Bewertung der ausstehenden Positionen ohne Berücksichtigung gegenläufiger Wertentwicklungen aus den Grundgeschäften. Die beizulegenden Zeitwerte werden (Stufe 2 gemäß IFRS 13.82) von deutschen Großbanken auf Basis abgezinster Cashflows ermittelt.

Zinsswap

Grund- und Sicherungsgeschäft stimmen in den Punkten Nominalwert oder Kapitalbetrag, Laufzeiten, Zinszahlungsterminen, Zinsanpassungsterminen, Fälligkeitsterminen und Währungen überein. In den Fällen, in denen ein Sicherungsgeschäft besteht, um eine künftige Transaktion abzusichern, erfolgte die Bilanzierung als Sicherungsbeziehung nur, wenn das Eintreten dieser Transaktion als sehr wahrscheinlich erachtet wurde. Die Effizienz des Sicherungsgeschäfts im Sinne von IAS 39.88 (b) ist hoch, sie beträgt nahezu 100 Prozent. Im Übrigen sind die Voraussetzungen des IAS 39.88 erfüllt.

Die Zinsswaps sind als Cashflow-Hedge zum Marktpreis bilanziert; Bewertungsgewinne und -verluste aus Marktpreisveränderungen sind erfolgsneutral im Eigenkapital in der Hedgingrücklage erfasst. Der den Sicherungsinstrumenten am Bilanzstichtag beizulegende Zeitwert ist mit 193 T€ unter den kurzfristigen „Sonstigen Verbindlichkeiten“ (Gliederungspunkt 17) erfasst. Die zugrunde liegenden Darlehensgeschäfte werden zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet.

Die auf die negativen Marktpreise entfallenden latenten Steuern in Höhe von 23 T€ wurden erfolgsneutral mit der Hedgingrücklage verrechnet, so dass der in der Hedgingrücklage verbleibende negative Betrag auf 134 T€ erhöht wurde.

	T€
Bestand zum 01.01.2013	-136
Zuführungen	
Zuführungen	87
darauf erfolgsneutrale latente Steuern	-26
Auflösungen in der Gewinn- und Verlustrechnung	
Auflösungen	-9
darauf erfolgsneutrale latente Steuern	3
Bestand zum 31.12.2013/01.01.2014	-81
Zuführungen	
Zuführungen	-76
darauf erfolgsneutrale latente Steuern	23
Endbestand zum 31.12.2014	-134

33) Künftige Zahlungsverpflichtungen

	31.12.2014			31.12.2013	
	< 1 Jahr	1-5 Jahre	> 5 Jahre	Summe	Summe
	T€	T€	T€	T€	T€
Wartungsverträge	1.106	1.227	723	3.056	3.325
Miet- und operative Leasingverträge	1.053	1.740	78	2.871	4.857
Sonstige	100	17	0	117	324
	2.259	2.984	801	6.044	8.506

Die zukünftigen Zahlungsverpflichtungen sind zum Nominalwert bewertet; Fremdwährungsbeträge wurden zum Stichtagskurs umgerechnet.

Die Wartungsverträge betreffen im Wesentlichen das ERP-DV-System.

Die künftigen Verpflichtungen für Miet- und Leasingverträge entfallen hauptsächlich auf Mietverpflichtungen für Geschäftsräume der Tochtergesellschaften sowie für die abgeschlossenen Kfz-Leasingverträge. Die Aufwendungen aus Miet- und Leasingverhältnissen (Mindestleasingzahlungen) betragen im Berichtsjahr 1.772 T€ (2013: 1.827 T€).

34) Personalaufwand

	2014	2013
	T€	T€
Löhne und Gehälter	32.881	30.853
Weihnachtsgratifikation (Weihnachtsaktien)	213	245
Aktienbasierte Vergütungen	0	29
Soziale Abgaben	5.862	5.077
Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	852	818
	39.808	37.022

Die Position Löhne und Gehälter enthält auch Leistungen anlässlich der Beendigung von Arbeitsverhältnissen in Höhe von 908 T€ (2013: 26 T€).

Die sozialen Abgaben umfassen Aufwendungen für beitragsorientierte Versorgungspläne (Arbeitgeberbeiträge zur gesetzlichen Rentenversicherung) in Höhe von 2.034 T€ (2013: 2.727 T€).

In der Berichtsperiode sind an Mitarbeiter 22.960 (2013: 33.918) Stammaktien der technotrans AG im Rahmen der Weihnachtsgratifikation ausgegeben worden. Weitere Stammaktien als aktienbasierte Vergütung wurden im Geschäftsjahr 2014 nicht ausgegeben (2013: 4.152); sämtliche Aktien waren zuvor im Rahmen des Aktienrückkaufprogramms am Markt erworben worden. Zum Zeitpunkt der Ausgabe betrug der beizulegende Zeitwert dieser Aktien insgesamt 213 T€ (2013: 274 T€). Dieses entspricht einem Marktwert am jeweiligen Ausgabebetrag von 9,25 € pro Aktie.

35) Anzahl der Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt

	2014	2013
Durchschnittliche Mitarbeiteranzahl	771	763
davon Inland	609	606
davon Ausland	162	157
Techniker/Facharbeiter	480	470
Akademiker	169	171
Trainees	68	66
Sonstige	54	56

36) Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Zu den „nahestehenden Personen“ gehören die Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates der technotrans AG sowie deren nahe Familienangehörige.

Das Vergütungssystem des Vorstandes entspricht seit dem Geschäftsjahr 2011 den neuesten Standards und den gesetzlichen Anforderungen des Gesetzes zur Angemessenheit der Vorstandsvergütung, VorstAG. Bezüglich der Vergütungsbestandteile wird auf den „Bericht über das Vergütungssystem des Vorstandes“ im Konzernlagebericht verwiesen.

Vergütungen an Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates

	2014	2013
	T€	T€
Vorstand		
laufende Bezüge		
- davon fix	660	657
- davon variabel	456	355
	1.116	1.012
Aufsichtsrat		
laufende Bezüge		
- davon fix	79	79
- davon variabel	59	40
	138	119

Neben den geleisteten Vergütungen im Geschäftsjahr haben die Mitglieder des Vorstandes einen Anspruch auf Tantiemen in Höhe von 323 T€, der an die Erreichung zukünftiger Ziele unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit gebunden ist.

Die laufenden Bezüge des Vorstandes (fix) enthalten Zahlungen der Gesellschaft für beitragsorientierte Versorgungspläne in Höhe von 90 T€ (2013: 90 T€).

Die Mitglieder des Vorstandes haben keine Pensionszusage erhalten, Kredite sind ihnen nicht gewährt worden und zu ihren Gunsten sind keine Bürgschaftsverpflichtungen übernommen worden.

Die Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates sind im Abschnitt „Organe“ gesondert angegeben.

Aktienbesitz der Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates

	Aktien	
	31.12.2014	31.12.2013
Vorstand		
Henry Brickenkamp	47.037	45.037
Dirk Engel	20.000	10.000
Dr. Christof Soest	18.764	10.764
Aufsichtsrat		
Reinhard Aufderheide	3.347	3.309
Dr. Norbert Bröcker	250	250
Heinz Harling	64.854	64.854
Thomas Poppenberg	554	506
Helmut Ruwisch	1.500	1.500
Dieter Schäfer	0	0
Familienangehörige		
Marian Harling	1.000	1.000

37) Corporate Governance

Vorstand und Aufsichtsrat haben die Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG im September 2014 abgegeben und den Aktionären und Interessenten auf den Internetseiten des Unternehmens (www.technotrans.de) dauerhaft zur Verfügung gestellt.

38) Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Datum der Freigabe des Jahresabschlusses durch den Vorstand gemäß IAS 10.17 ist der 2. März 2015. Dieser Konzernjahresabschluss steht unter dem Vorbehalt der Billigung durch den Aufsichtsrat (§ 171 (2) AktG).

Nach Ende des Geschäftsjahres 2014 sind keine weiteren Vorgänge von besonderer Bedeutung mit Auswirkung auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage eingetreten.

39) Angaben über das Bestehen einer Beteiligung, die nach § 21 (1) oder (1a) WpHG mitgeteilt worden ist

Inhalt der Meldung				
Meldepflichtiger	Schwellenwert*	Tag des Über- oder Unterschreitens	Höhe des gemeldeten Stimmrechtsanteils	Angaben zur Zurechnung
	in %	Datum	in %	
Objectif Small Caps Euro, Paris, Frankreich	>5%	17.5.2010	5,28	Lazard Frères Gestion SAS, Paris, Frankreich
technotrans AG, Sassenberg	>5%	12.3.2008	5,02	
Midlin NV, Maarsbergen, Niederlande	>3%	15.1.2010	3,02	Teslin Capital Management BV, Maarsbergen, Niederlande

*Überschritten (>) oder unterschritten (<).

// Gewinnverwendungsvorschlag

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung vor, den Bilanzgewinn der technotrans AG wie folgt zu verwenden:

€

Ausschüttung einer Dividende von € 0,33 je Stückaktie auf das dividendenberechtigte Grundkapital	2.150.423,22
Gewinnvortrag	2.473.892,88
Bilanzgewinn	4.624.316,10

Die von der Gesellschaft gehaltenen Aktien sind gemäß § 71b AktG nicht dividendenberechtigt. Bezogen auf das zum Bilanzstichtag dividendenberechtigte Grundkapital der technotrans AG in Höhe von € 6.516.434 ergibt sich eine Ausschüttungssumme von € 2.150.423,22. Bis zur Hauptversammlung kann sich durch den Erwerb oder die Veräußerung eigener Aktien die Zahl der dividendenberechtigten Aktien erhöhen oder vermindern. In diesem Fall wird bei unveränderter Ausschüttung von € 0,33 je dividendenberechtigter Stückaktie der Hauptversammlung ein entsprechend angepasster Beschlussvorschlag über die Gewinnverwendungsbeträge unterbreitet werden.

Sassenberg, 2. März 2015

technotrans AG
Der Vorstand



Henry Brickenkamp



Dirk Engel



Dr. Christof Soest

// Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Sassenberg, 2. März 2015

technotrans AG
Der Vorstand



Henry Brickenkamp



Dirk Engel



Dr. Christof Soest

// Bestätigungsvermerk

Wir haben den von der technotrans AG aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Konzern-Bilanz, Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Konzern-Gesamtergebnisrechnung, Konzern-Kapitalflussrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung und Konzernanhang – sowie ihren Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und zusammengefasstem Lagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den zusammengefassten Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und zusammengefassten Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der zusammengefasste Lagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Bielefeld, den 9. März 2015
KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Andreas Blücher
Wirtschaftsprüfer

Wolf Schröder
Wirtschaftsprüfer

// Finanzkalender

Veröffentlichungen	Datum
Geschäftsbericht 2014	10.03.2015
Quartalsbericht 1-3/2015	08.05.2015
Hauptversammlung	13.05.2015
Quartalsbericht 1-6/2015	07.08.2015
Quartalsbericht 1-9/2015	06.11.2015

// Erfolgsstory

Meilensteine der technotrans Firmengeschichte

2014	Rechtsformwechsel der Termotek AG, Baden-Baden und gds AG, Sassenberg in eine GmbH erstmalige Präsentation mobiler Kühlsysteme für Batterien und Rückkühler für Ladestationen und Umrichter auf der InnoTrans, Berlin - internationale Fachmesse für Verkehrstechnik
2013	Erwerb der Mehrheitsanteile an der KLH Kältetechnik GmbH und ihren Schwestergesellschaften in Singapur und PR China
2012	Kooperation mit der KLH Kältetechnik GmbH und damit Ausbau der Präsenz im Markt für Laserkühlungen Zusammenlegung der chinesischen Produktionsstätten am KLH-Standort in Taicang Premiere der Sprühbeölung für die Umformtechnik auf der Messe Euroblech Übernahme einer Mehrheitsbeteiligung an der Sprachenwelt GmbH durch die gds AG
2011	Akquisition der Termotek AG technotrans wird Serienlieferant für toolsmart (Kühlschmiermittelaufbereitung) bei der Sauer GmbH
2010	Verlagerung der Technikbereiche der Farbversorgung von Gersthofen nach Sassenberg Kooperation mit der Termotek AG und damit Eintritt in den Lasermarkt Business Units definieren und evaluieren 30 Projekte außerhalb der Druckindustrie
2009	Die Produktion an den Standorten Mt. Prospect (USA) und Gersthofen (Deutschland) wird eingestellt und nach Sassenberg verlagert, die Strukturen in Asien wurden konsolidiert
2008	Zwei Belegschaftsvertreter werden in den Aufsichtsrat gewählt (Dritteteiligungsgesetz)
2007	Gründung der Tochtergesellschaft in Dubai (VAE) Gründung der Tochtergesellschaft in Moskau (Russland) Gründung der Tochtergesellschaft in Shanghai (VR China) Eröffnung eines Sales- und Service-Büros in Melbourne (Australien)
2006	Zusammenlegung der beiden amerikanischen Fertigungsstandorte in Chicago Gründung der Tochtergesellschaft in Brasilien Eröffnung eines Sales- und Service-Büros in Madrid (Spanien)
2005	Neubau des Produktionsstandortes in Gersthofen bei Augsburg

2004	Eröffnung eines weiteren Sales- und Service-Büros in Yokohama (Japan)
2003	Konsolidierung der internationalen Fertigungskapazitäten und Verlagerung der Montage von technotrans graphics ltd., Colchester (Großbritannien), nach Sassenberg
2002	Verlagerung der Aktivitäten von Atlanta an den US-amerikanischen Hauptstandort in Chicago
2001	Übernahme der amerikanischen Steve Barberi Company, Inc., und ihres Tochterunternehmens, der Farwest Graphic Technologies LLC, Corona bei Los Angeles, Kalifornien (USA); umfirmiert in technotrans america west, inc. Übernahme des Geschäftsbereiches Elektroforming von Toolex International N.V., firmiert als technotrans scandinavia AB, Tåby (Schweden) Gründung der technotrans japan k.k., Kobe (Japan), als Sales- und Servicegesellschaft Gründung der technotrans china ltd., Hongkong, als Sales- und Servicegesellschaft
2000	Übernahme der amerikanischen Ryco Graphic Manufacturing, Inc., Chicago, und Verschmelzung mit der technotrans america, inc.
1999	Gründung der technotrans technologies pte. ltd. in Singapur Gründung der Tochtergesellschaft technotrans italia s.r.l. in Mailand Verschmelzung der Tochtergesellschaft technotrans systems GmbH auf die technotrans AG
1998	Übernahme der BVS Graphische Technik GmbH, umfirmiert in technotrans systems GmbH Börsengang
1997	Umwandlung in eine Aktiengesellschaft Gründung der technotrans china printing equipment (Beijing) Co. Ltd. (VR China)
1995	Gründung von technotrans america inc. in Atlanta/Georgia (USA)
1993	Gründung der technotrans france s.a.r.l.
1992	technotrans wird weltweit Erstausrüster der Heidelberg Speedmaster und MAN-Roland 700-Maschinen

1990	<p>Management Buy Out</p> <p>Gründung der technotrans graphics ltd. in Colchester (Großbritannien)</p> <p>Vorstellung des neuen Systemkomponentenkonzepts für Peripheriegeräte an Druckmaschinen</p> <p>technotrans ist weltweit einer der drei größten Anbieter von Feuchtmittelaufbereitungsgeräten</p>
1987	Vorstellung der ersten Farbwerktemperiergeräte
1981	Aufbau einer eigenen Produktlinie Feuchtmittelaufbereitung
1977	Bau der ersten Feuchtmittelaufbereitungsgeräte
1973	Erste Kontakte zur Tonträger- und Druckindustrie
1970	Gründung

// Kreation und Umsetzung

EQS Group AG, München und technotrans AG, Sassenberg

// Druck

Darpe Industriedruck GmbH & Co. KG, Warendorf

auf Heidelberger Linoprint C751
VCSEL-Technologie (Vertical Cavity Surface-Emitting Laser)
für eine hervorragende Bildqualität
Elektrostatisches Transfersystem mit vier Trommeln
und integriertem Transferband
Ölfreie Band-Fixier Methode
PxP-Toner auf Wachsbasis

technotrans AG

Robert-Linnemann-Straße 17 // 48336 Sassenberg
Telefon 0 25 83/301-10 00 // Telefax 0 25 83/301-10 30
info@technotrans.de // www.technotrans.de

